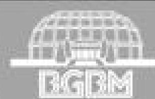
# Nestel's Rosengarten

1867.

E. Schweizerbart'sche Verlagshandlung in Stuttgart.







# Geschichte, Geographie und Poesie der Rosen.

## Die Dornen am Rosenstrauche.

Als Zeus die reizendste seiner Töchter, die sanft lächelnde Freude der Erde zusandte, befahl er der Flora, eine neue, schönere Blume zu erfinden, die das Gewand der Göttin trage und in süssem, bezauberndem Duft den Hauch ihres Wesens verbreite.

Schnell war die Freude mit einem Kranze der schönsten Rosen geschmückt und ein lieblicher Hain voll junger Sträucher, woran die nämlichen Blumen prangten, ward ihr zur Wohnung bestimmt. Zwar sollte sie an keine der irdischen Fluren geheftet, noch wie eine Gefangene gefesselt sein; umherwandeln sollte sie, frei, ungebunden, mit leicht schwebenden Schritten; aber, wo sie ruhte, sollten schnell die schönsten Rosen um sie her entspriessen und durch ihren prächtigen Glanz, durch ihren lieblichen Duft die Bewohner der Erde locken, von diesen gepflückt und genossen, das Dasein der Göttin verkündigen und alle Sinne der Menschen mit Entzücken erfüllen. Sie kam, die himmlische Freude, und ruhte auf paradiesischen Auen, wo Unschuld noch herrschte, mit sanfter Gewalt; sie kam, und unter ihren Tritten blühten tausend glänzende Rosen empor. Bald verbreitete sich ihr Duft über alle umliegenden Fluren; neue, unbekannte Ahnungen, sehnsuchtsvolle Wünsche durchbebten die Herzen der Sterblichen mit süssem, allgewaltigem Drange und trieben sie in zahlreichen Schaaren zum Hain der reizenden Göttin. Schüchtern nahten sie sich zuerst ihrem Throne und ergötzten sich von ferne an der herrlichen Gestalt, der prangenden Farbe und dem Wohlgeruch der wunderbaren Blumen; blickten dankbar zur Göttin hinauf; pflückten mit bescheidener Hand einige der schönsten Rosen, trugen sie in ihre Hütten und genossen in süsser, unbefangener Wonne ihr neues Glück. Doch bald wurden heftiger die Gefühle, vorüberrauschend der Genuss, ungenügsam die Begierden; bald darauf bestürmten die Menschen in wilden, zügellosen Haufen den geweihten Hain. Vom unmässigen Genuss der Rosendüfte betäubt, berauscht, war ihr Streben immer feuriger, ihr Verlangen immer ungestümer. Sie umwühlten die blühenden Sträuche mit frecher Hand, zerknickten die zartesten Knospen und entblätterten manche Rose, ohne sie genossen zu haben.

Die Unschuld wollte das schöne Gebiet der Freude beschützen, aber schon hatte sie ihre Herrschaft verloren; sie musste weichen und an ihre Stelle trat frohlockend der blasse Neid, hauchte sein Gift in menschliche Herzen und trieb sie zu wüthenden Zwisten gegen einander, um das Eigenthum der Blumen, die jeder für sich selbst verlangte und mit Verdruss in der Hand eines Andern sah. So ward bald der reizende Wohnort der Freude verwüstet, mit Blut befleckt und zertrümmert ihr Thron. Sie floh, eine bessere Freistatt zu suchen, aber nicht lange, und sie ward wieder erzürnt und verscheucht, denn die Unschuld konnte sie nicht mehr beschützen und mit dem Zauberduft ihrer Rosen floss zügellose Begierde in's schwache menschliche Herz.

Da erschien sie mit verwelktem Kranz und trübem Blick vor dem Regierer der Welten. „Vater!" sprach sie: „ruf mich hinweg von den unruhigen, entweihten Gefilden der Erde, oder schaff' ein Mittel, zu mässigen die Menschen im Genuss der Güter, die ich auf dein Geheiss ihnen zutheilen soll." Zeus winkte und Flora reichte der Freude einen neuen blühenden Zweig; aber bewaffnet waren die zarten Rosen mit scharfdurchdringenden Stacheln, und so war der ganze Hain, welcher den neuen Thron der Göttin umgab, reicher an Dornen als Blumen. Zwar eilten die Menschen, wie sonst, ihr heisses Verlangen zu stillen und zu schwelgen im berauschenden Rosenduft; aber wie sie ungestüm zugreifen wollten, fühlten sie den verletzenden Stachel, und Mancher empfing blutige Wunden. Da wurden viele von ihnen

behutsamer und weiser, pflückten mässig, mit bebender Hand und begnügten sich mit dem bescheidenen Kranze. Wenn sie verwundet sich fühlten, tröstete milde Hoffnung sie und zeigte ihnen von ferne den besseren Hain, wo nicht mehr die Thorheit der Menschen das Schicksal nöthigen würde, die Rosen der Freude zu waffnen mit den Dornen des Schmerzes.

**Emilie von Berlepsch,**
geb. von Oppel.

## Der Zephyr und die Rose.

Um volle Rosenbeetchen
Schwärmt' einst zum Zeitvertreib
Ein junges Zephyrettchen
Und suchte sich ein Weib.

Der Königin der Rosen
Ergab der Freier sich,
Zu lieben und zu kosen
Verstand er meisterlich.

Die besten Frühlingsdüfte,
Bracht' er zum Morgengruss,
Die lau'sten Sommerlüfte
Nahm er zu seinem Kuss.

Und Seufzer stahl und kräuselt'
Er hin zu ihrem Ohr
Und ganze Tage säuselt'
Er ihr von Liebe vor.

Bald hüpft er auf dem Teiche
Und amüsirte sie,
Bald schuf er kleine Sträuche
Zu Lauben um für sie.

Der Nachtigallen Töne
Holt er vom Wald herzu
Und lullte seine Schöne
Des Nachts damit in Ruh.

Und schlief sie nun, so wühlte
Er kühn in ihrer Brust;
Die Rose träumt' und fühlte
Die nahe Götterlust.

Und ihre süssen Düfte
Verschlang und sammelt' er
Und trug sie durch die Lüfte
Stolzirend weit umher.

Die Morgentropfen küsste
Er ihr vom Busen früh,
Und keine Freude misste
Bei seiner Liebe sie.

Umbuhlt von ihrem Freier,
Wähnt sie sich hochbeglückt,
Indess die Trauungsfeier
Tagtäglich näher rückt.

Den letzten Tag im Lenzen
Da ward er Mann, sie Frau,
Von Sang und Freudentänzen
Ertönte Feld und Au!

Der Ehe Sommer glühte
Zwar manchmal heiss, doch schön,
Und seine Göttin blühte
Nun noch einmal so schön.

Der Herbst kam und was keimte,
Stand nun in voller Frucht,
Das Ehpaar sprach und träumte
Von schöner Rosenzucht.

Doch kälter war das Wehen
Des Gatten um sie her,
Auf Auen und auf Seeen
Gab's keine Freuden mehr.

Es rückte täglich kälter
Der Winter nun heran:
Die gute Frau ward' älter
Und frostiger der Mann.

Sein Hauch, der sonst so kühlte,
Ward nun wie schneidend Eis,
In seinem Säuseln fühlte
Sie sich dem Sturme preis.

Und sprach er nun, so nahm er
Stets beide Backen voll:
Im Sturmgeheule kam er
Und hauste bittertoll.

Und in des Winters Arme
Fiel Reiz auf Reiz von ihr;
In Kurzem sah die Arme
Sich blätterlos und dürr.

Doch ward darum nicht milder
Des Mannes Winterhauch,
Er stürmte desto wilder
In seinem — Dornenstrauch.

**Blumauer.**



Im ersten Hefte, Seite 2, sagten wir:

Kränze, insbesondere Rosenkränze, trugen die Alten bei jeder festlichen Veranlassung, besonders bei Opfern wie bei Mahlzeiten. Der Bazar von 1865 bringt in seiner Nro. 18 den Brief eines Römers aus dem Jahre 33 n. Chr. G., wozu eine Illustration „Am Charfreitag" beigegeben wurde.

Als Beleg des Obengesagten lassen wir hier theilweise den interessanten Brief folgen, da er über die Benützung der Rosen und Kränze so sprechendes Zeugniss ablegt.

### Brief eines Römers aus dem Jahre 33 n. Chr. G.

„Auferstanden! ... Ihr fragt, was mein langes Schweigen bedeute, ob ich gefährlich erkrankt, ob mir ein Unglück begegnet sei? Nein, meine theure Schwester! Sage Du den Meinigen in Rom, dass diess mein Schweigen beredter als meine früheren Briefe war, dass ich im Gegentheil genesen und mir Heil widerfahren sei. Ein Licht fiel auf meinen Weg. Ich bin neu erstanden. Diess ist der wunderbare Vorgang meiner Wandlung:

Den Empfang, der mir in Jerusalem von allen Römern zu Theil wurde, habe ich Euch bereits gemeldet. Nachdem ich unserem Statthalter die Begleitungsschreiben meines Vaters überreicht hatte, gab er seinen Leuten den Auftrag, mich mit den Gebräuchen und Einrichtungen dieses eigenthümlichen Landes bekannt zu machen. Ich aber zog es vor, mit seinen Söhnen römische Nächte zu feiern. In einem Landhaus, das zwischen Oelgärten an einem klaren Bach, dem Kedron, liegt, bekränzten wir nach Sonnenuntergang unser Haupt mit Rosen und entweihten das heilige Schweigen der Nacht durch unser trunkenes Evoë. Ich liess mich vom Wirbel eitler Genüsse fortreissen, wie in Rom, in Aegypten, in Freuden freudlos, im Reichthum arm, ohne Ziel, ohne Tugend, ohne Götter ...

Die achte Nacht nach meiner Ankunft war wüster als alle vorhergehenden. Aus einem von wilden Träumen durchzuckten Schlaf erwachend, fand ich mich in dem säulengetragenen Saal, wo welk und zerrissen die Kränze auf der Erde lagen, die wir gestern getragen hatten. Mit dumpfen Sinnen machte ich mich auf den Weg nach der Stadt. Am Himmel war kein Gewölk und doch lastete er schwer, lichtlos und traurig auf der Gegend. Die Cedern und Büsche am Weg, die Mauern der Stadt leuchteten fahl; die Menschen, die mir begegneten, sahen blass und schattenhaft aus. Es war als hätte nie die Sonne geschienen, niemals die Erde gegrünt. Noch schwüler und düsterer war's in den Strassen. Dabei wogte ein unheimliches Getriebe; ein Aufruhr, mehr, irgend ein unerhörtes Grässliches brütete in der Luft. Und jetzt brauste vom Tempelberg hernieder ein wildes Geschrei und ein dichter Menschenstrom wälzte sich mir entgegen.

Ich flüchtete mich in das nächste Haus und in ein Gemach, das trübes Zwielicht nur halb erhellte u. s. w.

## Aehrenlese.

Geschenk eines Kindes an seine Gönner! — Süss duftend wie die Erstlingsblume des Frühlings — ein schüchtern sich im Grase bergendes Veilchen, eine dem Lichte sich zögernd öffnende Rosenknospe — ist das Geschenk eines Kindes!

Rein wie die kleine Hand, welche sie darbringt, ist die einfache Gabe, die verkörperte Poesie, und dem Empfänger köstlicher als Gold und funkelndes Gestein.

O, ihr rosigen Kinder, Euren Frohsinn und Eure Heiterkeit möchten wir um keinen Preis der Welt Euch rauben, Ihr sollt Rosen in's Haar flechten und das weisse Gewand tragen, aber darunter die Rüstung der Pallas Athene!

Wie das Schneeglöckchen zwischen Frost und Schnee als der Herold der Rose erscheint, so kommt die Religion, wenn uns alle Theilnahme, alle Liebe mangelt, und erinnert uns an einen unser harrenden beständigen Frühling, wo die glänzende Sonne sich niemals hinter einer winterlichen Wolke verbirgt.

## Blumen- und Pflanzen-Ausstellungen.

Der Gartenbau-Verein Flora in Mannheim wird vom 21. bis 25. April d. J. eine Blumen- und Pflanzen-Ausstellung abhalten, wobei der zweite Preis mit 50 fl. der schönsten Sammlung Rosen in Töpfen, in mindestens 60 Sorten und 125 Exemplaren, ferner 15 fl. der nächstbesten Sammlung ertheilt werden soll.

Exposition Universelle de 1867 à Paris. Bei der allgemeinen Ausstellung in Paris werden am 1. und 15. Juni d. J. Rosen-Ausstellungen stattfinden, worauf wir hiemit die Rosenliebhaber, welche um diese Zeit Paris zu besuchen gedenken, besonders aufmerksam machen wollen.





# Kultur der Rosen im freien Lande.

## Anlage des Rosariums.

Dieses Kapitel führt auf das Gebiet der Landschaftsgärtnerei, hören und prüfen wir daher vor Allem die ausgesprochenen Ansichten und Erfahrungen der Autoritäten in diesem Fache und beginnen mit einem Auszuge aus:

Hartwig's Anlage von Lustgebieten und Blumengärten.

### Das Rosarium oder der Rosengarten.

Ein Blumengarten, der nur mit Rosen bepflanzt ist, führt den Namen Rosarium oder Rosengarten und ist eine der interessantesten Partien in dem Lustgebiete. Obgleich die Rosen eine sehr zweckmässige Verwendung am Wohnhause finden, so eignet sich doch ein Rosengarten nicht für solche Lage, dass er von den Fenstern des Hauses überblickt werden kann, weil sein Flor erst mit dem Anfang des Juni beginnt und er bis dahin von Blumen entblösst ist, da auch eine Zwischenpflanzung in Blumenarten, als Georginen, Mirabilis und Sommergewächsen nicht gut ausführbar ist. Er wird also in einiger Entfernung vom Hause angelegt und in streng symmetrischen Formen durchgeführt. Am gebräuchlichsten ist die Kreisform, indem sich durch schmale Wege getrennte und von Bux eingefasste, schmale Rabatten concentrisch um einen Mittelpunkt lagern, den entweder eine von schlingenden Rosen überrankte Laube, eine Fontaine oder eine Statue u. s. w. einnehmen. Ist der Mittelpunkt ein zum Ruhen eingerichteter Platz, so dass der Hauptstandpunkt hier genommen ist, so werden die einzelnen Beete amphitheatralisch so bepflanzt, dass die Rosen von der Mitte als am niedrigsten bis zu dem letzten Kreisbeete als am höchsten aufsteigen, und das Ganze ein zierliches Gitter umgürtet, welches mit schlingenden und in Festons gezogenen Rosen den Hintergrund bildet und sich von der hohen Grenzpflanzung angenehm abhebt. Ein Rosengarten, in dieser Weise arrangirt und mit Berücksichtigung der Farben und der Blüthezeit so bepflanzt, dass es ein ununterbrochener Flor ist, gewährt einen bezaubernden Anblick. Legt man den Hauptstandpunkt nicht in die Mitte, sondern wird er auf mehrere Punkte ausserhalb desselben vertheilt, so findet die Bepflanzung nach der Mitte aufsteigend statt, wo dann der aufsteigende Strahl einer Fontaine oder eine Statue inmitten eines Rosengebüsches den Mittelpunkt bildet. Es kann auch der Rosengarten aus geraden Linien und geradlinigten, mit Kreisformen abwechselnden Figuren zusammengesetzt sein, nur muss man dafür sorgen, dass man einen oder einige Hauptstandpunkte wählt, von welchen aus der Totalüberblick genommen wird.

Die Grösse des Rosengartens richtet sich nach dem Bedürfnisse, nach der Grösse der Rosensammlung und nach dem Raume, den das Lustgebiet einnimmt. Er darf nicht zu gross sein, so dass beim Ueberblicke die entferntesten Blumen nicht zu sehr verschwinden. Bei sehr grossen Rosensammlungen ist es besser, mehrere Rosengärten anzulegen und in ihnen die Arten nach Gattungen und Geschlechtern zusammenzustellen, welches Verfahren in England sehr häufig angewendet wird.

Ferner entnehmen wir aus dem soeben erschienenen, sehr unterhaltend geschriebenen Werkchen „Gartenbilder" von Ludwig Schröter, Inspector der Gärtnerlehranstalt in Cöthen, Folgendes für unseren Zweck:

### Rosen.

Der Duft, welcher uns gleich beim Eintritt in den Garten entgegenströmt, verräth es sofort, dass wir in der Rosenzeit, der schönsten Zeit des Jahres, im Garten sind, und um diesen wahrhaft herrlichen Genuss nicht unbenützt vorübergehen zu lassen, besuchen wir fleissig den Garten und betrachten speziell die vielen Rosensorten, die sich vor unseren Augen dort entfalten. Remontantrosen mit ihren vollen Blumen in allen Nüancen des Roth bis zum reinsten Weiss, Theerosen in dem goldigsten Schein bis zum klarsten, durchsichtigsten Blassgelb und dabei fein duftend, Bourbonrosen in vollen Büscheln, Noisettrosen in den förmlichsten Bouquets und Moosrosen wechseln ab, und die Sorten stehen im Garten theils unter einander, theils getrennt, theils geordnet, theils ungeordnet und bilden einen durch

andere Blumen kaum zu übertreffenden Flor. Die Rose, von jeher die Königin der Blumen genannt, behauptet ihr Recht noch heut und wir können kaum glauben, dass irgend eine andere Pflanzengattung ihr den Rang je streitig machen wird.

„Geordnet und ungeordnet", diese Ausdrücke wollen wir näher erörtern und sie uns in einem Bilde zu verdeutlichen suchen. Der letztere findet am häufigsten seine rechte Anwendung, wenn wir die Gärten durchgehen und die Rosen, seien es hochstämmige, seien es wurzelechte, auf Plätzen finden, wo es gerade passend erschienen sein mag, sie hinzupflanzen. Da stehen sie ohne Rücksicht auf Farbe, Höhe oder sonstige Eigenschaft auf den Rabatten, gleichviel ob eine Uebersicht derselben erleichtert wird oder nicht. Die wurzelechten stehen hin und wieder zerstreut auf Gruppen oder mit auf den Rabatten, oder bilden die Borduren grösserer Strauchgruppen; und in allen Farben durcheinander gepflanzt, entzücken sie ja immer noch den Rosenfreund, der sich spezieller mit ihnen abgibt, dem jede Anordnung gleich, und dem die Freude des blossen Besitzes und Anschauens schon genug ist. Besser ist es aber, wenn sie besonders geordnet vor unsere Augen treten und wir sind überzeugt, dass die sogenannten Rosarien (Rosenanlagen, Rosengärtchen) sich immer mehr und mehr Bahn brechen und wir endlich auch in den Privatgärten diese Einrichtungen öfter sehen werden.

Führen wir uns das Bild eines solchen Rosariums vor die Augen! Da gibt es in der That grossartige Anlagen, in denen die Rosen ihre Aufstellung haben, wo wir in wahren Rosenalleen und zwischen Rosengruppen aller Art hinwandeln können. Um dieses schlängelt sich ein Weg und von demselben gehen sternartig die anderen Wege nach vier verschiedenen Richtungen in beliebiger Länge, wodurch wir nun vier um das Rondell sich windende Gruppen erhalten. Das Ganze ist dann von einer schmalen bandartigen Rabatte umschlängelt. Diess ist eine Anlage, wie wir sie leicht herstellen können und die sich auch zur Anpflanzung von Rosen gut eignet, da wir von der Mitte aus die höchsten Stämme bis zu den niedrigsten abstufen lassen können. An die Stämme pflanzen wir dann noch die zierlichsten Schlinggewächse, wie z. B. Maurandien, Rhodochiton u. s. w. und bilden mit diesen kleine Guirlanden, die gleich einer Kette das Ganze umschlingen und zusammenhalten. Aehnliche Anlagen kann sich der Gartenfreund auch ausdenken und nach seinem Geschmack und nach seinem Wunsche das Rosarium anlegen. Damit nun aber die Beete, auf welchen die hochstämmigen Rosen stehen, nicht kahl erscheinen, so bepflanzen wir diese mit zarten Sommerblumen aller Art farbenweise oder mit krautartigen Topfgewächsen und erzielen, so zusammengestellt, ein wahres Blumenmeer, das nicht verfehlen wird, unser Auge wahrhaft zu ergötzen. Aber auch einzeln können wir die hochstämmigen Rosen auf den Rasen pflanzen oder einen Rosenberg anlegen. Zur Bepflanzung des letzteren eignen sich besonders die wurzelechten Rosen, denen wir die herrliche Centifolie zugesellen, welche in Form und Duft keiner andern nachsteht. Ein solcher Berg, zu dem uns ein Weg hinaufführt, oder auch eine Terrasse, die eine kleine Laube mit aufgenommen hat, eignet sich vortrefflich zu solchen Rosenpflanzungen, und wir rathen, keine Gelegenheit unbenutzt zu lassen, derartige Anlagen im Garten zu machen, wo es der Raum und das zu verwendende Material gestatten.

In The Rosegarden by William Paul, wovon eine gelungene Uebersetzung und Bearbeitung von Wilhelm Döll erschienen ist, heisst es weiter:

Bemerkungen über Anlage des Rosariums und über die Einführung der Rosen in dem Blumengarten. *

Bei der Anlage des Rosariums halten wir es für das Beste, die Beete so einfach wie möglich zu gestalten.

Die Pflanzen, aus welchen es besteht, sind meistentheils auf Stämmchen veredelt und daher entschieden künstliche Gegenstände, wesshalb Parallelogramme, Vierecke, Kreise, Ellipsen und andere reguläre Figuren in vollkommenster Harmonie mit dem

* Dieses Kapitel wird für den bildenden Gartenkünstler von nicht gewöhnlichem Interesse sein, da es für ihn des Belehrenden sehr viel enthält. Für diejenigen, die mit den grossartigen Garten-Anlagen der Engländer unbekannt sind, möge zur Belehrung dienen, dass der Park (die idealisirte Natur) den Pleasureground (das Lustgehege), den Theil, der an die Wohnung grenzt und ein besonders reichgeschmücktes, eingezäuntes Terrain enthält, umschliesst. Die Blumengärten, das Rosarium und die übrigen Gärten bilden wiederum Theile des Pleasuregrounds. Desshalb wählte man hiefür das Wort Rosarium und nicht Rosengarten, um den Begriff des Ausdruckes mit Letzterem nicht zu verwechseln. Dem Pleasureground und dem Garten werden ganz andere Prinzipien zu Grunde gelegt; denn der Park ist, wie Fürst Pückler sehr richtig sagt, »eine zusammengezogene idealisirte Natur«, der Garten »eine ausgedehntere Wohnung.«

Charakter der Pflanzen stehen, das vollkommenste Arrangement gestatten und die Rose im besten Lichte darstellen. Beabsichtigt man das Rosarium von grossem oder mittelgrossem Flächengehalt anzulegen, so sollte es in zwei Abtheilungen eingetheilt werden, die eine blos für die Sommerrosen, die andere zur Aufnahme der Herbstrosen. *

Die Begrenzung jeder Abtheilung kann durch Anpflanzung einer einzelnen Reihe von Säulenrosen in Entfernungen von 3 Fuss von einander bestimmt werden. Haben sie die Höhe von 5 Fuss erreicht, so kann eine um die andere entfernt und kleine Ketten von Säule zu Säule angebracht werden, die in graziösen Bogen die ganze Länge der Linie herabhängen; über diese werden dann einige Zweige gezogen, um schöne Feston's zu bilden, und zwei oder drei Schossen wird gestattet, die Säule hinaufzusteigen, bis sie eine solche Höhe erreicht haben, wie sie die Umstände oder der Geschmack verlangen.

Werden zur Abgrenzung nicht Säulenrosen gewählt, so kann dasselbe durch eine einfache Einfriedigung von Holz mit der natürlichen Rinde erlangt werden, welche mit derselben besonderen Rosenart, die für diesen Zweck passt, bedeckt wird. Es muss eine leichtblühende harte Sorte, gleichviel ob Sommer- oder Herbstrose, sein, und wird die letztere vorgezogen, so bieten die Bourbon- oder Noisettrosen die besten Sorten dar. Auch wäre es nicht unpassend, die Weinrose (*Sweetbriar* **) anzuwenden, die in jedem Garten in Menge vorhanden sein sollte; denn der köstliche Wohlgeruch ihres jungen Laubes beim Beginn des Frühjahrs, die Zartheit ihrer Blumen im Sommer und die schöne Erscheinung der scharlachrothen Früchte, die sie im Herbst bringt, muss sie jedem Naturfreunde empfehlen.

Was die Wege des Rosariums betrifft, so sollten sie ohne Ausnahme von Rasen sein, welcher, wenn die Pflanzung in Blüthe steht, sie weit vortheilhafter hervorhebt als Kies. Zwar wird von einigen gegen die Rasenwege eingewendet, dass es in den frühen Morgenstunden oder nach einem Regen unangenehm sei, darauf zu gehen; sie geben aber dem Rosarium eine solche Grazie und verleihen den Blumen eine solche Frische und Pracht, dass es Schade wäre, blos aus jenem Grunde diese Vortheile aufzugeben; und wird der Rasen kurz gehalten, so ist der Hauptgrund jenes Einwandes grösstentheils beseitigt. Sind die Wege von Rasen, so ist es nicht praktisch, Einfassungen um die Beete anzubringen; sind sie aber von Kies, so ist es durchaus nothwendig, und es mögen Buchsbaum-, Schiefer- oder Phantasieziegel-Einfassungen * angewendet werden. Auch können in manchen Fällen die Pompon- und Lawrence-Rosen als Einfassungen mit glücklichem Effekt gebraucht werden, um eine dichte, niedrige, nicht mehr als 1 Fuss hohe, mit ihren kleinen Blüthen völlig bedeckte Hecke zu bilden.

Die eine Varietät blüht nur im Sommer, die andere während des ganzen Herbstes. Wünschenswerth ist es noch, dass das Rosarium einen höher gelegenen Platz in seiner Nähe habe, von wo aus man eine Vogelperspektive über das Ganze während der Blüthezeit erlangt. Die einfachste Weise ist, einen Hügel von Erde aufzuwerfen und einige Fels- und Tuffsteinstücke auf der Oberfläche anzubringen. Die Seiten des Hügels können mit der Ayrshire, der Sempervirens und anderen rankenden Rosen, oder mit Schlingpflanzen verschiedener Art bepflanzt werden, und auf dem Gipfel des Hügels kann man einen Rosentempel oder eine Gruppe von Säulenrosen anlegen. Von diesem Orte aus erhalten wir während der Blüthezeit einen Total-Anblick auf die Rosen, wie sie unter uns liegen; die Wirkung davon ist sehr angenehm und überraschend, und Jeder wird die Schönheit des Gemäldes, das sich unter ihm ausbreitet, zu schätzen wissen. Es bedarf weder der Kenntnisse des Blumisten, noch des verfeinerten Geschmackes des Kenners, die Schönheit des Anblicks,

* Unter Sommerrosen werden diejenigen Rosensorten, die nur einmal im Jahre während des Sommers blühen, verstanden. Unter Herbstrosen diejenigen, welche ausser der gewöhnlichen Blüthe im Sommer noch eine zweite im Herbst liefern, wie späterhin ausführlicher dargelegt werden wird.

** Unter Sweetbriar versteht man in England die wohlriechende Zaunrose, Weinrose (*Rosa rubiginosa*), deren junge Triebe über und über mit Drüsen besetzt sind und den so lieblichen Geruch verbreiten. In England ist sie hochgeschätzt, in Deutschland dagegen nur selten in den Gärten angepflanzt. Die englischen Dichter erwähnen diese Rose mit ganz besonderer Vorliebe und benützen sie häufig bei den Gesängen über »die Heimath« und »Old England«, worauf wir später zurückkommen werden.

* Fancy tiles (Phantasie-Ziegel) sind Ziegel von gebranntem Thon, in den mannigfaltigsten Formen, die als einzelne Stücke um Beete, Blumenklumps u. dergl. gesteckt werden. Wir verwerfen die Anwendung des Buchsbaums als Einfassung in dem Rosarium seiner vielen Uebelstände wegen, entschieden, und empfehlen obige Ziegel oder auch Pompon- und Lawrence-Rosen als dem Zweck geeigneter.



der sich so darbietet, wird von dem Kenner und Nichtkenner gleichmässig anerkannt werden. Wir betrachten diess als einen sehr grossen Gewinn bei Anlage eines Rosariums; es gibt aber noch andere Punkte, welche Beachtung verdienen.

Wenn der Rosenfreund sich einen Rosengarten anlegt, so pflanzt er gewöhnlich nicht des Effekts wegen, er besichtigt lieber seine Pflanzen im Einzelnen als im Ganzen. Wir müssen voraussetzen, dass, um seinen Beifall zu erlangen, das Rosarium so angelegt sein sollte, dass er jede Pflanze beobachten und untersuchen kann, ohne Gefahr, den übrigen Nachtheil zuzufügen. Aber es soll ihm auch der Genuss zu Theil werden, seine Sammlung im Ganzen übersehen zu können; zudem müsste ihn der Gedanke, dass ein solcher Anblick seinen Freunden, die weniger als er in der Blumenzucht erfahren sind, den grössten Genuss bereiten würde, bestimmen, diesen Punkt nicht zu vernachlässigen. Er selbst findet allerdings ein grösseres Vergnügen daran, seine Lieblinge einzeln zu besichtigen; was seinen Bekannten langweilig und uninteressant sein würde, ist ihm hoher Genuss. Jede seiner Pflanzen hat einen Namen, wodurch er sie unterscheidet; er betrachtet sie wie Freunde und Bekannte, von welchen jeder Anspruch auf seine Beachtung macht, und desshalb wünscht er sie auch so gestellt, dass er sie bei jeder Wendung beobachten kann, ohne den übrigen zu nahe zu treten. Wie oft sieht man bei grossen Rosenbeeten, dass der Boden um eine Lieblingspflanze so hart wie ein Kiesweg getreten ist. Dabei werden auch benachbarte Pflanzen, deren Schönheit nur durch die Gegenwart einer noch schöneren Prachtpflanze verdunkelt wird, bedeutend beschädigt und umgebrochen, indem sie bei der ungestümmen Hast, die einladenden Exemplare zu besichtigen, gänzlich unbeachtet blieben.

Ferner erscheint es auch wünschenswerth, die Beete so anzulegen, dass man jede Pflanze vom Wege aus betrachten kann; denn sicherlich wird Niemand, der die Rosen wirklich liebt, sich damit begnügen, eine Pflanze, die sechs oder sieben Schritt auf dem Beet zurücksteht, von dem Wege aus zu betrachten. Um ihre Schönheit vollständig würdigen zu können und ganz befriedigt zu werden, muss man sie unmittelbar vor Augen haben, denn wie kann man sonst die Farbe, die Gestalt, die verschiedenen Charaktere genau beobachten und endlich, was gewiss nicht das Wenigste sagen will, ihren Wohlgeruch einathmen? Ist die Pflanze so gestellt, dass wir dieses nicht vom Weg aus thun können, so muss man auf die Beete treten, denn die Versuchung ist zu gross, wir können ihr nicht widerstehen.

---

## Mancherlei.

Die Rosen-Ausstellung in Brie-Comte-Robert. Wie wir im ersten Hefte des Rosengartens Seite 6 erwähnt haben, hat diese Stadt und ihre Umgebung durch ausgedehnte Rosenkulturen eine Berühmtheit erlangt, die auch durch die im vergangenen Sommer abgehaltene Rosen-Ausstellung gerechtfertigt wurde.

In Brie-Comte-Robert wird alljährlich ein Rosenfest gefeiert, welches seinen Ursprung schon im Mittelalter hat.

Wir beabsichtigten, die mit diesem Feste verbundene Rosen-Ausstellung zu besuchen, wurden aber von der Ausführung dieses Entschlusses durch die blutigen Ereignisse, welche damals in Deutschland stattfanden, abgehalten und entnehmen daher die folgenden Notizen der Revue horticole.

Auf dem öffentlichen Platze der Stadt wurde ein Zelt errichtet, das eine Fläche von 4500 Quadrat-Fuss bedeckte. Die Anlage kann als vortrefflich bezeichnet werden, rund herum zog sich eine abgeböschte Rabatte; der innere Raum war in mehrere Abtheilungen gebracht, zwischen welchen sich breite Wege zogen. Die freien Plätze mit einem dichten saftiggrün aussehenden Rasen bedeckt, auf welchem die in Flaschen eingesetzten, abgeschnittenen Rosen aufgestellt wurden, boten einen prächtigen Anblick dar. Diese Art auf Rasen auszustellen, wurde von einem Engländer, der über die Ausstellung in dem Gardeners Chronicle Bericht erstattete, rühmend erwähnt und seinen Landsleuten zur Nachahmung empfohlen.

Unter diesem Zelte waren 78,500 abgeschnittene Rosen zusammengestellt, ein kleines geschmackvoll angelegtes Bassin, in das sich aus einer Fontäne Rosenwasser ergoss, verschönerte das Ganze.

Die von dem Preisrichteramte als die schönste Neuheit prämiirte Rose ist die Comtesse de Jaucourt des Herrn Démasure. Die Blume ist sehr gross und sehr gefüllt, blüht vollkommen und gut auf; sie steht auf einem kräftigen Stiele und ihre Färbung ist ein zartes fleischfarben Rosa. Sie stammt von Souvenir de l'Exposition und gehört zu den remontirenden Hybriden. Die besten Varietäten, welche ausgestellt waren, sind folgende: Impératrice Eugénie, mit weissen Blumen. Comtesse Cécile de Chabrillant. Sydonie. Jules Margottin. Souvenir de la Reine d'Angleterre. Général Jaquéminot. Vicomte Vigier. Gloire de Dijon. Madame Boll.

Aimé Vibert. La Reine. François Arago. Mde. Charles Grapelet. Mrs. Bosanquet. Victor Verdier. Vulcain. Triomphe de l'Exposition. Louise Odier. Madame Laffay. Senateur Vaise. Mère de St. Louis. Baron Gonella. Vicomtesse de la Barthe. Marquerite de St. Amand, Anna Diesbach. Julietta, eine fleischfarb-rosarothe, in der Mitte etwas schwefelgelb gezeichnete Rose, welche nach dem Berichterstatter eigentlich Rose des Dames genannt werden sollte, weil sie bei grosser Schönheit das Sprichwort Lügen strafe: Es gibt keine Rosen ohne Dornen! Docteur Hénon. Mde. Furtado. Gloire de Waltham. Eugène Appert. Docteur Andry. Emotion. Prinz Camille de Rohan. Duchesse de Morny. Thea Sombreuil. Charles Léfébvre. Charles Rouillard. Charles Margottin. Coeline Forestier. Baronne de Meinard. Mde. Moreau. Mde. Schmidt. Mde. Caillat. Souvenir de Docteur Jamain. John Hopper. Auguste Mie. Louise Perrony. Belle Normande. Gloire de Bordeaux. Thea Mde. Charles. M. Boncenne. Jean Rosenkrantz. Maréchal Niel.

Die Stadt Brie-Comte-Robert mit 13 in der Nähe liegenden Gemeinden hat sehr ausgedehnte Rosen-Kulturen, deren Beginn bis zum Jahre 1799 zurückgeführt wird. Der Gemeinde von Grisy und dem Dörfchen Suisnes verdankt man den Anfang dieser so sehr ergiebigen Kulturen, mit denen sich jetzt 21 Rosengärtner beschäftigen und man darf annehmen, dass daselbst 214,400 Rosen kultivirt werden.

In der Gemeinde Coubert befindet sich eine Rosengärtnerei, in welcher 27,000 Rosen angepflanzt sind. Etwas weiter entfernt liegt der Ort Evry-les-Chateanx. wo sich ein Rosenzüchter allein mit der Kultur der Rose du Roi beschäftigt. Von mehr als 2000 sehr kräftigen Pflanzen werden die Blumen auf den Markt nach Paris gesendet.

In den 3 Rosenschulen in Lieusaint sind je 8000 Stück angepflanzt.

In Chevry-Cossigny werden von dem einzigen dort wohnenden Rosenzüchter 9,200 Stück gepflegt. In Serron wohnen 6 Rosisten, welche zusammen 71,000 Stück angepflanzt haben. In Gregy überrascht den Besucher vor Allem eine Fläche, welche mit 5000 Stück der Rose du Roi besetzt ist.

In Santenay kultiviren 14 Rosisten zusammen 66,900 Rosen, in Marolles 3 Züchter 24,300 Stück. In Périgny stehen in den Schulen zweier Rosengärtner 36,000 Stück u. s. w.

In Brie-Comte-Robert hat auch ein Congress von Rosenzüchtern und Kultivateuren stattgefunden, worüber wir seiner Zeit Näheres mittheilen werden.

## Literatur.

**Der immerblühende Garten. Anleitung zur Ausschmückung und Erhaltung von Blumengärten und Beeten jeder Art, sowie zur Kultur und Verwendung der schönsten Land- und Topfgartenblumen zu jeder Jahreszeit von H. Jäger, Grossherzogl. sächsischer Hofgärtner in Eisenach. Verlag von Otto Spamer in Leipzig.**

Dieses allen Gärtnern zu empfehlende Buch enthält namentlich auch für jeden Liebhaber, der im Begriffe steht, einen Garten anlegen oder reorganisiren zu lassen, die umfassendste Anleitung zur Herstellung desselben in dem Sinne, wie es der Titel des Buches besagt.

Der erste Theil enthält: Abhandlungen über die verschiedenen Arten von Blumengärten und ihre Ausschmückung, mit

Abschnitt I. Der auf sich selbst beschränkte Blumengarten.
» II. Der Blumengarten mit Wechsel von Freilandpflanzen.
» III. Der Blumengarten mit Freiland- und Topfpflanzen.
» IV. Allgemeine Regeln und Verwendung der Blumen.

Der zweite Theil bespricht mit Umsicht:
die Hülfs- und Kulturmittel für den immerblühenden Garten und seine Arbeiten.

Der dritte Theil bringt:
die Blumenzucht oder Kultur der Pflanzen für den immerblühenden Garten; mit

Abschnitt I. Blumenzucht im freien Lande.
» II. Die Blumenzucht in Gefässen.
» III. Besondere Kultur der schönsten Blumen und Blattpflanzen.

Werfen wir einen Blick auf die in diesem Buche der Kultur und Verwendung der Rosen gewidmeten Artikel, so finden wir im ersten Theile bei §. 17 die Landrosen.

§. 18. Die Stammrose oder das Rosenbäumchen.
§. 19. Die Säulen- und Pyramiden-Rosen.
§. 20. Der Rosenbusch.
§. 21. Die Kletterrosen.
§. 22. Rosenbeete und Rosengruppen.
§. 23. Wurzelechte Rosen.
§. 24. Die Rose als Einfassung und Hecke.
§. 25. Auswahl schöner Rosen.
§. 26. Der Rosengarten oder das Rosarium.
§. 27. Boden, Düngung, Pflanzen, Beschneiden und Bedecken der Rosen

in eingehender Weise besprochen.

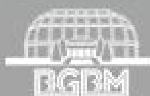
Der Preis von 1 Thaler ist bei der hübschen Ausstattung ein sehr geringer, und wird viel dazu beitragen helfen, dass das Buch die möglichst weite Verbreitung findet.

N—l.

## Offene Correspondenz.

D . . . . . . n Lr. in Oldenburg bei Bremen. — Dem mit Ihrem Schreiben vom 6. Juni v. J. ausgesprochenen Wunsch konnte ich nicht sogleich Folge leisten, später vereitelte die unterbrochene Verkehrs-Verbindung die Ausführung. Jetzt aber steht zur geeigneten Zeit das Gewünschte zu Dienst.

G. B . . . . . n in Oedenburg. — Der von Ihnen früher beschriebenen und nun abgesendeten Rose sehe ich mit Vergnügen entgegen und bin auf die Blüthe derselben sehr begierig. Die in Ihrem Schreiben vom 24. d. Mts. erwähnte Rose konnte ich nicht erkennen, es wird aber ohne Zweifel eine gestreifte Damaszener Rose sein. Das Weitere demnächst schriftlich.



# Rosa hybrida remontante

## Victor Verdier.

Umstehende Abbildung zeigt uns eine sehr schöne und besonders reichblühende Rose, die im Rosengarten, in die Nähe von dunkleren Sorten gepflanzt, durch ihre lebhafte Farbe und grossen Blüthenreichthum einen freundlichen Anblick gewährt und stets einen heitern Ton im Farbenspiel der schönen Rosen hervorbringt.

Die Blumen sind sehr gross, gefüllt, gut gebaut, centifolienrosa mit leuchtend carmin nüancirt.

Das Holz dieser Rose ist beinahe dornlos und von mässigem Wuchs.



Gemalt v. Anna Peters.

Farbendruck v. W. G. Baisch.

Rosa remontante.

*Victor Verdier.*

Aus der Rosengärtnerei von H. Nestel.




# Rosa hybrida remontante

## Pierre Notting.

Mit der Beschreibung: Blume sehr gross, gefüllt, kugelförmig, schwärzlichroth mit violett gezeichnet, und als extra schön bezeichnet, kam diese Rose 1864 durch Herrn Portemer in Handel, hat sich nun seitdem als prächtige Rose bewährt, und können wir dieselbe bestens empfehlen.

Sie bildet, als Hochstamm gezogen, eine grosse buschige Krone und zeichnet sich durch aussergewöhnlichen Blüthenreichthum aus.







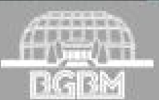
Gemalt v. Anna Peters.

Farbendruck v. W. G. Baisch

Rosa remontante

*Pierre Notting*

Aus der Rosengärtnerei von H. Nestel.

# Rosa thea

## Madame de Sombreuil.

Von Herrn Robert 1851 in den Handel gebracht, ist diese Rose heute noch eine beliebte Sorte, die durch üppiges Wachsthum, schönes Blattwerk und Willigkeit des Flores jeden Liebhaber befriedigen wird. Für Handelsgärtner ist sie als Treibrose von grossem Werth, da sie ihre gelblichweissen, mit zartem rosa angehauchten Blüthen gerne entfaltet und dabei durch üppige Kultur eine enorme Grösse erzielt werden kann. Wenn diese Rose zum Treiben benützt werden soll, so ist es nothwendig, dass erstarkte, mit kräftigem Holz versehene Exemplare gewählt werden, damit ein sicheres Resultat erzielt wird.

Diese Rose ist auch im freien Land, wurzelächt oder hochstämmig gezogen, sehr hart und dauerhaft, und bedarf während des Winters nur eines leichten Schutzes gegen zu starken Frost; es haben z. B. mehrere Exemplare dieser Sorte an geschützten Plätzen den vergangenen Winter ohne alle Bedeckung gut überstanden und stehen heute in üppigster Knospenentwicklung da.

Auf der Abbildung sind die Knospen dieser Rose in schräger, etwas abwärts geneigter Stellung angebracht, was in der Natur bei dieser Sorte nie vorkommt, im Gegentheil zeichnet sie sich durch stramme aufwärts ragende Knospentragung aus. Wir wollten dem idealen Élan der jungen Künstlerin, die nach ihrem Sinne bemüht war, eine malerische Gruppirung zu schaffen, nicht entgegentreten. Es wurde dadurch allerdings unsere gärtnerische Wahrheitsliebe, die Natur treu wiederzugeben, umgangen; wir fügen desshalb diese Zeilen dem Bilde ergänzend bei.





Gemalt von Anna Peters. Farbendruck von W. G. Baisch.

**Rosa thea.**

*Mme de Sombreuil.*

Aus der Rosengärtnerei von H. Nestel.




Unserem Programm getreu bringen wir in diesem Hefte die Abbildungen einiger älterer Rosen, die in Folge ihrer Eigenschaften den neuen Matadoren noch immer würdig zur Seite gestellt werden dürfen, und beginnen mit der

# Rosa Noisettiana

## Ophirie.

Diese ist in Form und Farbe eine der eigenthümlichsten Rosen in unserer Sammlung, sie wird, obgleich schon seit Jahren im Handel, doch nur selten bei Liebhaber und Gärtner angetroffen, überall aber, wo sie Aufnahme gefunden hat und ihre hervorragenden Eigenschaften bekannt geworden sind, wird sie als unentbehrliche Zierde für den Rosengarten angepriesen und verwendet.

Während diese Rose in südlichen Gegenden den Habitus einer Schlingrose annimmt und zu Bekleidung von Verandas, zu Bedeckung von Mauern, insbesondere aber, wie in manchen Gegenden Italiens, zur Garnirung der Frontseite der Landhäuser und Villen mit prachtvollem Erfolg verwendet wird, bildet sie in unserem Klima, auf Hochstämme veredelt, bei üppiger Kultur eine compacte Krone, die sich bei vorrückendem Alter schirmartig ausbreitet. Die Hauptäste biegen sich leicht abwärts, während die Nebenzweige in solcher Masse hervorbrechen, dass ein älteres Exemplar, wie oben erwähnt, nicht nur eine compakte schirmartige Krone bildet, sondern auch einen Blüthenreichthum entwickelt, welcher nur etwa von der beliebten Noissette Aimé Vibert übertroffen wird.

Unsere Lieblingsrose Ophirie beginnt zur gewöhnlichen Zeit der Rosenblüthe ihre Knospen zu entfalten und fährt damit, kurze Unterbrechung ausgenommen, in der Weise fort, dass Knospen, halb offene und geöffnete Blumen bis zu der Zeit, wo es nothwendig wird, die Rosen vor Kälte zu schützen, beinahe fortwährend zur Verfügung stehen.

Als eine Eigenthümlichkeit dieser Rose darf bezeichnet werden, dass der Temperaturwechsel einen auffallenden Einfluss auf die Farbe derselben ausübt und dadurch die prachtvollsten Nüancen, die je nach der Beleuchtung und dem Wärmegrade mit matter oder leuchtender Färbung vor den erstaunten Blicken zu Tage gefördert werden. Zugleich erhöht eine zierliche dunkelgrüne Belaubung den Reiz dieser Rose und sichert ihr einen beständigen Platz im Rosengarten.

Umstehende Abbildung zeigt unsere Rose in den verschiedenen Stadien der Entwicklung in gelungenster Weise und bleibt uns nur noch beizufügen übrig, dass diese Sorte während dem Winter bei allzu grosser Nässe gerne zu Grunde geht, wesshalb die Bedeckung, welche am besten mit Erde geschieht, so vorgenommen werden muss, dass das Wasser zwischen den Zweigen der Krone nicht stehen bleiben kann, sondern einen schnellen und vollkommenen Abzug erhält.

---

Gemalt von Otto Baisch.

Farbendruck von W. G. Baisch.

Rosa Noisettiana

*Ophirie.*

Aus der Rosengärtnerei von H. Nestel.

# Geschichte, Geographie und Poesie der Rosen.

Nach Palladius soll bei den Alten mit Anlage der Rosengärten schon im Februar begonnen werden; hat man Samen, so streuet man ihn in Furchen; benutzt man Ableger, so macht man Löcher in die Erde. Besteht die Anlage der Rosengärten schon länger, so nimmt man im Februar das Beschneiden und Ausputzen der Stöcke vor, auch die Ergänzung der ausgegangenen Stöcke wird in diesem Monate besorgt. Will man frühzeitig Rosen haben so zieht man um die Wurzeln einen Graben in der Tiefe eines Fusses, und wendet zum Oeftern einen Guss mit lauwarmem Wasser an. Wer alles Dieses im Frühjahr nicht hat bewirken können, muss es zu Anfang des März nachholen. In wärmeren Gegenden kann nach dem Rath desselben Palladius die Rosenanlage mit Wurzelsprösslingen schon im November vorgenommen werden, die, anfangs nahe zusammengesteckt, nach Jahresfrist in grösserem Abstand verpflanzt werden.

Für die Kultur der Rosen eignet sich nach der Angabe der Alten ein lockerer und feuchter Lehmboden, welcher gut mit Rindsmist gedüngt werden muss. Als eine den Alten eigenthümliche Wahrnehmung müssen wir es bezeichnen, dass die Rosen einen stärkeren Geruch annehmen sollen, wenn Knoblauch in ihre Nähe gepflanzt wird. Versuche, welche wir im vergangenen Jahre in dieser Beziehung angestellt haben, führten zu keinem befriedigenden Resultate, denn die Rosen, welche sich auf einer Reihe von Bäumchen entwickelten, die ganz mit Knoblauch eingefasst wurden, dufteten nicht stärker als die auf entfernter stehenden Bäumchen ohne Knoblauch-Einfassung, wir werden aber im Laufe dieses Jahres wiederholt Versuche anstellen.

Ausserdem bemerken die Alten, dass die an trockenen und sonnigen Orten gezogenen Rosen wohlriechender sind. Den Grund, warum überhaupt der Duft der Blumen in den wärmeren Himmelsstrichen stärker ist, weiset Plutarch nach, welcher hierin dem Theophrast folgt. Beobachtende Liebhaber nnd praktische Gärtner werden diese letztere Angabe erfahrungsgemäss finden.

Um im Frühjahr bald blühende Rosen zu haben, wurden junge Stöcke im Herbst in Töpfe gesetzt und im Frühjahr angetrieben. Sobald es die Witterung erlaubte, wurden die Töpfe zerschlagen und die Stöcke mit dem ganzen Erdballen in das freie Land versetzt. Schon zur Zeit des Horatius muss man mit der Kunst der Rosentreiberei bekannt gewesen sein. Später hatte man es gewiss in derselben weit gebracht, denn man hatte sehr bald Glashäuser. Natürlich erreichte man anfangs nur durch den Schutz der Glasfenster einen erhöheten Wärmegrad. Diess sagt deutlich Senec. Ep. 122, 8. Non vivant contra naturam, qui hieme concupiscunt rosam fomentoque aquarum calentium et calorum apta imitatione bruma lilium, florem verum exprimunt. Schwerlich ist an eine künstliche Heizung zu denken. Man schützte die Pflanzen nur durch die Glasbedeckung vor dem Zutritt der kalten Luft, gerade wie heut zu Tage in dem Gewächshaus des botanischen Gartens in Palermo, wo die Temperatur im Winter nicht unter 3 Grad über Null fällt, tropische Gewächse durch Schliessen der Fenster hinlänglich gegen die Ungunst der Witterung geschützt sind. Gewiss ist es ebenso in den Gewächshäusern der botanischen Gärten in Rio Janeiro und Sidney, von denen uns Andersson in seiner Weltumseglung S. 34 und 244 eine genauere Kunde gibt.

Der Araber Ewn-el-Awam sagte schon im 12. Jahrhundert in seinem „Buch des Ackerbaues", worin er sich überdiess häufig auf ein, mehrere Jahrhunderte zuvor geschriebenes Buch bezieht: „Will man haben, dass der Rosenstock im Herbste blühe, so wähle man dazu vorzugsweise einen an periodische Begiessungen gewöhnten Stock und lasse ihn durch die ganze warme Jahreszeit bis in den August hindurch alles Wassers entbehren. Aber nun bedecke






man ihn mit einer bedeutenden Masse von Feuchtigkeit, was bald eine sehr schnelle Vegetation entwickelt und den Rosenstock zu einer Fülle von Blüthen antreibt, ohne ihn desshalb für die gewöhnliche Blüthezeit des folgenden Frühlings unfähig zu machen oder zu schwächen."

„Oder, fügt derselbe Verfasser hinzu, man brenne einen Rosenstock im October bis an den Boden ab, begiesse dann den Boden 8 Tage hintereinander und lasse hiernach 8 Tage lang das Begiessen ganz bleiben. Diesen Wechsel von Nässe und Trockenheit wiederhole man 4 bis 5mal, und gewiss wird nach 60 Tagen eine Menge neuer, kräftiger Triebe aus den Wurzeln emporkommen und mit Blättern wie mit Blüthen reich sich schmücken, ohne desshalb im nächsten Frühling ärmer zu erscheinen." Bedenken wir, dass dieses für das Clima von Cordova, Sevilla und Granada geschrieben ist, so werden wir uns freilich nicht veranlasst sehen, einen solchen Versuch erst im October vorzunehmen, sondern, unser Clima in Betracht ziehend, unsere Rosen Anfangs August — abbrennen?! nein, sehr stark zurückschneiden, bei trockener Witterung etwas begiessen und ein zweiter schöner Flor wird die angewendete Mühe lohnen.

Gegenwärtig hat man in Folge der vielen Varietäten von Thee-, Bourbon- und Remontante-Rosen die Wiederholung der Blüthezeit viel besser und sicherer in der Hand, denn wir haben schon öfters im Laufe eines Sommers an gewissen Rosensorten durch Hilfe des Schnittes sehr schöne dreimalige Blüthen-Entwicklungen erzielt.

## Kleinere Geschichten, Anekdoten und Anderes.

In England erhielt die Rose eine unglückliche Berühmtheit und blutige Bedeutung. Wer kennt nicht die Zwistigkeiten des Hauses York mit dem Hause Lancaster? Unter der Regierung Heinrich's des VI. lebte im Jahr 1453 ein Abkömmling von Eduard dem III. in England, dessen Rechte auf den Thron auf eine nähere Verwandtschaft mit den Vorfahren, als die des regierenden Zweigs, sich gründeten. Dieser Prinz war Herzog von York. Er trug eine weisse Rose im Wappen und König Heinrich VI., aus dem Hause Lancaster, eine rothe Rose und nach diesen beiden Rosen erhielt der verderbliche Bürgerkrieg den Namen des Kriegs der weissen und der rothen Rose. Die Schlacht von Bolworth, worin Richard III. blieb, machte 1485 den Verwüstungen und blutigen Greueln ein Ende.

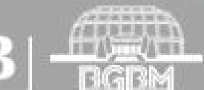
In vielen Wappen hoher Häuser prangt die Rose als merkwürdiges Sinnbild. Wem wäre die Rose im Wappen der sächsischen Fürsten (für Altenburg), der Newhausen, der Mühlheimb, der Fürsten von Lippe unbekannt? Sie spielt überhaupt in der ganzen Heraldik eine bedeutende Rolle, erscheint allein oder mit einem Stiel, einfarbig oder mehrfarbig, aber meistens ganz geöffnet.

Ein Strauss oder eine mit offenen Blüthen versehene Topfrose ist beinahe bei allen civilisirten Völkern ein übliches und beliebtes Festgeschenk. Alle Blumensprachen bis zur neuesten Zeit bemühen sich, dieser schönsten und herrlichsten aller Blüthen stets nur sinnreiche Deutungen zu geben.

> Au sein d'une fleur, tour à tour
> Une heureuse image est placée;
> Dans une Myrthe on croit voir l'Amour,
> Un souvenir dans la Pensée;
> La paix se peint dans l'Olivier;
> L'espoir dans l'Iris demi-close;
> La Victoire dans un Laurier;
> Une femme dans une Rose.

Die Sprache aller Völker nennt den Menschen in seiner glücklichsten Stimmung: einen Menschen im rosenfarbigen Humor! Spricht man von einem rosigen Mädchen, so denkt man sich eine Jungfrau in der blühendsten Fülle der Jugend, Gesundheit und Harmlosigkeit. — Homer ziert den Schild des Achilles mit Rosen, ebenso die Helme von Hector und Aeneas. — König Jacob II. von Schottland beschenkte Sir Walter Scott mit der Baronie von Branksome, wobei sich die delikate Freigebigkeit des Königs als jährliche Abgabe nur mit einer rothen Rose begnügte.

Der einst bei den Türken so sehr berühmte Abdulkadri fasste den Vorsatz, sich zu Babylon niederzulassen, aber die Babylonier zeigten wenig Lust, ihn in ihre Stadt aufzunehmen. Indessen wollte man doch die Gesetze der Gastfreundschaft nicht offen verletzen. Daher gingen mehrere der vornehmsten Einwohner mit einem Gefäss voll Wasser ihm entgegen, so voll bis an den Rand, dass man keinen Tropfen mehr hinzufügen konnte, um ihm dadurch bildlich anzudeuten, dass ihre Stadt, bereits übervoll von Gelehrten und Dichtern, keinen Zuwachs mehr aufnehmen könne. Abdulkadri verstand diese Hieroglyphe vollkommen, nahm, statt aller Antwort, ein Rosenblättchen, legte es sanft auf die Oberfläche des Wassers in dem Gefässe und deutete ihnen damit an, dass wohl noch etwas obenauf schwimmen könne, ohne das Wasser zum Ueberlaufen zu bringen. Diese sinnreiche Antwort gefiel den Babyloniern so wohl, dass sie Abdulkadri im Triumph in ihre Stadt einführten.



# Kultur der Rosen im freien Lande.

## Anlage des Rosariums.

Werfen wir einen zusammenstellenden Blick auf die verschiedenen Angaben über Anlage des Rosariums, die wir im Auszuge in der vorhergehenden Lieferung des Rosengartens mitgetheilt haben, so finden wir, dass jeder Liebhaber, der im Begriffe steht, eine Gartenanlage ausführen zu lassen, vollkommen freie Hand hat, ob er der Anlage ein Rosarium selbstständig beifügen oder den ganzen zur Verfügung stehenden Platz in landschaftlichem Stiele anlegen lassen will, um so einen Rosengarten zu schaffen, der ausschliesslich nur Rosen enthält, oder auch in Verbindung mit anderen Pflanzen und Gehölzen in grösserem Massstabe und in gemischter Pflanzung ausgeführt wird. Vor Allem handelt es sich bei Ausführung der einen oder anderen Art hauptsächlich darum, die Grösse und Lage des Terrains in Betracht zu ziehen, auch wird das Bedürfniss und der Geschmack des Liebhabers bei den Entschliessungen besonders massgebend werden. Es lassen sich daher keine festen Pläne aufstellen, nach welchen die Liebhaber ihre Rosengärten anzulegen haben. Der Eine wünscht das Gepräge der Einfachheit und Heiterkeit, der Andere der Pracht und Grossartigkeit hervorzubringen, auch ist bei Anlegung eines Gartens die erste Pflicht, den heiteren oder den melancholischen, den grossartigen oder den einfachen Charakter des Grundstückes aufzufassen und denselben so vortheilhaft als möglich zu benützen und darzustellen. Auch ist es keineswegs gleichgültig, wie der Garten angelegt und über die einzelnen Theile desselben verfügt wird. Einen Grundgedanken muss stets der Plan haben, nämlich den, dass sich alles gegenseitig entspricht und zweckmässig eingerichtet ist, das Einzelne muss in das Ganze passen und nichts soll isolirt oder so zu sagen ausser aller Verbindung stehen, durch die ganze Anlage muss die künstlerische Einheit sichtbar werden, und nur durch diese kann die Gartenanlage zu einem wirklichen Garten werden. Daher wird es immer gut seyn, wenn sich der Liebhaber vor Anlage des Gartens an einen tüchtigen Sachverständigen wendet, um sich womöglich ein gelungenes Resultat voraus zu sichern.

Hier in Stuttgart haben wir einen genialen Künstler in diesem Fache, Herrn A. Wagner, der mit seltenem Humor und grossem Talent die schwierigsten Aufgaben auf dem Felde der Landschaftsgärtnerei mit Geschmack und Sicherheit zu lösen versteht, der, von natürlichem Schönheitssinn geleitet, aus jedem, selbst dem verkommensten Platze das lieblichste Bild zu gestalten weiss.

Herr A. Wagner, Landschaftsgärtner hier, hat mit zuvorkommender Bereitwilligkeit mehrere Pläne für den Rosengarten zur Verfügung gestellt, und wir legen diesem Hefte zwei kleinere Pläne bei, denen im nächsten Hefte ein dritter grösserer Plan folgen soll.

# Classification der Rosen nebst Eintheilung derselben in natürliche Gruppen.

Das Geschlecht Rosa wird von den Botanikern in Abtheilungen gebracht, welche wiederum in Species getheilt werden, wobei Farbe, Gestalt, Grösse, Blätter, Stacheln, Blumen und Früchte den Anhaltspunkt für die Bestimmung derselben bilden sollen; aber keineswegs stimmen die botanischen Schriftsteller darin überein, dass diese obigen Merkmale oder Charaktere genügend sind, um überhaupt Species sicher feststellen zu können.

Was ist eine Species oder was soll eine Species bestimmen? Wir geben nachstehend die Erklärungen verschiedener berühmter Botaniker:

Jussieu sagt darüber: „Species ist die Abtheilung, deren sämmtliche Individuen unter einander sich genau gleichen und wieder ähnliche Individuen hervorbringen, oder: Individuen, welche untereinander nach allgemeinem Charakter sich gleichen, mögen als eine generische Species anerkannt und definirt werden."

Boitard: „Zu derselben Species gehört jedes Individuum, das fähig ist, wieder durch Samen fruchtbare Individuen hervorzubringen, die einen oder mehrere Charaktere mit der Mutterpflanze gemein haben, und im Ganzen unveränderlich sind."



Mirbel: „Eine Species besteht aus einer Reihenfolge von Individuen, die von einander in direkter Linie, sey es durch Samen oder eine einfache Trennung der Theile, abstammen. In dem Individuum finden wir gewöhnlich alle die Charaktere, welche die Species, zu welcher es gehört, von allen anderen Species des Pflanzenreichs unterscheiden."

De Candolle: „Unter dem Namen Species begreifen wir alle diejenigen Individuen, welche miteinander hinlängliche Aehnlichkeit haben, um uns glauben zu machen, dass sie ursprünglich von einem einzigen oder ein paar Wesen abstammen" (Physiologie végétale. Tom. II, p. 688.).

Lindley in der Einleitung zu seinem „Rosarum Monographia" pag. 18: „Ich wünsche, dass unter Species eine Sammlung von Individuen verstanden werde, die sich in einzelnen Beziehungen von den übrigen des Genus unterscheiden, die aber unter sich mehr Aehnlichkeit als mit andern haben, daher ihre Vereinigung natürlich ist."

Schleiden: „Was ist eine Species und woran erkennt man, dass eine Pflanze eine gute Species bildet? Die Beantwortung dieser Frage ist die am schwierigsten zu lösende Aufgabe in der ganzen Botanik. Bis jetzt ist sie noch nicht gelöst. Was Linné bei den Thieren als Species ansah, hat mit dem, was er selbst bei den Pflanzen Species nannte, gar nichts zu thun, vielmehr entspricht es dem, was man bei den Pflanzen ein natürliches Genus oder Gattung nennen kann. Als Merkmal der Species stellte Linné auf: zu einer Species gehört, was sich mit einander fruchtbar begatten kann, so dass die Nachkommenschaft wieder fruchtbar ist. Hiernach wären bei Weitem die meisten Pflanzen, die wir zu einer Gattung rechnen, z. B. die meisten Viola-Arten, auch als eine Art zu bezeichnen. Diess ist aber für die Pflanzenwelt unthunlich, wenn wir nicht das zusammenwerfen wollen, was die Natur doch offenbar auseinanderhält, und das hat auch wohl Linné bewogen, seine eigene Erklärung dessen, was Species sey, bei den Pflanzen fallen zu lassen. Es ist aber weder ihm noch Anderen gelungen, an die Stelle etwas Richtiges zu setzen.

Innerhalb der Grenzen einer guten natürlichen Gattung z. B. Rosa, Viola, Geranium, Pelargonium u. s. w. findet sich eine grosse Anzahl verschiedener Pflanzenformen. Von diesen sind einige, so weit unsere Kenntnisse reichen, im natürlichen Zustande beständig; diese nennen wir Arten. Andere sind bekanntermassen in der Natur und Kunst aus der Kreuzung bekannter Arten entstanden; diese nennen wir Bastarde. Aber es entstehen auch nicht selten aus dem Samen einer Art, selbst ohne alle Kreuzung, besonders wenn die Mutterpflanze auf sehr abweichendem Boden gewachsen war, Pflanzen, die bald mehr, bald weniger von der Mutterpflanze abweichen; wir nennen sie Spielarten. Manche von diesen Spielarten haben die Neigung, sich durch Samen fortzupflanzen, und sobald das eine gewisse Beständigkeit gewinnt, z. B. bei unseren Kohlarten, die eigentlich alle nur Spielarten des wilden Kohls sind, so nennen wir sie nicht mehr Spielarten, sondern Unterarten. Vielleicht können solche Unterarten nach und nach so beständig werden, dass man sie als Arten ansehen muss, und wer weiss, wie viele unserer jetzt so genannten auf diese Weise entstanden sind. Eigentlich kann man also nur dann entscheiden, ob eine Pflanzenform eine Art ist oder nicht, wenn man ihre ganze Geschichte kennt. Da das aber bei den wenigsten Pflanzen der Fall ist, so hilft man sich eben so gut man kann. Man nennt vorläufig die Pflanzen einer Gattung zwei verschiedene Arten, die man noch durch bedeutende Merkmale von einander unterscheiden kann. Was ein bedeutendes Merkmal ist, entscheidet man zwar im Allgemeinen nach dem Werth, den die Theile für die Pflanzen haben, und ordnet sie etwa so: Merkmale der Frucht, des Pistills, der Staubfäden, des Blumenbodens, der Blumen- und Kelchblätter, der Laubblätter, des Stengels, der Wurzel; bei Stengel und Wurzel die Dauer, ob ein-, zwei- oder mehrjährig; dann Dornen, Stacheln, Haare; endlich Farbe und Geruch. Aber man muss hierbei sehr vorsichtig zu Werke gehen, denn fast jede Pflanzenfamilie und auch eine einzige Gattung zeigt in dieser Hinsicht besondere Eigenthümlichkeiten, indem Merkmale, die bei der einen Familie oder einen Gattung sehr beständig und daher sehr bedeutend sind, bei einer andern ausserordentlich veränderlich und daher unbedeutend erscheinen. Man muss also durch Beobachtung der Pflanze im freien Zustande oder durch Kultur-Versuche sich erst überzeugt haben, welche Merkmale bei einer Gattung constant und daher als Artmerkmale zu gebrauchen sind, welche dagegen wegen ihrer Veränderlichkeit keinen Werth haben.

(Fortsetzung folgt.)

# Beilage zur Classification der Rosen.

## Aufzählung der besten älteren und neueren Sorten aus den betreffenden Gruppen.

Um dem von mehreren Abonnenten ausgedrückten Wunsche zu entsprechen, wurden die Preise den Rosensorten beigefügt und beziehen sich dieselben auf Exemplare, wie solche veredelt sind: Hst. bedeutet Hochstämmig (2—5 Fuss), Nv. bedeutet Niederveredelt, W. bedeutet Wurzelächt.

## 1. Klasse. Sommerrosen, die im Mai, Juni und Juli blühen.

### 1. Gruppe. ROSA CENTIFOLIA.

Die Centifolien-Rose. Rose Centefeuille. The Cabbage Rose.

1118. **Communis,** gewöhnliche Centifolie, Blume sehr gross, gefüllt, kugelförmig, lebhaft rosa, die Randblumenblätter werden, sowie sie aufblühen, blässer; die Spitzen der Blumenbl. sind zuweilen leicht zurückgebogen. Habitus ästig; Wuchs kräftig. Zu Anlegung von Hecken besonders geeignet. W. 14 kr.

1101. **Cristata,** mit kammartig gebildeten Kelchblättern, Blume sehr gross, voll, kugelförmig, rosa, an den Randblättern blässer werdend, oft eine Lilafarbe annehmend, Habitus ästig. Wuchs kräftig, sie verlangt Kurzschneiden; je kräftiger die Pflanze, desto mehr wird das Kammartige entwickelt sein. Hst. 28—49, Nv. 21—35 kr.

1122. **Princesse de Portugal,** Blume gross, gefüllt, lebhaft rosa. W. 27 kr.

1128. **Unica,** Blume papierweiss, gross, gefüllt, schalenförmig, Habitus aufrecht; Wurzel kräftig. W. 35 kr.

### 2 Gruppe. ROSA CENTIFOLIA POMPONIA.

Die Miniatur-Centifolie oder Pomponrose.

1117. **Parviflora,** Burgunderröschen. Blume sehr klein, gefüllt, dunkelroth, schalenförmig, Wuchs niedrig. W. 21 kr.

1121. **Pulchella** (Pompon de Meaux, Diyon, Champagnerröschen), Blume sehr klein, gefüllt, hellrosa, Habitus aufrecht, Wuchs niedrig. W. 21 kr.

1119. **Pompon de Bourgogne à fleurs blanches** (weisses Diyonröschen), Bl. s. klein, s. gef. schalenförmig, weiss, im Centrum rosa. Ein zierliches Röschen, das bei der Kultur einige Aufmerksamkeit verlangt. W. 35 kr.

### 3. Gruppe. ROSA CENTIFOLIA MUSCOSA.

Die Moosrose. Rosier mousseuse. The moss rose.

601. **Communis,** gewöhnliche alte Moosrose. Bl. s. gr., gef., kugelf., blassroth, gut bemoost; schönes Blattwerk; Wuchs kräftig. W. 18 kr.

602. **Comtesse de Murinais,** Bl. gr., gef., schalenförmig, blass fleischfarb im Aufblühen, bald in rein weiss übergehend, Wuchs kräftig. Wurde im Jahr 1843 von Vibert aus Samen gezogen und ist nach dessen Behauptung die erste weisse Moosrose. Hst. 28—49, Nv. 21—35 kr.

603. **Duchesse d'Istry,** mittelgr., gef., centifolienrosa, ausserordentlich reichblühend und stark wachsend. Hst. 28—42, Nv. 21—35 kr.

604. **Elisabeth Rowe,** gr., gef., gut geb., zart rosa mit weiss punctirt. Hst. 28—42, Nv. 31—35 kr.

605. **Etna,** m.gr., gef., feurigroth, blüht gerne und lässt sich zum Frühtreiben vortheilhaft verwenden. Hst. 28—42, Nv. 21—35 kr.

606. **Muscosa alba,** gr., gef., rein, weiss, sehr reichblühend. Hst. 28—42, Nv. 21—35 kr.

608. **Prinz Aldobrandini,** m.gr., gef., lebhaft roth. Hst. 28—42, Nv. 21—35 kr.

609. **Sct. Susanne,** gr., gef., gut gebaut, lila rosa. Hst. 28—42, Nv. 21—35 kr.

610. **William Lobb,** m.gr., halb gef., carmin mit violett, s. reich- u. frühblühend. Hst. 28—42, Nv. 21—35 kr.

614. **Aristides,** gr., gef., abgeplattet, purpur mit carmoisin, s. schön als Knospe. Hst. 28—42, Nv. 21—35 kr.

619. **Jenny Lind,** Bl. klein, gef., rosa, Form kugelartig. Wuchs mässig; Blumenknospen, Zweige u. Blätter sind dicht mit Moos bedeckt. Hst. 28—42, Nv. 21—35 kr.

620. **Laucel,** gr., gef., reich rosa carmoisin, ziemlich bemoost; Form flach, Habitus ästig; Wuchs mässig. Hst. 28—42, Nv. 21—35 kr.

623. **Minor** (gracilis prolific.), m.gr., gef., hochrosa, kugelf., g. bemoost; Wuchs kräftig. Hst. 28—42, Nv. 21—35 kr.

633. **White Bath,** sehr gross, gef. schön rein weiss. Hst. 28—42, Nv. 35 kr.

640. **Alzina,** m.gr., gef., kugelf., leuchtend rosa in's lilacirte Fleischfarbige übergehend. 1861. Hst. 28—42, Nv. 21—35 kr.

641. **Louise Vérger,** m.gr., gef., becherförmig, schön leuchtend rosa, Rand heller. 1861. Hst. 28—42, Nv. 21—35 kr.

642. **Novatella,** m.gr., gef., rosettförmig, zart fleischfarb. 1861. Hst. 28—42, Nv. 21—35 kr.

643. **Dr. Margolin,** m.gr., gef., kugelförmig, leuchtend roth. 1861. W. 35 kr.

644. **Blanche Simon,** gr., gef., flach, rein weiss. 1863. Nv. 35 kr.

× 78. **Andromaque,** 1865 in Handel gebracht, mittelgross, gef., in Büscheln blühend, kugelförmig lila rosa mit weiss bandirt. Nv. 49 kr.

### 4. Gruppe. ROSA DAMASCENA.

Die Damaszener Rose. Rose de Damasc. The Damask Rose.

1086. **Madame Hardy,** s. gr., gef., weiss, schalenförmig, Habitus aufrecht, Wuchs kräftig. Nv. 35 kr.

1063. **Angèle,** m.gr., gef., fleischfarb rosa. Nv. 21 kr.

### 5. Gruppe. ROSA ALBA.

Die weisse Rose. Rose blanche. The Alba Rose.

1026. **Princesse de Lamballe,** gr., gef., rein weiss, s. reich u. früh blühend. Hst. 35—49, Nv. 21—35 kr.

### 6. u. 7. Gruppe. ROSA GALLICA.

Die französische Rose und ihre Hybriden. Rose de Provins. French-Roses.

1206. **Auritus,** gr., gef., blassroth. Nv. 21 kr.

1211. **Ariel,** gr., gef., rosa, marmorirt. Nv. 21 kr.

1212. **Amaranthe,** gr., gef., amaranth. Nv. 21 kr.

1229. **Belle Isis,** klein, zierlich geb., fleischfarb rosa. Nv. 21 kr.

1232. **Coquereau,** gr., gef., lebhaft rosa, geadert. Nv. 21 kr.

1239. **Couronne impériale,** gr., gef., roth, hell nüancirt. Nv. 21 kr.

1292. **Oeillet parfait,** sehr schön gef., rein weiss mit breiten, leuchtend rothen Streifen. Nv. 35 kr.

1293. **Oeillet flammand,** m.gr., gef., platt, panaschirt mit weiss und roth. Nv. 35 kr.

82. **Tour de Malakoff,** m.gr., gef., dunkelviolett, gestreift mit roth und weiss. Nv. 21 kr.

×229. **Triomphe de Sct. Györgyensziz,** m.gr., halb gef., purpurroth, später in blauroth übergehend, jedes Blumenblatt in der Mitte mit einem breiten gelblichweissen Streifen versehen, sehr wohlriechend. Nv. 35 kr.

1295. **Perle des Panachées,** m.gr., gef., weiss gestreift mit rosa. Nv. 35 kr.

### 8. Gruppe. ROSA GALLICA.

Die chinesische Hybride. Bengale hybride. Hybrid of China Rose.

35. **Vivid,** gr., gef., lilaroth, im Centrum schwärzlich purpurn mit Sammt. Nv. 21—35 kr.

### 9. Gruppe. ROSA GALLICA.

Die Noisette-Hybride. Hybride de Noisette. Hybrid of Noisette Rose.

133. **Madame Plantier,** m.gr., gef., compakt, gelblichweiss, in rein weiss übergehend, Habitus ästig, Wuchs kräftig. Eine ausserordentlich reichblühende und schöne Rose. Nv. 35 kr.

### 10. Gruppe. ROSA GALLICA.

Die Bourbon-Hybride. Hybride d'Iles de Bourbon. Hybrid of Bourbon Rose.

19. **Cleostine,** gr., gef., prachtvoll gebaut, schön rosa, sehr reichblühend, als Säulenrose vorzüglich. Hst. 35—49, Nv. 21—35 kr.
21. **Coupe d'Hebé,** gr., s. gef., schalenförmig, hochrosa, ausgezeichnet in Farbe und sehr vollkommen, als Säulenrose vortrefflich gut geb. Nv. 25, W. 18 kr.
87. **William Jesse,** sehr gross, gefüllt, bläulich roth. Nv. 25, W. 18 kr.

### 11. Gruppe. ROSA LUTEA.

Die gelbe Rose (Kapuziner-Rose). Rose Capucine. Austrian Briar.

1006. **Austrian Copper,** einfach blühend, kupferfarbig. W. 18 kr.
1007. **Austrian yellow,** einf. bl., hellgelb. W. 18 kr.
1001. **Persian yellow,** gr., gef., goldgelb. Hst. 35—49, Nv. 21—35 kr.
1002. **Harrissonii,** gr., gef., goldgelb. Hst. 35—49, Nv. 21—25 kr.

### 12. Gruppe. ROSA SULPHUREA.

Die Schwefelrose, gelbe gefüllte Rose.

1009. **Sulphurea plena,** gr., s. gef., goldgelb, öffnet sich nie oder sehr selten und platzt meistens an der Seite auf, eine nicht sehr zu empfehlende Rose. W. 18 kr.

### 13. Gruppe. ROSA ALPINA.

Die Alpen- oder Boursault-Rose. Rose des Alpes. Boursault Rose.

999. **Inermis,** m.gr., gef., blassroth, sehr stark wachsend. W. 18 kr.

### 14. Gruppe. ROSA ARVENSIS.

Die Ayrshire-Rose. Rose de l'Ayrshire. The Ayrshire Rose.

Die **Schling-, Kletter- und Trauer-Rosen** haben eine eigene Reihenfolge der Nummern, und werden deshalb zum Unterschied mit ⊖ bezeichnet.

⊖ 2. **à fleure pleine,** m.gr., gut gef., weiss in rosa übergehend, mit Thee-Geruch. W. 18 kr.
3. **Capreolata,** s. gr., gef., dunkel rosa, ausserordentlich reichblühend und macht, aus der Ferne gesehen, einen prachtvollen Effekt, blüht sehr früh. W. 18 kr.
4. **Capreolata multiflora,** gr., gef., rosa. W. 18 kr.
6. **Comtesse of Lieven,** m.gr., gef., rosa und weiss. W. 18 kr.
8. **Millers Climber,** gr., halbgef., roth. W. 18 kr.
9. **Pourpre de Luxemburg,** m.gr. gef., roth. W. 18 kr.
10. **Rose Angle,** m.gr., gef., rosa, s. reichbl. W. 18 kr.
11. **Rubra plena,** m.gr., gef., lebhaft roth, sehr reichblühend. W. 18 kr.
13. **Dundee Rambler,** m.gr., gef., weiss, Blattwerk sehr schön, Knospen zierlich. W. 18 kr.

### 15. Gruppe. ROSA MULTIFLORA.

Die vielblumige Rose. Rose multiflore. The multiflora Rose.

⊖22. **De la Grifferaie,** gr., gef., wohlriechend, in Bouquet von 8 bis 10 Blumen beisammenstehend brillant feurig carmin und hochrosa, wechselt während der Entwickelung die Farben, wodurch diese Sorte sehr auffallend wird. W. 18 kr.
23. **Hetrophylla,** gr., gef., amaranth hochroth mit Farbenwechsel, wie obige Sorte, sehr gut. W. 18 kr.
24. **Japonica,** gef., blass rosa, s. reichbl. W. 18 kr.
25. **La belle Laurette,** gef., rosa, sehr hübsch und zierlich in Büscheln blühend. W. 18 kr.
26. **Tricolor,** ausgezeichnet schöne Effekt-Rose, stark wachsend, mittelgross, in Bouquet von vielen Blüthen beisammenstehend, rosa mit lila, Blätter gezahnt, mit weiss und roth gestreift. W. 35 kr.

### 16. Gruppe. ROSA RUBIFOLIA.

Die Prairie-Rose. Rosier de Prairie. The Prairie-Rose.

⊖31. **Anna Maria,** m.gr., gef., schalenförmig, blassroth, Centrum rosa. W. 18 kr.
32. **Belle de Baltimore,** m.gr., gef., rein weiss, im Centrum fleischfarb. W. 18 kr.
34. **Pride of Washington,** m.gr., gef., schalenförmig, blassrosa. W. 18 kr.
35. **Caradori Allan,** s. gr., halbgef., prächtig rosenroth. W. 18 kr.
36. **Elegans,** gr., gef., roth, reichbl. u. gut geb. W. 18 kr.
37. **Eva Corrina,** gr., gef., zart rosa. W. 18 kr.
40. **Linnean Hall Beauty,** sehr gef., blass rosa, in weiss übergehend. W. 18 kr.
42. **Milledgeville of the Prairie,** s. gr., gef., roth, reichblühend. W. 18 kr.
43. **Numerosa,** s. gr., gef., gut gebaut, leuchtend roth. W. 18 kr.
44. **Perpetuelle Pink,** gut gebaut, dunkel rosa, in purpur übergehend. W. 18 kr.
47. **Queen of the Prairies,** gr., gef., brillant rosa. W. 18 kr.
49. **Seraphine,** s. gr., gef., roth. W. 18 kr.

### 17. Gruppe. ROSA SEMPERVIRENS.

Die immergrüne Rose. Rose toujours vert. Evergreen Rose.

⊖63. **Felicité perpetuelle,** m.gr., gef., weiss, in fleischfarb übergehend, sehr reichblühend. W. 18 kr.
64. **Hudsonica plena,** gr., gef., leuchtend roth, wohlriechend. W. 18 kr.
68. **Eugenie d'Orléans,** m.gr., gef., rosa. W. 18 kr.
69. **Fortune's double yellow,** im ersten Hefte des Rosengartens abgebildet, sehr reichblühend, halbgefüllt, gelb mit lebhaft carmin, eine der prachtvollsten Rosen. Veredelt auf 5—7 Fuss hohe Stämme à 1 bis 2 Thlr. Hst. 45 kr.—fl. 1. 10, Nv. 35—45, W. 35 kr.

### 18. Gruppe. ROSA MOSCHATA.

Die Moschusrose. Rosier muscate. The Musk Rose.

82. **Princesse de Nassau,** m.gr., gef., gelblichweiss. W. 18 kr.
83. **Rivers Musk,** m.gr., gef., weisslichgelb. W. 18 kr.

### 19. Gruppe. ROSA SPINOSISSIMA.

Die Pimpernellblätterrose. Rose pimprenelle. The Scotch Rose.

692. **Rosea,** m.gr., halbgef., rosa. W. 18 kr.
693. **Blanche double,** m.gr., s. gef., rein weiss. W. 18 kr.
694. **Fl. lutea,** m.gr., gef., blassgelb. W. 18 kr.
695. **Jaune double,** gef., blassgelb, sehr reichblühend. Nv. 24 kr.
696. **La Cenomane,** m.gr., gef., rein weiss. Nv. 24 kr.
699. **Victoria,** halbgef., weiss mit zart rosa. Nv. 24 kr.

### 20. Gruppe. ROSA RUBIGINOSA.

Wohlriechende Zaunrose. Sweet briar.

**Celestial,** halbgef., blass rosa. W. 18 kr.
**Chinensis,** m.gr., halbgef., hochrosa. W. 18 kr.

### 21. Gruppe. ROSA BANKSIAE.

Die Banksrose. Rosiers de Banks. Banksian Roses.

983. **Alba,** klein, gef., rein weiss. W. 24 kr.
981. **Lutea,** klein, gef., gelb, sehr reichblühend. W. 24 kr.
986. **Fortuneana,** Epineux de la Chine, klein, gefüllt, blassgelb. W. 24 kr.

**2. Klasse. Herbstrosen,** welche vom Mai bis November oder überhaupt so lange blühen, bis sie durch Nachtfröste daran verhindert werden.

22. Gruppe. ROSA CENTIFOLIA MUSCOSA BIFERA.
Die mehrmals blühende Moosrose. Rosier Mousseuse remontante. Perpetual Moss Rose.

663. **Bicolor,** m.gr., halbgefüllt, lebhaft roth mit violett punktirt. Nv. 21—35 kr.
665. **Mde. Emile Girardin,** gr., gefüllt, zart rosa. Nv. 21—35.
× 1. **Clémence Robert** (Robert et Moreau), Blume gross, gefüllt, in Büschel blühend, becherförmig, vollkommene Form, sehr leuchtend rosa, in's lila übergehend, veränderlich in dieser Farbe, sehr bemoost und wohlriechend Von 1864. Nv. 45 kr.
× 2. **Madame Legrand** (Fontaine), Bl. s. gr., gef., schöne Form, leuchtend carmin-rosa, s. blühbar. Nv. 45 kr.
× 3. **Sophie de Marsilly** (Rob. et Mor.), Bl. mittelgr., beinah flach, schön leuchtend rosa mit weiss punktirt, kräftig und sehr bemoost. Von 1864. Nv. 45 kr.
× 70. **Eugenie Guinoiseau** (Guinoiseau), Bl. gr. gef., schöne Form, kirschenroth in's violett übergehend, kräftig und sehr bemoost. Von 1865. Nv. 49 kr.
× 80. **James Weitch** (Eugenie Verdier), Bl. mittelgr., gef., in Büschel blühend, dunkelschieferfarbig mit feurig nuancirt, kräftig und sehr blühbar, extra. Von 1865. Nv. 49 kr.
× 81. **Madame Platz** (Moreau), Bl. mittelgr., gef., flach, schön imbriquirt, vollkommene Form, sehr leuchtend rosa in's zart rosa übergehend, wohlriechend, kräftig und sehr blühbar, extra. 1865. Nv. 49 kr.
× 82. **Micaëla** (Moreau), Bl. gr., gef., flach, rosettförmig, leuchtend kirschenroth, kräftig und sehr blühbar. Nv. 49 kr.
×157. **Marie Leczinska** (Moreau), Bl. mittelgr., gef., kugelf., hellroth mit Nuancen, sehr blühbar und frei remontirend. Von 1866. Nv. 59 kr.

23. Gruppe. ROSA DAMASCENA (Omnium Calendarum).
Die Vierjahreszeiten-Rose. Rose de quatre saisons. Portland Rose.

976. **Monstruous,** gr., gef., blass rosa, kugelf. Nv. 35 kr.
975. **Auzone,** m.gr., gefüllt, fleischfarb mit purpurrosa. Nv. 35 kr.
973. **Burke,** gr., gef., schieferförmig, lila. Nv. 35 kr.
974. **Pergolisse,** m.gr., gef., amaranthpurpur. Nv. 35 kr.

24. Gruppe. ROSA DAMASCENA MUSCOSA.
Die Vierjahreszeiten-Moosrose. Rosier Quatre saison mousseuse. Portland Moss Rose.

662. **Alfred de Dalmas,** g. gefüllt, zart rosa. Nv. 21—35 kr.
632. **Quatre Saison blanche,** m.gr. gef. weiss, sehr reichblühend. Nv. 21—35 kr.

25. Gruppe. ROSA DAMASCENA PERPETUA (Rosa portlandica).
Die mehrmals blühende Damascener-Rose.

75. **Robert,** sehr gross, gefüllt. Nv. 21 kr.
77. **Du Roi,** gr., gef., carmoisin, wohlriechend. Nv. 21 kr.

26., 27. und 28. Gruppe. ROSA HYBRIDA BIFERA.
Die mehrmals blühende Hybridrose. Rosier hybride remontante. The Hybrid perpetual Roses. Nebst einigen mehrmals blühenden Bourbon-Hybriden (27. Gruppe) und Rosomene-Rosen (28. Gruppe).

250. **Abdel Kader,** gr., gef., dunkel sammtartig purpur mit feuerroth. W. 24 kr.
5. **Admiration,** gr., gef., stachelbeerroth mit violett nüancirt. W. 24 kr.
252. **Admiral Gravina,** m.gr., gef., kugelf., schwarzpurpur, in's amaranth übergehend. W. 24 kr.
113. **Admiral Nelson,** gr., gef., leuchtend roth. W. 24 kr.
110. **Adolphe Bossange,** s. gr., gef., roth mit Schieferfarbe nüancirt. Nv. 28, W. 24 kr.
7. **Albert de Stella,** mittelgross, lebhaft kirschroth. Nv. 28 kr.
111. **Alexander Breton,** gr., gef., leuchtend roth mit carmoisin nüancirt. Nv. 28 kr.
230. **Alexander Dumas,** gr., gef., schwarz sammtartig carmoisinroth. Nv. 28, W. 24 kr.
252. **Alexander Fontaine,** m.gr., gef., ranunkelfarbig kirschroth mit weiss. Nv. 28 kr.
167. **Alphonce Damaizin,** m.gr., gef., leuchtend scharlachroth, prachtvoll. Hst. 49, Nv. 35—45, W. 28 kr.
3. **Alphonse de Lamartine,** gr., gef., becherförmig, rosa mit lila. Nv. 28 kr.
6. **Ambroise Verschaffelt,** gr., gef., lebhaft roth mit dunkel violett roth. W. 24 kr.
4. **Anna Alexiff,** gr., gef., abgeplattet, hell lachsrosa, sehr wohlriechend und zum Treiben vorzüglich geeignet. Abgebildet in Nestel's Rosengarten 1867. 1. Lief. Hst. 49, Nv. 35—45, W. 28 kr.
112. **Anna de Diesbach,** s. gr., gef., rosa. Nv. 28—45 kr.
97. **Ardoise de Lyon,** gr., gef., stark schieferfarbig, Centrum glänzend blauroth, sehr eigenthümlich. Hst. 35—49, Nv, 35, W. 24 kr.
8. **Arthur de Sansal,** m.gr., gefüllt, feurig purpur. W. 24 kr.
11. **Auguste Mie,** s. gr., gef., lebh. rosa. W. 24 kr.
231. **Aurore,** m.gr., gef., hell rosa, Centrum kupferfarbig. Nv. 35, W. 28 kr.
244. **Baron Adolph de Rothschild,** gr., gef., gut geb., lebh. feuerroth. Hst. 35—49, Nv. 35, W. 28 kr.
13. **Baronne Prévost,** s. gr., gefüllt, schön glänzend rosa. W. 24 kr.
245. **Belle du printemps,** m.gr., kugelförmig, rosa mit roth gestreift. Hst. 35—49, Nv. 35 kr.
14. **Belle d'Orleans,** m.gr., gef., rosa mit lila, sehr reichblühend. Nv. 28, W. 24 kr.
232. **Bicolor incomparable,** gr., gef., Centrum dunkel, äussere Blblätter zart rosa. Nv. 35, W. 28 kr.
115. **Boccace,** gr., kugelförmig, glänzend, carmoisinroth. W. 24 kr.
15. **Bouquet de Marie,** m.gr., gef., in Rispen blühend, weiss, leicht gräulich. Nv. 35, W. 28 kr.
16. **Capitaine Regnard,** m.gr., gef., blass rosa, weisslich. Nv. 28, W. 24 kr.
145. **Cardinal Patrizii,** m.gr., gef., feurig blendend roth mit purpur. Hst. 35—49. Nv. 35, W. 24 kr.
213. **Charles Lefebvre,** gr., gef., leuchtend roth, mit Purpur schattirt. Nv. 35 kr.
195. **Christian Puttner,** gr., gef., feurig purpur, mit dunkel carmoisin. Hst. 35—49, Nv. 35, W. 28 kr.
257. **Clemense Lartay,** m.gr., gef., roth mit blendend scharlach. Hst. 35—49, Nv. 35, W. 24 kr.
117. **Colonel de Cambriel,** gr., gef., g. geb., leuchtend roth. Nv. 35, W. 24 kr.
295. **Comte de Falloux,** gr., gef., s. leucht. scharlach, carmoisinroth. Nv. 35 kr.
20. **Comte de Paris,** s. gr. gef., wohlriechend, rosa. Nv. 35, W. 24 kr.
259. **Comtesse Louise de Kergolay,** gr., gef., schön geb., leuchtend purpur. Nv. 35, W. 28 kr.
12. **Comtesse Séguier,** gr., gef., sammtartig roth mit violett, leuchtend purpur. Nv. 35, W. 28 kr.
32. **Couronnes des Parterres,** gr., gef., leuchtend sammartig carmoisinroth. Nv. 35 kr.
260. **Darzens** s. gr., gef. rosa. Nv. 35 kr.
296. **Deuil du Prinz Albert,** gross, gef., sehr dunkelschwarz, carmoisinroth. Nv. 35 kr.
22. **Dr. Arnal,** m.gr., gef., ranunkelf., lebhaft roth. Nv. 28, W. 24 kr.
24. **Dr. Bretonneau,** m.gr., gef., lebhaft roth mit dunkel violett sammtartig. Nv. 35, W. 24 kr.

23. **Dr. Juliard,** s. gr., gef., roth. W. 24 kr.
297. **Duc d'Anyou,** s. gr., gefüllt, carmoisinroth mit dunkelroth. Nv. 35 kr.
298. **Duc de Bassano,** gr., gef., becherförmig, dunkel sammtartig carmoisinroth, prächtig. Nv. 35 kr.
263. **Duc de Cazes,** gr., gef., sammtartig schwarz purpur. Nv. 35 kr.
196. **Duc de Rohan,** gr., gef., lebhaft zinnoberroth. Nv. 35 kr.
197. **Duchesse d'Alencon,** carminkirschroth. Nv. 35 kr.
27. **Duchesse de Sutherland,** s. gr., gef., fleischfarb, prachtvoll. Nv. 28 kr.
28. **Edmond Bernéde,** gr., gef., g. geb., roth. Nv. 28 kr.
29. **Ernst Bergmann,** s. gr., gef., roth. Nv. 28 kr.
177. **Empereur de Maroc,** m.gr., gef., dunkelpurpur. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
264. **Enfant de France,** gr., gef., rosa mit fleischfarb. Nv. 35 kr.
189. **Etendard de Sebastopol,** m.gr., halbgef., sammtartig carmin. Nv. 35 kr.
290. **Eugéne Appert,** gr., gef., lebhaft sammtcarmoisin, sehr schön. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
198. **Eugéne Bourcier,** sammtig purpurroth. Nv. 35, W. 28 kr.
30. **Felicité Rigeaux,** gr., gef., zart rosa. Nv. 35 kr.
187. **Fénélon,** m.gr., gef., lebhaft carminroth. Nv. 35 kr.
172. **Francois I.,** m.gr., kirschroth, mit dunkelroth. Hst. 49, Nv. 35, W. 24 kr.
173. **Francois Arago,** m.gr., gef. sammtig amaranthroth. Hst. 49, Nv. 35, W. 24 kr.
176. **Frédéric Sauvage,** m.gr., gef., becherf., violett roth. Nv. 35 kr.
33. **Geant des Batailles,** gr., gef., leuchtend feurig roth. Hst. 49, Nv. 35, W. 24 kr.
108. **Général Delaage,** s. gr., gef., dunkel lila rosa. Nv. 28 kr.
124. » **Forey,** gr., gef., becherförmig, weinroth, sehr wohlriechend. Nv. 35, W. 24 kr.
34. » **Jaquéminot,** s. gr., gef., leuchtend feurig roth. Hst. 49, Nv. 35, W. 24 kr.
266. » **Washington,** s. gr., gefüllt, prächtig leuchtendroth. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
123. **Gloire de Santenay,** gr., gef., dunkel purpurroth. Nv. 35, W. 28 kr.
102. **Gustav Coreaux,** m.gr., gef., lebhaft purpur mit violett. Nv. 35, W. 24 kr.
267. **Henderson,** s. gr., päonienförmig, scharlachroth. Nv. 35, W. 24 kr.
299. **Hortense Blachette,** m.gr., gef., weiss mit rosa. Nv. 35 kr.
233. **Jean Baptiste Guillot,** gr., gef., kugelförmig, bischofsviolett mit purpurroth. Nv. 35, W. 24 kr.
268. **Jean Barth,** m.gr., gef., schön sammtartig violettroth. Nv. 35, W. 24 kr.
38. **Inermis,** gr., gef., schalenf., zartrosa, Mitte dunkler rosa. Nv. 28, W. 24 kr.
174. **Impératrice Eugénie,** m.gr., gef., weisslich rosa. Nv. 35, W. 24 kr.
294. **John Hooper,** m.gr., gef., glänzend rosa; Centocarmoisin. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
42. **Joseph Saladin,** m.gr., gef., leuchtend carminroth. Nv. 35 kr.
40. **Jules Margottin,** s. gr., gef., gut geb., leuchtend carmin. Hst. 49, Nv. 35, W. 24 kr.
125. **Kleber,** gr., gef., becherförmig, leuchtend rosa. Nv. 28, W. 24 kr.
234. **La Brillante,** m.gr., hell carminroth. Nv. 35, W. 28 kr.
300. **Lady Emily Peel,** m.gr., gef., weiss mit carmin berandet. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
202. **L'eblouissante,** s. gr., hell blendend roth. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
43. **Le futur Empereur des Francais,** gr. gef., dunkel rosa. Nv. 28, W. 24 kr.
452. **Le Juif Errant,** gr., gef, schwärzlich violett purpur. Nv. 35, W. 24 kr.
48. **Le mont Vesuv,** m.gr., gef., sammtig schwarz purpur. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
45. **L'enfant du Mont Carmel,** gr., gef., roth. Nv. 28, W. 24 kr.
44. **Le lion des Combats,** gr., gef., dunkelroth. Nv. 28, W. 24 kr.
126. **Leonce Moise,** gr., gef., leuchtend sammtartig feuerroth. Nv. 35, W. 24 kr.
271. **Leonie Lartay,** m.gr., gef., weinhefenroth mit Schieferfarbe. Nv. 35 kr.
247. **Le Rhône,** s. gr., gef., brillant feurig zinnoberroth. Nv. 35 kr.
137. **Le royal époux,** gr., gef., centifolienrosa mit Stahlfarb. Nv. 35 kr.
90. **L'éténdard du grand homme,** gr., gef., gut geb., zart rosa. Nv. 28 kr.
127. **Louis XIV.,** m.g., gef., gut geb., leuchtend sammtartig carminroth. Hst. 45, Nv. 28, W. 24 kr.
128. **Louis Galino,** m.gr., gef., roth mit purpur. Nv. 35 kr.
47. **Louis Bonaparte,** gr., gef., roth. Nv. 28 kr.
235. **Louise d'Arzens,** m.gr., gef., weiss. Nv. 35 kr.
184. **Lord Palmerston,** m.gr., gefüllt, scharlachroth. Nv. 35 kr.
46. **Lord Raglan,** gr., gef., feurig roth. Nv. 35 kr.
453. **Madame Alfred de Rougemont,** Hybride von Noisette, gr., gef., centifolienf., weiss mit rosa schattirt. Nv. 35 kr.
272. » **Alfred Leveaux,** gr., gef., leuchtend rosa. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
273. » **Auguste Van Geert,** m.gr., gefüllt, dunkelrosa, gestreift mit weiss. Nv. 35, W. 28 kr.
181. » **Beaujeu,** purpur, in's violett übergehend. Nv. 35 kr.
129. » **Boll,** gr., gef., fleischfarb. Nv. 35 kr.
192. » **Bravy,** m.gr., gef., weiss mit fleischfarb. Nv. 35 kr.
131. » **Celine Touvais,** gr., gef., gut geb., lebhaft rosa. Nv. 35 kr.
130. » **Charles Grapelet,** gr., gef., gut geb., kirschroth. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
237. » **Charles Wood,** gr., gef., leuchtend blendend roth in dunkelroth übergehend, im ersten Hefte des Rosengartens abgebildet. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
203. » **Clemence Joigneaux,** s. gr., gef., hochroth. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
182. » **de Sct. Genet,** gr., gef., s. breit, roth mit violett. Nv. 35 kr.
204. » **Dubuison,** gr., gef., leuchtend carmoisinroth. Nv. 35 kr.
455. » **Emain,** gr., beinahe gef., kugelf., purpurroth mit Schieferfarben. Nv. 35 kr.
456. » **Freesmann,** m.gr., s. gef., weisslich gelb. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
274. » **Furtado,** s. gr., gefüllt, carmin rosa. Nv. 35 kr.
236. » **Julie Daran,** s. gr., kugelf., glänzend seidenartig zinnoberroth, wohlr. Nv. 35 kr.
275. » **Levainville,** m.gr., gef., Centrum gelb, kirschfarben berandet. Nv. 35 kr.
132. » **Louise Carique,** m.gr., gef., roth mit leuchtend carmin. Hst. 45, Nv. 35, W. 24 kr.
276. » **Melanie,** m.gr., beinahe gef., purpur violett. Nv. 25, W. 28 kr.
277. » **Pierson,** s. gr., gut gef., leuchtend roth mit silbern. Wiederschein. Nv. 35, W. 28 kr.
164. » **Schmidt,** s. gr., gef., rosa. Nv. 35 kr.
457. » **Walembourg,** gr., gef., leuchtend purpur. Nv. 35, W. 28 kr.
248. » **William Paul,** s. gut geb., m.gr., kugelf., purpur violett, in carmoisin übergehend. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
55. **Mademoiselle Alice Leroy,** m.gr., gef., zart rosa. Nv. 28 kr.
179. » **Augusta,** gr., becherförmig, hellroth. Nv. 35 kr.

201. **Mademoiselle Bonnaire,** m.gr., gefüllt, weiss. Nv. 35 kr.
291. » **Donadieu,** m.gr., gefüllt, roth. Nv. 35 kr.
207. » **Henriette Dubus,** m.gr., schön leuchtend roth. Nv. 35 kr.
458. » **Malvina,** gr., gefüllt, leuchtend feuerroth, Centr. violett. Nv. 35 kr.
56. **Maréchal de la Brunnerie,** gr., gef., rosa. Nv. 28, W. 24 kr.
57. » **Gaspar de Vallière,** s. gr., gef., rosa, s. wohlr. Nv. 28, W. 24 kr.
208. » **Vaillant,** gr., gef., leuchtend purpurroth. Nv. 35 kr
162. **Marie de Bourges,** m.gr., gef., rosa. Nv. 35 kr.
135. **Marie Salomon,** s. gr., gef., kugelf., leuchtend rosa. Nv. 35 kr.
210. **Maurice Bernardin,** gr., gefüllt, lebhaft rosa. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
59. **Marquérite d'Anyou,** m.gr., gef., rosa. Nv. 28, W. 24 kr.
61. **Marquisa Boccella,** m.gr., gef., gut geb., fleischfarb. Nv. 28, W. 24 kr
62. **Melanie Cornu,** gr., gef., schalenf., lebhaft violettroth. Nv. 28, W. 24 kr.
106. **Mère de St. Louis,** gr., gef., weiss mit rosa. Nv. 35 kr.
65. **Miss Lactanie,** m.gr., gef., rosa. Nv. 28, W. 24 kr.
199. **Montebello,** m.gr, gef., feuerroth. Nv. 35 kr.
148. **Monte Christo,** m.gr., blendend feurig carmoisinroth. Nv. 35 kr.
459. **Murillo,** m.gr., gef., schön geb., sammtig purpurroth. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
64. **Noemi,** gr., gef., fleischfarb. Nv. 28, W. 24 kr.
186. **Ornement des Jardins,** m.gr., gef., blendend roth. Nv. 35 kr.
191. **Orderic Vital,** gr., gef., zart rosa. Nv. 35 kr.
175. **Oriflamme de Sct. Louis,** gr., gef., blendend carminroth, sehr gut. Hst. 49, Nv. 35, W. 24 kr.
66. **Paeonia,** s. gr., gef., carmoisinroth. Nv. 35 kr.
67. **Panachée d'Orléans,** gr., gef., zart rosa, purpurroth, gestreift, willig blühend. Hst. 45, Nv. 28, W. 24 kr.
279. **Parmentier,** m.gr., dunkel rosa, Rückseite der Petalen weiss. Nv. 35 kr.
68. **Paul Fontaine,** gr., gef., lila rosa, sehr wohlriechend. Nv. 28, W. 24 kr.
69. **Pauline Bonaparte,** gr., gef., rosa. W. 24 kr
460. **Peter Lawson,** gr., gef., kugelförmig, leuchtend hochroth mit sammtartig carmin schattirt. W. 35 kr.
209. **Pierre Dupont,** mittelgr., dunkelroth mit Lila-Reflexen. Nv. 35 kr.
212. **Pourpre d'Orléans,** m.gr., gef., sammtartig purpur. Nv. 35, W. 28 kr.
238. **Prince Camille de Rohan,** gr., gef., dunkel sammtartig, carmoisinroth mit blutroth nüancirt. Nv. 35 kr.
72. **Prince Chipétouzikoff,** gr., gef., kugelförmig, prächtig violettroth. Nv. 28, W. 24 kr.
101. **Prince de la Moscowa,** m.gr., dunkel carmoisin mit ponçeau. Nv. 35 kr.
151. **Prince Léon Kotschauby,** gr., lebhaft nüancirt, roth. Nv. 35 kr.
283. **Princesse Mathilde,** m.gr., gut geformt, bischofviolett in rein violett übergehend. Nv. 35 kr.
284. **Reine de Violettes,** gr., gef., gut geb., flach, violett purpur, Centrum hellroth Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
219. **Richard Smith,** m.gr., dunkel purpurroth mit violett. Nv. 35 kr.
285. **Robert Brie,** m.gr., gef., gut geb., schön lachsrosa. Nv. 35 kr.

286. **Roi David,** gr., gef., kugelförmig, dunkel purpur. Nv. 35, W. 28 kr.
76. **Rose de la Reine,** s. gr., gef., gut geb., satenirt rosa. Nv. 28, W. 24 kr.
287. **Rosine Parron,** m.gr., s. gef., gut geb., leuchtend kirschroth mit weiss nüancirt. Nv. 35 kr.
461. **Rouge marbré,** gr., s. gef., leuchtend sammtartig roth mit carmin bordirt. Nv. 35 kr.
138. **Senateur Vaise,** gr., gef., blendend roth, sehr wohlriechend, abgebildet im Rosengarten. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
240. **Simon Sct. Jean,** gr., gef., päonienförmig, purpurroth. Nv. 35 kr.
249. **Soeur des Anges,** gr., gef., zart fleischfarbrosa, in weiss übergehend. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
292. **Souvenir de Charles Montault,** gr., gef., starkwachsend, reichblühend, platt gebaut, prachtvoll blendend feuerroth, im Rosengarten abgeb. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
227. **Souvenir de Lady Hardley,** s. gr., gef., prächtig scharlachroth. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
78. **Souvenir de la Reine d'Angleterre,** s. gr., gef., lebhaft rosa. Nv. 28 kr.
79. » **de la Reine des Belges,** m.gr., gef., lebhaft dunkel carmin. Nv. 28 kr.
139. » **de Monceaux,** gr., gef., blendend roth. Nv. 35 kr.
228. » **de M. Rousseau,** m.gr., gef., lebhaft roth mit weiss. Nv. 35 kr.
288. » **de Mde. Dassordet,** kl., kugelförmig, leuchtend rosa, reichbl. Nv. 35 kr.
221. » **de Solferino,** gr., gef., sammtartig carmoisinroth. Nv. 35 kr.
222. » **du Comte Cavour,** gr., gef., gut geb., leuchtend sammtartig carmoisinroth. Nv. 35 kr.
140. **Triomphe d'Alençon,** gr., gef., lebhaft glänzend roth, sehr wohlr. Nv. 35 kr.
293. » **d'Angers,** gr., gef., gut geb., sammtig schwarz purpur mit violett. Nv. 35 kr.
289. » **d'Amiens,** s. gr., gef., lackfarbig, sammtartig marmorirt. Hst. 49. Nv. 35, W. 28 kr.
83. » **de l'Exposition,** gr., gef., feurig roth, s. reichblühend, eine der besten zum Treiben. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
185. » **de Mont rouge,** m.gr., scharlachroth. Nv. 35 kr.
183. » **des beaux Arts,** s. gr., gef., sammtig carmoisin, s. reichbl. Nv. 35, W. 28 kr.
84. » **en beauté,** sehr gr., gefüllt, rosa. Nv. 28, W. 24 kr.
223. **Turenne,** m.gr., gef., schön blendend roth. Nv. 35 kr.
462. **Vainqueur de Goliath,** s. gr., glänzend leuchtend roth. Nv. 35 kr.
141. **Vainqueur de Solferino,** gr., gef., gut geb., dunkelroth erhellt mit leuchtend roth. Nv. 35 kr.
463. **Velouté d'Orleans,** gr., gef., in Büschel blühend, sammtartig hell purpur. Nv. 35 kr.
229. **Vicomte Vigier,** gr., gef., leuchtend violett. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
142. **Victor Verdier,** s. gr., gef., gut geb., centifolienrosa, nüanc. mit leuchtend carmin, sehr blühbar, im Rosengarten abgeb. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
159. **Virginale,** m.gr., gut geb., rein weiss. Nv. 35 kr.
242. **Vulcain,** Bl. m.gr., beinahe gef., in Rispen blühend, dunkel purpur violett, mit schwärzl. nüanc. Nv. 35 kr.
243. **William,** gr., halbgef., leuchtend scharlachroth Nv. 33, W. 28 kr.
464. **William Paul,** gr., gef, leuchtend carmoisinroth. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.

## Sorten von 1864

mit neuer Reihenfolge der Nro., weshalb dieselben mit × bezeichnet sind, welches die Herren Liebhaber gefälligst beachten wollen.

×17. **Abbé Reynaud** (Guillot fils), Bl. mittelgr. oder gr., gute Haltung, schön dunkelviolett mit schieferfarbig, besondere Färbung, extra.
18. **Alpaide de Rotalier** (Campy), Bl. gr., gef., vollkommene Form, schön hell durchsichtig, rosa.
19. **Alphonse Belin** (Gautraux), Bl. gr., gef., schöne

Form, kugelförmig, leuchtend hellroth, Kehrseite der Blumenblätter mit weisslichem Wiederschein.

× 20. **Admiral de Lapeyrouse** (Guillot fils), Bl. gr., gut, gef., prächtig. leuchtend roth in's dunkelviolett übergehend, manchmal sehr dunkel und von grossem Effekt.

21. **Arlès Dufour** (Liabaud), Bl. s. gr., gef., dunkel purpurroth, mit violett im Centrum.

22. **Baronne Pelletau de Kinkelin** (Granger), Bl. gr., gef., schöne Form, imbriquirt, sehr schön leuchtend roth mit lebhaft purpur nüancirt und mit schwärzlichem Wiederschein.

23. **Benoit Cornet** (Ducher), Bl. gr., gef., gute Haltung, leuchtend roth, Centrum heller.

24. **Bernard Palissy** (Margottin), Bl. sehr gr., gef., gute Haltung, becherf., äussere Blumenblätter breit und abgerundet, schön leuchtend carminroth, stammt von Jules Margottin.

25. **Centifolia rosea** (Touvais), Bl. gr., gef., Form, Farbe und Geruch der Centifolia.

26. **Charlemagne** (Oger), Bl. gr., gef., kugelf., sehr leuchtend kirschenroth.

27. **Claude Million** (Eug. Verdier), Bl. mittelgr., gef., becherf., imbriquirt, schön carmin-scharlach, sammtig mit rosa und violett erhellt.

28. **Coquette de Sct. Marceau** (Vigneron), Bl. kl., gef., schöne Form und gute Haltung, schön leuchtend kirschenroth mit weissen Streifen, s. blühbar.

29. **Duc d'Arcourt** (Rob. et Mor.), Bl. gr., gef., kugelförmig, glänzend carminroth, sehr blühbar und von schönem Effekt. Im Rosengarten abgebildet.

30. **Docteur Vingtrinier** (Fontaine), Bl. s. gr., gef., gute Form, leuchtend carminroth, mit purpur schattirt, extra.

31. **Eugène Verdier** (Guillot fils), Bl. s. gr., gef., schöne Form, prächtig dunkelviolett, extra.

32. **Gabriel de Peyronny** (Lacharme), Bl. gr., gef., gute Form, feuerroth, Centrum violett nüancirt.

33. **George Paul** (Eug. Verdier), Bl. gr., gef., in Rippsen, schön leuchtend sammtig glänzend rosa.

34. **George Prince** (Eug. Verdier), Bl. m.gr., gef., centifolienförmig, schön leuchtend blendend roth mit dunkel rosa nüancirt; äussere Blumenblätter mit weisslichem Wiederschein.

35. **George Simeon** (Oger), Bl. gr., beinah gef., kugelf., sehr leuchtend roth.

36. **Gloire du Sacré-Coeur** (Pernet et Comp.), Bl. m.gr., gef., fleischfarbig-rosa mit leuchtend roth punktirt, und mit purpur nüancirt, sehr blühbar, einzig in dieser Art.

37. **H. Laurentius** (Eug. Verdier), Bl. m.gr., becherförmig, schön carmoisinroth mit schwärzlich sammtig.

38. **Jean Touvais** (Touvais), Bl. s. gr., gef., schöne Form., kugelf., Blumenblätter breit, schön purpurroth mit carmoisin schattirt, sehr blühbar und von grossem Effekt.

39. **John Nesmith** (Eug. Verdier), Bl. m.gr., gef., becherf., leuchtend carmoisinroth, mit purpur und violett geadert.

40. **Joseph Durrand** (Ledechaux), Bl. m.gr., gef., gute Haltung, dunkelroth mit Schieferfarbe.

41. **Joseph Fiala** (Eug. Verdier), Bl. gr., sehr gef., becherf. in Büschel blühend, leuchtend dunkelroth, mit weisslich berandet.

42. **La Duchesse de Morny** (Eug. Verdier), Bl. gr., sehr gef., kugelf. in Büschel blühend, s. frisches rosa, Kehrseiten der Blumenbl. silberweiss.

43. **La Reine de la Pape** (Guillot père), Bl. s. gr., gef., schön violacirtes rosa, frei remontirend.

44. **Le Géant** (Bruant et Comp.), Bl. sehr gr., gef., sehr hell leuchtend rosa mit metallisch violetter Schattirung, stammt von Génie de Chateaubriand.

45. **La Mont d'or** (Ducher), Bl. sehr gr., gef., gute Haltung, dunkelcarminroth.

56. **Léopold Hausburg** (Granger), Bl. gr., gef., gute Form, schön carminroth, nüancirt mit braunroth, und dunkelpurpur, sehr blühbar.

× 48. **Louis Van Houtte** (Granger), Bl. sehr gr., gute Form, kugelförmig, schön leuchtend carminrosa.

49. **Louise Damaizin** (Damaizin), Bl. mittelgr., gef., schöne Form in Büschel blühend, virginalweiss, von grossem Effekt.

50. **Madame Canrobert** (Liabaud), Bl. gr., gef., weiss mit leicht lila.

51. **Madame Derreulx Douvillé** (L'évêque et fils), Bl. gr., gef., gute Form, schön glasirtes rosa, Ränder der Blumenblätter weiss bordirt.

52. **Madame Ducamp** (Fontaine), Bl. gr., gef., gute Form, sehr schön reichlich purpurroth.

53. **Madame Maker** (Damaizin), Bl. gr., gef., schöne Form, weiss mit sehr leichtem rosa, stammt von Mère St.-Louis.

54. **Madame Malherbe** (Oger), Bl. mittelgr., gef., kugelförmig, in Büschel blühend, s. schön frisches leuchtend rosa.

55. **Madame Soupert** (Portemer), Bl. mittelgr., gef., imbriquirt leicht fleischfarbig weiss, in's reinweiss übergehend.

56. **Madame Victor Verdier** (Eug. Verdier), Bl. gr., gef., becherf., sehr frisches leuchtend kirschenrosa.

57. **Mademoiselle Lobry** (Guillot père), Bl. m.gr., beinah gef., schön weiss mit leicht rosa nüancirt.

58. **Maréchal Canrobert** (Pernet et Comp.), Bl. s. gr., beinah gef., schön leuchtend rosa, manchmal mit purpur nüancirt, sehr blühbar.

59. **Maréchal Forey** (Margottin), Bl. gr., gef., Umfangsblumenblätter breit, Centrum rosettf., sammtig carmoisinroth mit violettem Wiederschein, sehr wohlriechend.

60. **Maréchal Suchet** (Guillot fils), Bl. gr., gef., Blumenblätter breit, schön carmoisinroth mit dunkel kastanienbraun schattirt, von grossem Effekt.

61. **Maréchal Suchet** (Damaizin), Bl. gr., gef., gute Form, schön carmin rosa.

62. **Marie Baumann** (Baumann), Bl. gr., gef., schöne Form, leuchtend lebhaft roth.

63. **Marquise de Briges** (Oger), Bl. mittelgr., gef., kugelf., sammtig carmoisinroth.

64. **Mexico** (Bruant et Comp.), Bl. gr., gef., Form und Haltung vollkommen, sammtig purpurroth, schattirt mit schwarz violett und mit feurig carminrothem Wiederschein, stammt von Lord Raglan.

65. **Michel Ange** (Oger), Bl. s. gr., gef., beinah flach, sehr leuchtend purpurroth.

66. **M. André Vilnat** (Vigneron), Bl gr., gef., dunkel sammtartig violettroth, prächtig.

67. **Paul Delameilleray** (Guillot fils), Bl. s. gr., gef., schöne Form, Blumenblätter breit, schön purpur roth, von grossem Effekt.

68. **Pavillon de Pregny** (Guillot père), Bl. m.gr., gef., eine Hälfte der Blume weiss, die andere weinroth, sehr blühbar und von grossem Effekt.

69. **Pierre Notting** (Portemer), Bl. s. gross, gefüllt, kugelf., schwärzlich roth mit violett, extra.

70. **Puebla** (Rousseaux), Bl. gr., gef., becherf., leuchtendroth mit sammtig schwarz vermischt, Centrum weiss vermischt, extra!

71. **Richard Lenoir** (Robert et Moreau), Bl. gr., gef., prächtig, becherf., dunkelsammtig carminroth mit stark bischofsviolett nüancirt.

72. **Sénateur Reveil** (Damaizin), Bl. s. gross, gef., schöne Form, glänzend carmoisinroth mit dunkel purpur nüancirt, extra.

73. **Simon Oppenheim** (Granger), Bl. s. gross, gef., leuchtend carminroth, mit purpur und dunkelviolett nüancirt.

74. **Souvenir de maréchal Serrurier** (Fontaine), Bl. gr., gef., gute Form, schön leuchtend roth, Rand der Blumenblätter mit weisslichem Wiederschein.

75. **Triomphe de Villecresnes** (Ledechaux), Bl. gr., gef., sehr hell und leuchtend roth im Centrum, Umfangsblumenblätter dunkler, sehr blühbar, stammt von Triomphe de l'Exposition.

76. **Vicomtesse Duglas** (Gonod), Bl. s. gr., gef.,

becherf., schön rosa, Kehrseiten der Blumenblätter weisslich.

× 77. **Vive l'Empereur** (Demouveaux Bouchard), Bl. m.gr., gef., schön dunkelroth.

Vorstehende Rosensorten erlasse ich nach Wahl der Herren Liebhaber in Exemplaren, je nachdem solche vermehrt sind: Hst. 49, Nv. 45, W. 25 kr.

## Sorten von 1865.

×91. **Abbé Berlèze** (Guillot fils), Bl. gr., gef., schöne Form, die Farbe verändert vom leuchtend kirschenroth bis in's carmin-rosa.

92. **Achille Gonod** (Gonod), Bl. sehr gr., gef., leuchtend carminroth, extra schön, stammt von Jules Margottin.

93. **Ardoisée du Chalet** (Eugène Verdier), Bl. m.gr., gef., schöne Form, in Büschel blühend, schieferfarbig purpur mit carmin, feurig und violett nüancirt.

94. **Auguste Rivière** (Eugène Verdier), Bl. mittelgr., gef., kugelf., schön leuchtend carminroth, Kehrseiten der Petallen blässer, mit weisslich berandet, extra.

95. **Baptiste Desportes** (Trouillard), Bl. m.gr., gef., leuchtend scharlachroth, sehr blühbar, stammt von Géant des Batailles.

96. **Baronne de Maynard, H. de Ntte.** (Lacharme), Bl. m.gr., gef., sch. F., s. schön rein weiss.

97. **Belle Normande** (Oger), Bl. s. gr., kugelförmig, zart rosa mit silberweiss nüancirt (accident fixé de la rose de la Reine).

98. **Belle Rose** (Touvais), Bl. s. gr., s. gef., kugelförmig, Form und Haltung vollkommen, öffnet sich leicht, sehr frisches hell rosa, wohlriechend, extra.

99. **Capitaine Rognac** (Guillot père), Bl. gr., s. gef., becherförmig, glänzend roth.

100. **Charles Margottin** (Margottin), Bl. s. gr., gef., schöne Form, sehr blendend carminroth, Centrum leuchtend feuerroth, stammt v. Jules Margottin, ext.

101. **Charles Wood** (Portemer), Bl. gr., gef., schöne Form, sehr dunkelroth mit schwarz schattirt, extra.

102. **Charlotte Corday** (Joubert), Bl. gr., gef., purpurroth, Kehrseite der Petallen weisslich.

103. **Comtesse de Paris** (Eugène Verdier), Bl. s. gr., gef., sehr schön leuchtend Johannisbeeren-rosa, mit weisslich berandet.

104. **Constant Lusseau** (Trouillard), Bl. m.gr., schön hellroth, in's Violett übergehend (stammt von Géant des Batailles).

105. **Denis Helye** (Gautreau), Bl. s. gr., gef., schön leuchtend carminrosa, von grossem Effekt, extra.

106. **Docteur Andry** (Eug. Verdier), Bl. gr., gef., vollk. imbriquirt, dunkelroth mit leuchtend carmin, extra.

107. **Duc de Wellington** (Granger), Bl. gr., gefüllt, sammtig hochroth, mit schwärzlich schattirt, Centrum leuchtend feuerroth, extra.

108. **Duchesse de Caylus** (Charles Verdier), Bl. gr., gef., vollkommene Form, hell leuchtend carminroth.

109. **Duchesse de Medina-Coeli** (Marest), Bl. gr., gef., dunkel blutroth, extra.

110. **Forster** (Joubert), Bl. mittelgr., gef., imbr., schön leuchtend hochroth, mit dunkelviolett nüancirt.

111. **Général de Mirandol** (Oger), Bl. gr., gef., kugelförmig, sammtig purpurroth, extra.

112. » **d'Hautpoult** (Eug. Verdier), Bl. m.gr., gef., in Büschel blühend, leuchtend scharlachroth, einige Petallen im Centrum weiss gestreift, extra.

113. **Heliogabule** (Guinoiseau), Bl. gr., gef., in Büschel blühend, leuchtend sammtig roth, sehr blühbar.

114. **Jean Rosenkrantz** (Portemer), Bl. gr., gef., schöne Form, sehr leuchtend korallroth.

115. **John G. Weitch** (Lévêque et fils), Bl. s. gr., gef., imbr., schön glänzend roth, sehr blühbar, extra.

116. **John Keynes** (Eug. Verdier), Bl. gr., gef., sehr glänz., scharlachroth, m. kastanienbraun nüancirt.

×117. **Jules Lavay** (Damaizin), Bl. gr., gef., s. schöne Form, leuchtend seidenartig, carminrosa, s. blühbar.

118. **King's Acre** (Cranston), Bl. sehr gr., gef., schöne Form, glänzend zinnoberroth, Kehrseiten der Petallen seidenartig.

119. **L'Abbé Laury** (Trouillurd), Bl. gr., s. gef., schöne Form, leuchtend roth mit Nüancen, stammt von Géant des Batailles.

120. **L'Abondant** (Trouillot), Bl. gr., gef., kugelf. in Büsch. blühend, leuchtend roth mit feuerroth nuancirt und weissl. berandet, Kehrseite der Petallen silberweiss.

121. **La Coquette** (Joubert), Bl. m.gr., gef., kugelförmig, in Büschel blühend, sehr leuchtend roth, mit feuerigem carmoisin und violett nüancirt.

122. **Madame André Leroy** (Trouillard), Bl. gr., gef., schöne Form, lachsrosa, prächtig.

123. **Madame Amb. Verschafelt** (Eug. Verdier), Bl. gr., gef., sch. Form, schön zart rosa mit weisslich berandet, prächtig.

124. **Madame Charles Verdier** (Lacharme). Bl. s. gr., gef., schöne Form, prächtig rosa (Vermeil), ähnelt mit der Rose Duchesse de Sutherland und Baron Prévost, extra.

125. **Madame Elisa Wilmorin** (Lévêque et fils), Bl. gr., gef., sch.F., dunkel scharl.-roth m. braun n., ext.

126. **Madame Fresnoy** (Pernet), Bl. gr., gef., vollkommenste Form, leuchtend rosa, frei remontirend.

127. **Madame Gustav Bonnet** (Lacharme, H. de Ntte.), Bl. m.gr., gef., centifolienförmig, virginalweiss mit carminrosa schattirt, s. blühbar und prächtig.

128. **Madame Hermann Stenger** (Gonod), Bl. gr., gef., Umfangsblumenblätter breit, Centr. becherf., schön leicht lilarosa mit schwefelgelb nüancirt im Centrum, blüht unaufhörl., einzig in dieser Färbung.

129. **Madame James Gros** (Baumann), Bl. gr., gef., sch. F., sehr leuchtend hellcarmin, Blumenblätter leicht weisslich rosa bordirt, frei remontirend.

130. **Madame Moreau** (Gonod), Bl. s. gr., gef., sch. F., äussere Blumenblätter breit, Petallen des Centrum kürzer, leuchtend roth mit violett nüancirt, sehr wohlriechend und blühbar, extra.

131. **Madame Rousset** (Guillot fils), Bl. gr., gef., becherf., s. sch. zart rosa m. silberweissen Reflexen.

132. **Mademoiselle Amelie Halfen** (Margottin), Bl. gr., gef., sch. F. u. gute Haltung, leucht. carminroth.

133. **Mademoiselle Loïde de Faloux** (Trouillard), Bl. gr., gef., schöne Form, weiss mit leichtem rosa, stammt von Géant de Batailles.

134. **Marguerite de Saint-Amand** (Sansal), Bl. gr., gef., schöne Form, leuchtend fleischfarbig rosa, sehr schön, frei remontirend, extra.

135. **Marie Boissé** (Oger), Bl. mittelgr., gef., becherf., beim Aufblühen leicht weisslich rosa im Centrum, in's Reinweiss übergehend, sehr blühbar.

136. **Marie Perrachon** (Ducher), Bl. gef., imbr., dunkel purpurviolett, sehr blühbar, stammt von Géant de Batailles, frei remontirend.

137. **Mesdames soeurs Chevandiers** (Pernet), Bl. gr., weinhefenroth mit Schieferfarbe, frei remont.

138. **Monsieur Boncenne** (Liabaud), Bl. gr., s. gef., becherf., sammtig schwarz purpur, extra.

139. **Monsieur de Pontbriant** (Damaizin), Bl. s. gr., gef., sch. F., braun carmoisin, m. dunkel carmin schatt.

140. **Monsieur Edouard Ory** (Moreau), Bl. gr., gef., in Büschel blühend, kegelf., schön zinnoberroth.

141. **Monsieur Moreau** (Guillot père), Bl. mittelgr. od. gr., gef., kugelförmig, schön purpurroth.

142. **Monsieur Pierson** (Fontaine) Bl. gr., gef., schöne Form, amaranthroth mit carmoisin erhellt.

143. **Prince Eugène de Beauharnais** (Moreau), Bl. m.gr., gef., in Büschel blühend, glänzend feuerroth mit purpur nüancirt.

144. **Princess of Wales** (W. Paul), Bl. gr., gef., sch. Form, leuchtend carmoisin.

145. **Roi d'Espagne** (Fontaine), Bl. gr., gef., schöne Form, glänzend roth mit purpur Reflexen.

×146. **Rosa Mundi** (Ducher), Bl. gr., gef., schön, kugelförmig, prächtig virginal rosa.
147. **Rushton Radclyffe** (Eug. Verdier), Bl. gr., gef., vollk. imbr., schön hell leuchtend kirschenroth, prächt.
148. **Semiramis** (Touvais), Bl. gr., schöne Form und gute Haltung, zart fleischfarbig rosa, sehr nett.
149. **Souvenir de Bernardin de St.-Pierre** (Guillot fils), Bl. s. gr., gef., flach, sch. F., imbr., die Farbe verändert von sammt carmoisinroth in schieferfarbiges violett, Centrum mit sammt feuerroth, extra.
150. **Souvenir de William Wood** (Eug. Verdier), Bl. gr., gef., s. dunkel schwarzpurpur, m. feuerroth n., dunkler wie Prince Camil de Rohan, von gr. Eff.
151. **Souvenir d'une Mère** (Touvais), Bl. s. gr., gef., flach, mit breiten Petallen, gute Haltung, zart rosa, Centrum rosettförmig, mit leuchtend kirschenroth, sehr wohlriechend und schön.
×152. **Télémaque** (Moreau), Bl. mittelgr., gef., flach, sammt purpur mit stark feuerroth nüancirt, stammt von Géant de Batailles.
153. **Triomphe de la terre de rose** (Guillot père), Bl. s. gr., gef., violacirtes rosa. s. wohlr. u. frei rem.
154. **Triomphe de Francais** (Pernet), Bl. gr., beinah gef., in Büschel blüh., sch. leucht. carm.-roth, s. blühb.
155. **Xavier Olibo** (Lacharme), Bl. gr., schöne Form, schwarz sammtig, mit sehr leuchtend feuerigem amaranthroth schattirt, reiche Färbung.
156. **Jules Rossignihol** (Jamin), Bl. m.gr., schöne F., leuchtend dunkelroth mit carmin und feuerfarbig nüanc., s. blühbar, stammt von Général Jaquéminot.

Vortstehende Rosensorten erlasse ich nach Wahl der Herren Liebhaber in Exemplaren, je nachdem solche vermehrt sind: Hst. 59, Nv. 49, W. 45 kr.

(Fortsetzung folgt im nächsten Hefte.)

---

## Offene Correspondenz.

Herrn L. K. in Osthofen.

1. Wenn Sie den Rosen genügend Dung zukommen lassen, dieselben aber dennoch nur mangelhaft blühen, so kann erstens der Schnitt und zweitens das Verpflanzen an eine andere Stelle dazu beitragen, dass die Rosen vollkommenere Blüthen entwickeln. Einzelne Sorten sind allerdings geneigt, je nach dem Jahrgang, wenn er sehr trocken oder sehr nass ist, nicht so schön zu blühen, wie Sie es früher gewohnt waren, in den meisten Fällen aber, wo der von Ihnen angeführte Uebelstand eintritt, ist die Beschaffenheit des Bodens für das freudige Gedeihen der Rosen hinderlich. Der erwähnte Fall tritt insbesondere in zu leichtem Boden ein, welchem Uebel durch Beimischung von bündigen Substanzen, siehe Rosengarten Seite 13, abgeholfen werden kann.

2. Die Beantwortung dieser Frage finden Sie in dem oben Gesagten.

3. Der Schnitt wird von dem Liebhaber mit Vortheil im Frühjahr angewendet und sollte immer mit Rücksicht der einzelnen Gattungen und Sorten geschehen, wozu Geduld, Uebung und Beobachtungsgabe gehört. Wegen weiteren Mittheilungen über den Schnitt der Rosen muss ich Sie auf die später im Rosengarten erscheinenden Artikel verweisen.

4. Die grüne Rose ist allerdings nur ein Curiosum und für Liebhaber, die leuchtende Farben lieben, völlig werthlos.

5. In Bezug der besten Rosen ersuche ich Sie die Wahl der Sorten gefälligst mir zu überlassen, ausserdem finden Sie aber in einigen Lieferungen des Rosengartens unter der Rubrik »Notiz für Rosenfreunde«, gute Sorten verzeichnet, woraus Sie eine Wahl treffen können.

---

**Der Gärtner zum Sohn:**

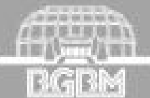
Rosen zieh ich so viel; zum Verkauf ist keine zu bringen,
Eh' sie mir werden zu Geld, sind sie mir diebisch entwandt.

**Der Sohn:**

Ach, ich muss es gesteh'n, ich habe das Geld nicht erwogen,
Rosen hab' ich umsonst Liebchen gegeben zum Strauss.

**Fr. Rückert.**

---

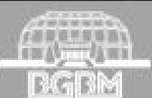


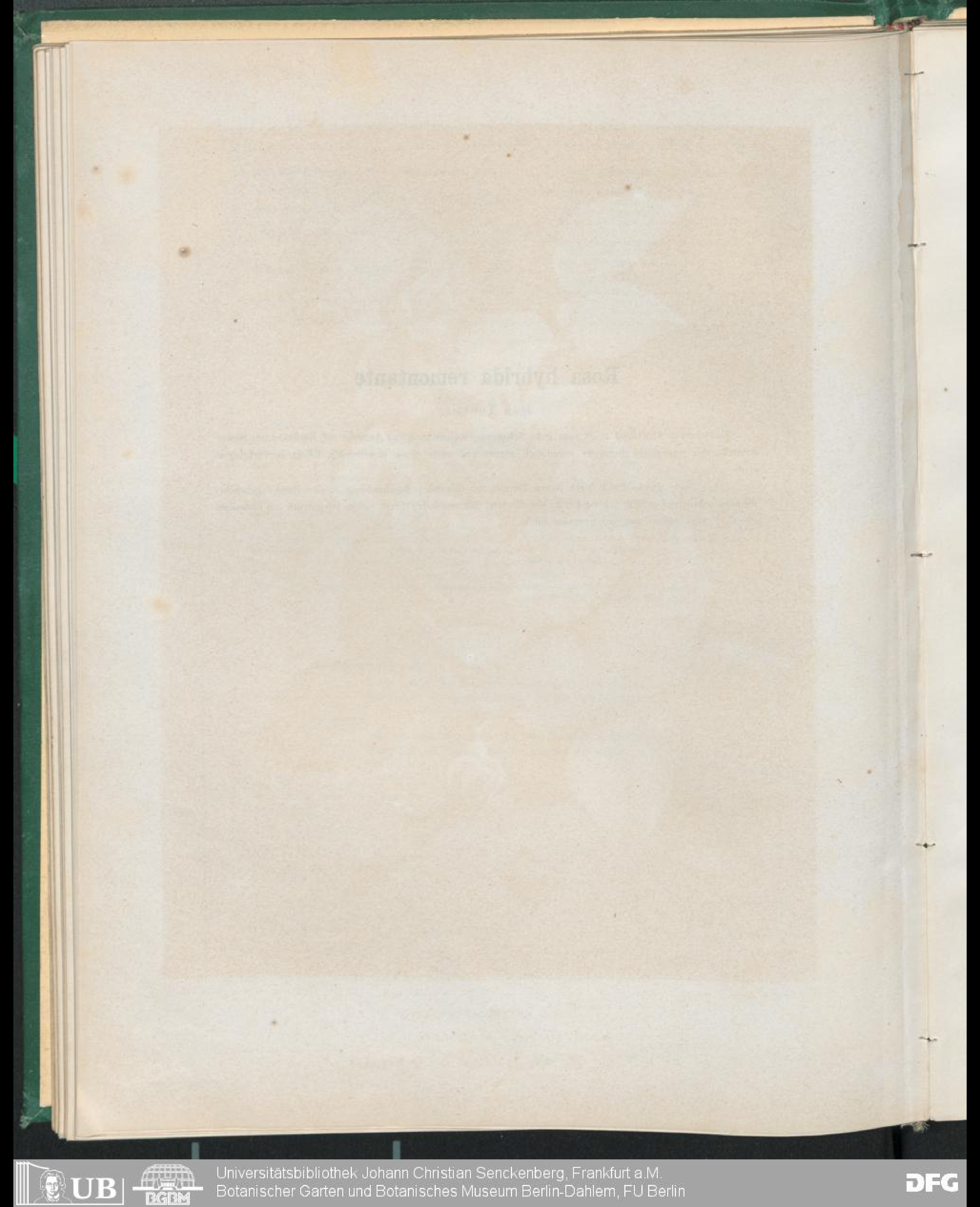
# Rosa hybrida remontante

## Jean Touvais.

Umstehende Abbildung zeigt eine gute Schaurose, welche sich zur Anzucht auf Hochstämme, nieder veredelt oder wurzelächt gezogen, vorzüglich eignet und stets einen prachtvollen Effekt hervorbringen wird.

Diese Sorte wurde 1864 durch Herrn Touvais mit folgender Beschreibung in den Handel gebracht: „Blumen sehr gross gefüllt, schöne Form, kugelförmig, Blumenblätter breit, schön purpurroth mit carmoisin schattirt, sehr blühbar und von grossem Effekt."





Gemalt von Anna Peters. Farbendruck von W. G. Baisch.

Rosa hybrida remontante
*Jean Touvais*

Aus der Rosengärtnerei von H. Nestel.

# Rosa hybrida remontante

## Belle Normande.

Diese Rose wurde 1865 von Herrn Oger in den Handel gebracht, und als „accident fixé de la Rose de la Reine" bezeichnet. Ihr Bau gleicht so ziemlich der „Rose dē la Reine". Die zarte Rosafarbe, nüancirt mit silberweiss, welches sich wie ein Hauch über die ganze Blüthe ausbreitet, hat einen sehr weichen Ton, und wird diese Rose in gemischten Gruppen, besonders umgeben von den dunkleren Sorten, einen herrlichen Effekt hervorbringen; sie hat ein sehr schönes Blattwerk, und zeichnet sich insbesondere durch ausserordentlichen Blüthenreichthum, sowie durch ihre interessante Färbung vor andern Rosen aus.

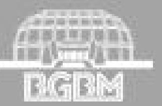
---

Gemalt von Anna Peters. Farbendruck von W. G. Baisch.

Rosa hybrida remontante

*Belle Normande*

Aus der Rosengärtnerei von H. Nestel.

# Rosa hybrida remontante

## Anna Alexiff.

### Eine gute Treibrose.

Bei Ansicht der Abbildung dieser Rose glauben wir schon die Frage zu hören, warum sich hier eine in Bau und Farbe nicht besonders ausgezeichnete Rose befinde.

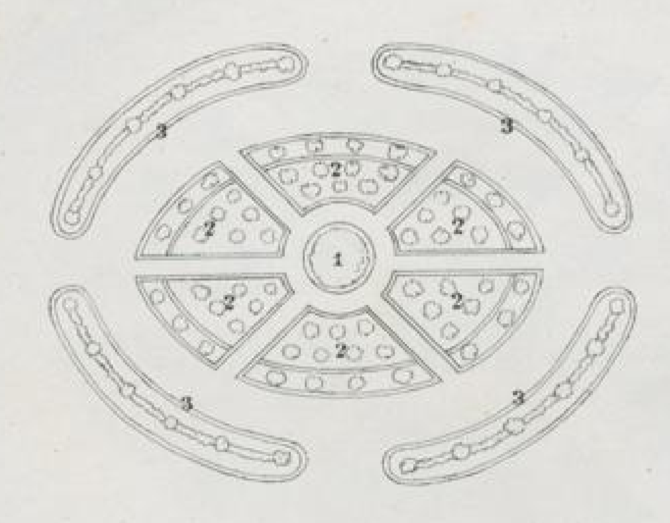
Wir geben daher diesem lieben Kind sogleich seinen Beinamen: „gute Treibrose", und bezeichnen sie für den Liebhaber oder Gärtner, der im Monat Januar und Februar Rosen in Töpfen haben möchte oder haben muss, die mit schönen üppigen Blättern, mit aussergewöhnlich grossen Knospen und gut geöffneten Blumen versehen sind, die überhaupt, bei wohlverstandener Cultur, die auf sie verwendete Mühe durch Ueppigkeit in Blätter und Knospen reichlich lohnt, als eine Rose, die zu diesem Zwecke vorzüglich geeignet ist. Auch im freien Lande entwickelt diese Rose eine auffallende Ueppigkeit, einen grossen Blüthen-Reichthum, auch hat sie ein sehr robustes Wachsthum, wodurch sie selbst strengen Wintern, ohne Decke zu bedürfen, widersteht.

Gemalt von Anna Peters. Farbendruck von W. G. Baisch.

Rosa hybrida remontante
*Anna Alexiff*

Aus der Rosengärtnerei von H. Nestel.

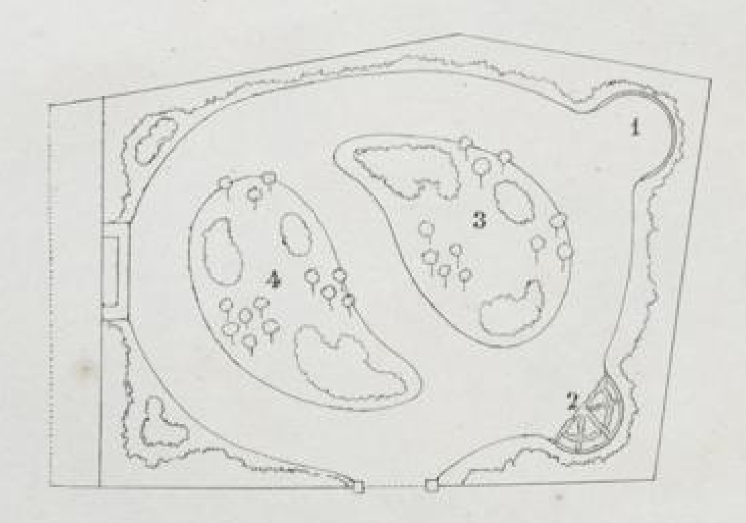



# Rosengarten,

inmitten einer grösseren Anlage, mit 4 Eingängen.

1) Rondell, entweder mit Rosen in Pyramidenform, oder besser mit Schlingrosen in dieser Form besetzt, und zwar in verschiedenen Sorten und Farben. —
2) Die 6 Theile mit Remontantrosen in Pyramidenform nach Farben, in Reihen geordnet, bepflanzt.
3) Rabatten mit gleichhohen Rosenbäumchen besetzt, die durch Festons von Schlingrosen miteinander verbunden sind.

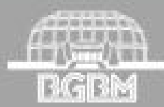



# Hausgarten,

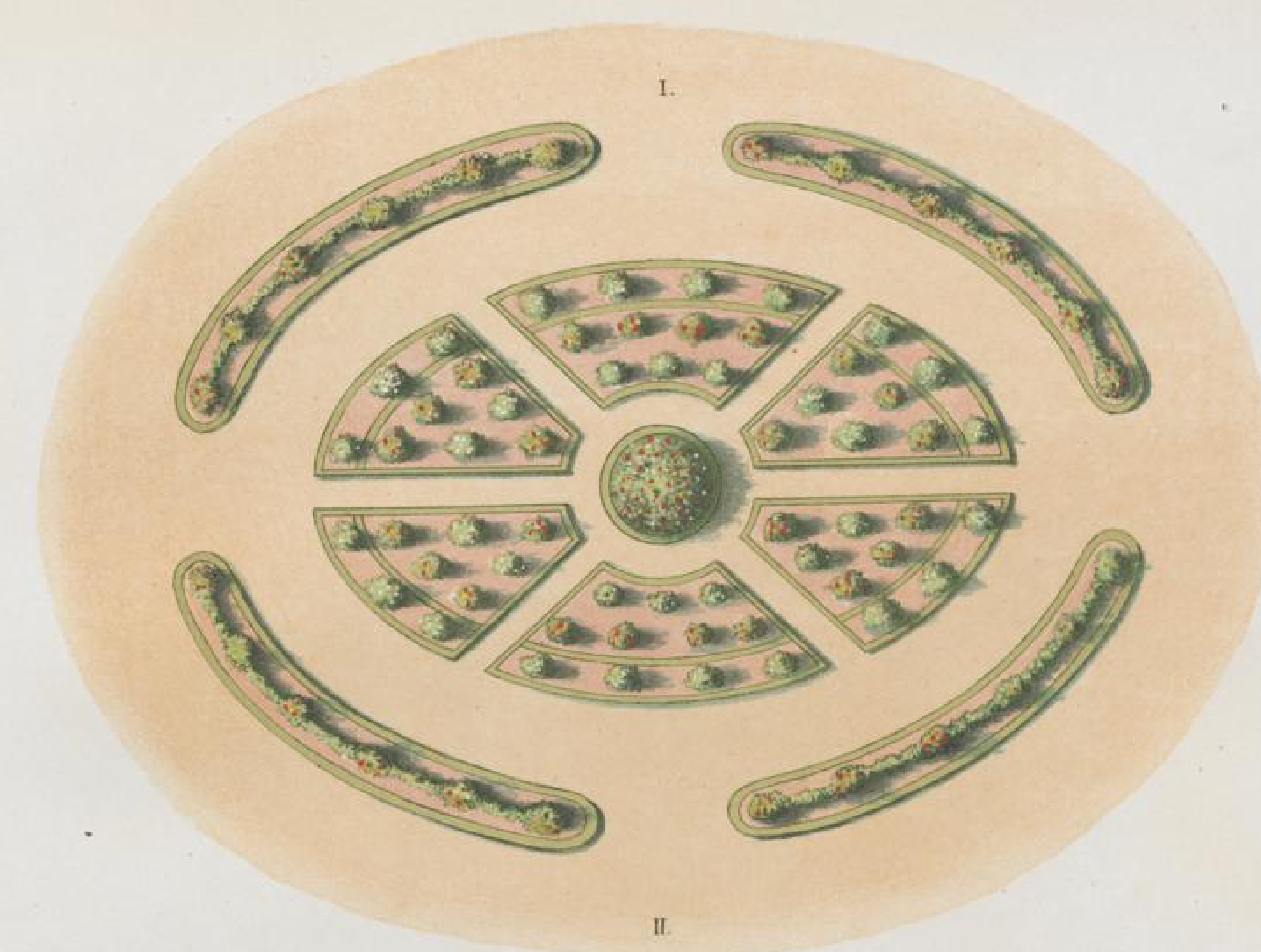
der fast ausschliesslich, nur mit Ausnahme der Grenz-Pflanzung, zur Rosenkultur benützt ist.

1) Offene, halbrunde Veranda für Bekleidung mit Schlingrosen, zugleich offener Sitzplatz.
2) Oben bedeckte Laube mit Schlingrosen bepflanzt.
3) und 4) Rasenstücke, mit Gruppen und einzelnen Rosenbäumchen auf dem Rasen. Die grösseren Gruppen mit kräftiger wachsenden, die kleineren mit feineren Rosen besetzt. Jede einzelne Gruppe mit Rosen von einer Farbe gepflanzt. Die Grenz-Pflanzung sollte aus schönblühenden Gehölzen bestehen. Die äusserste Linie gegen den Garten dürfte ebenfalls aus Rosen bestehen.

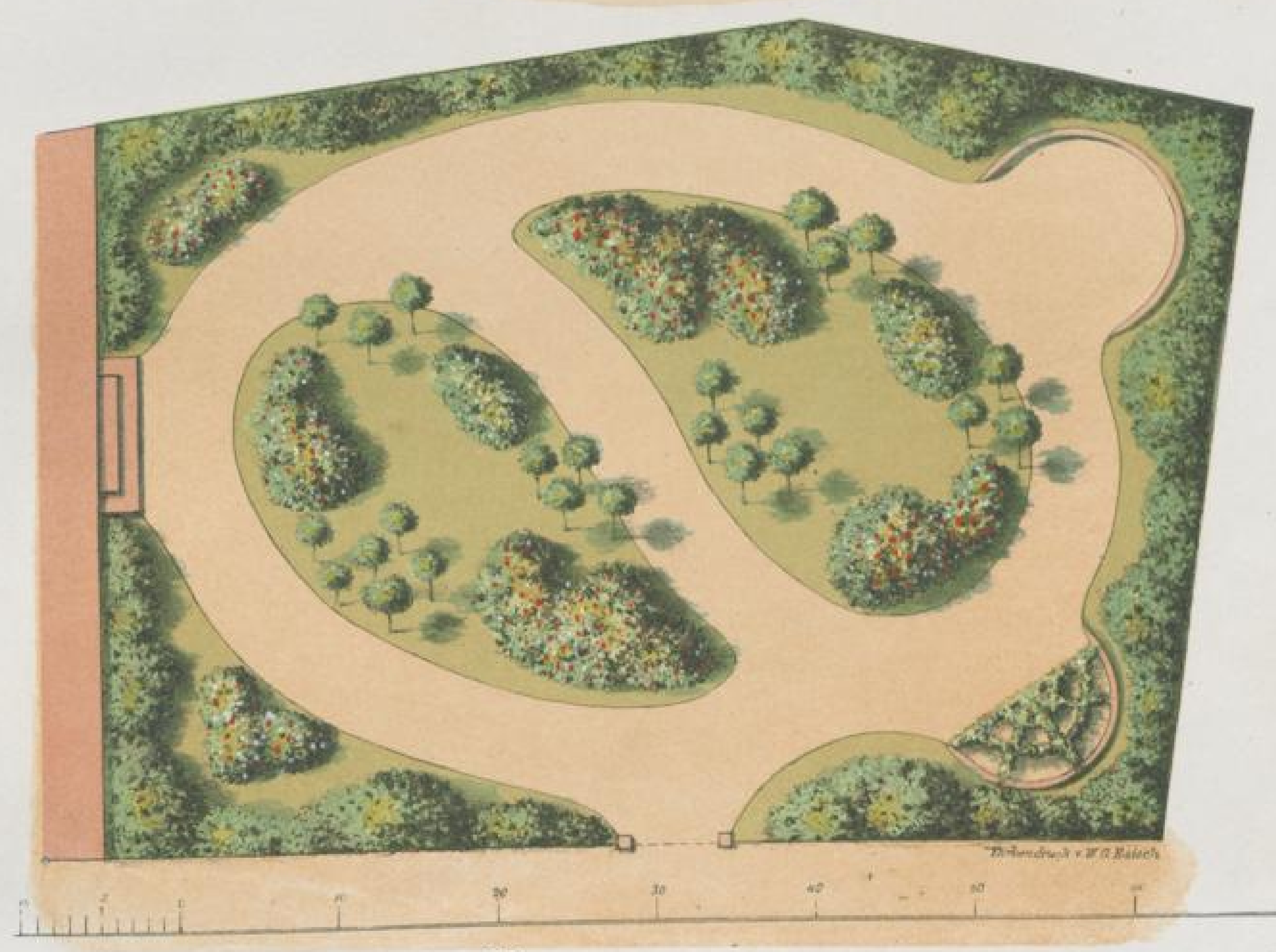


I.



II.




Pläne zu Rosengärten

entworfen und gezeichnet von A. Wagner, Landschaftsgärtner. Stuttgart.




# Geschichte, Geographie und Poesie der Rosen.

Nach Palladius soll bei den Alten mit Anlage der Rosengärten schon im Februar begonnen werden; hat man Samen, so streuet man ihn in Furchen; benutzt man Ableger, so macht man Löcher in die Erde. Besteht die Anlage der Rosengärten schon länger, so nimmt man im Februar das Beschneiden und Ausputzen der Stöcke vor, auch die Ergänzung der ausgegangenen Stöcke wird in diesem Monate besorgt. Will man frühzeitig Rosen haben so zieht man um die Wurzeln einen Graben in der Tiefe eines Fusses, und wendet zum Oeftern einen Guss mit lauwarmem Wasser an. Wer alles Dieses im Frühjahr nicht hat bewirken können, muss es zu Anfang des März nachholen. In wärmeren Gegenden kann nach dem Rath desselben Palladius die Rosenanlage mit Wurzelsprösslingen schon im November vorgenommen werden, die, anfangs nahe zusammengesteckt, nach Jahresfrist in grösserem Abstand verpflanzt werden.

Für die Kultur der Rosen eignet sich nach der Angabe der Alten ein lockerer und feuchter Lehmboden, welcher gut mit Rindsmist gedüngt werden muss. Als eine den Alten eigenthümliche Wahrnehmung müssen wir es bezeichnen, dass die Rosen einen stärkeren Geruch annehmen sollen, wenn Knoblauch in ihre Nähe gepflanzt wird. Versuche, welche wir im vergangenen Jahre in dieser Beziehung angestellt haben, führten zu keinem befriedigenden Resultate, denn die Rosen, welche sich auf einer Reihe von Bäumchen entwickelten, die ganz mit Knoblauch eingefasst wurden, dufteten nicht stärker als die auf entfernter stehenden Bäumchen ohne Knoblauch-Einfassung, wir werden aber im Laufe dieses Jahres wiederholt Versuche anstellen.

Ausserdem bemerken die Alten, dass die an trockenen und sonnigen Orten gezogenen Rosen wohlriechender sind. Den Grund, warum überhaupt der Duft der Blumen in den wärmeren Himmelsstrichen stärker ist, weiset Plutarch nach, welcher hierin dem Theophrast folgt. Beobachtende Liebhaber und praktische Gärtner werden diese letztere Angabe erfahrungsgemäss finden.

Um im Frühjahr bald blühende Rosen zu haben, wurden junge Stöcke im Herbst in Töpfe gesetzt und im Frühjahr angetrieben. Sobald es die Witterung erlaubte, wurden die Töpfe zerschlagen und die Stöcke mit dem ganzen Erdballen in das freie Land versetzt. Schon zur Zeit des Horatius muss man mit der Kunst der Rosentreiberei bekannt gewesen sein. Später hatte man es gewiss in derselben weit gebracht, denn man hatte sehr bald Glashäuser. Natürlich erreichte man anfangs nur durch den Schutz der Glasfenster einen erhöheten Wärmegrad. Diess sagt deutlich Senec. Ep. 122, 8. Non vivant contra naturam, qui hieme concupiscunt rosam fomentoque aquarum calentium et calorum apta imitatione bruma lilium, florem verum exprimunt. Schwerlich ist an eine künstliche Heizung zu denken. Man schützte die Pflanzen nur durch die Glasbedeckung vor dem Zutritt der kalten Luft, gerade wie heut zu Tage in dem Gewächshaus des botanischen Gartens in Palermo, wo die Temperatur im Winter nicht unter 3 Grad über Null fällt, tropische Gewächse durch Schliessen der Fenster hinlänglich gegen die Ungunst der Witterung geschützt sind. Gewiss ist es ebenso in den Gewächshäusern der botanischen Gärten in Rio Janeiro und Sidney, von denen uns Andersson in seiner Weltumseglung S. 34 und 244 eine genauere Kunde gibt.

Der Araber Ewn-el-Awam sagte schon im 12. Jahrhundert in seinem „Buch des Ackerbaues“, worin er sich überdiess häufig auf ein, mehrere Jahrhunderte zuvor geschriebenes Buch bezieht: „Will man haben, dass der Rosenstock im Herbste blühe, so wähle man dazu vorzugsweise einen an periodische Begiessungen gewöhnten Stock und lasse ihn durch die ganze warme Jahreszeit bis in den August hinein alles Wassers entbehren. Aber nun bedecke






man ihn mit einer bedeutenden Masse von Feuchtigkeit, was bald eine sehr schnelle Vegetation entwickelt und den Rosenstock zu einer Fülle von Blüthen antreibt, ohne ihn desshalb für die gewöhnliche Blüthezeit des folgenden Frühlings unfähig zu machen oder zu schwächen."

„Oder, fügt derselbe Verfasser hinzu, man brenne einen Rosenstock im October bis an den Boden ab, begiesse dann den Boden 8 Tage hintereinander und lasse hiernach 8 Tage lang das Begiessen ganz bleiben. Diesen Wechsel von Nässe und Trockenheit wiederhole man 4 bis 5mal, und gewiss wird nach 60 Tagen eine Menge neuer, kräftiger Triebe aus den Wurzeln emporkommen und mit Blättern wie mit Blüthen reich sich schmücken, ohne desshalb im nächsten Frühling ärmer zu erscheinen." Bedenken wir, dass dieses für das Clima von Cordova, Sevilla und Granada geschrieben ist, so werden wir uns freilich nicht veranlasst sehen, einen solchen Versuch erst im October vorzunehmen, sondern, unser Clima in Betracht ziehend, unsere Rosen Anfangs August — abbrennen?! nein, sehr stark zurückschneiden, bei trockener Witterung etwas begiessen und ein zweiter schöner Flor wird die angewendete Mühe lohnen.

Gegenwärtig hat man in Folge der vielen Varietäten von Thee-, Bourbon- und Remontante-Rosen die Wiederholung der Blüthezeit viel besser und sicherer in der Hand, denn wir haben schon öfters im Laufe eines Sommers an gewissen Rosensorten durch Hilfe des Schnittes sehr schöne dreimalige Blüthen-Entwicklungen erzielt.

---

## Kleinere Geschichten, Anekdoten und Anderes.

In England erhielt die Rose eine unglückliche Berühmtheit und blutige Bedeutung. Wer kennt nicht die Zwistigkeiten des Hauses York mit dem Hause Lancaster? Unter der Regierung Heinrich's des VI. lebte im Jahr 1453 ein Abkömmling von Eduard dem III. in England, dessen Rechte auf den Thron auf eine nähere Verwandtschaft mit den Vorfahren, als die des regierenden Zweigs, sich gründeten. Dieser Prinz war Herzog von York. Er trug eine weisse Rose im Wappen und König Heinrich VI., aus dem Hause Lancaster, eine rothe Rose und nach diesen beiden Rosen erhielt der verderbliche Bürgerkrieg den Namen des Kriegs der weissen und der rothen Rose. Die Schlacht von Bolworth, worin Richard III. blieb, machte 1485 den Verwüstungen und blutigen Greueln ein Ende.

In vielen Wappen hoher Häuser prangt die Rose als merkwürdiges Sinnbild. Wem wäre die Rose im Wappen der sächsischen Fürsten (für Altenburg), der Newhausen, der Mühlheimb, der Fürsten von Lippe unbekannt? Sie spielt überhaupt in der ganzen Heraldik eine bedeutende Rolle, erscheint allein oder mit einem Stiel, einfarbig oder mehrfarbig, aber meistens ganz geöffnet.

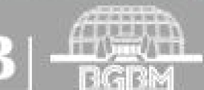
Ein Strauss oder eine mit offenen Blüthen versehene Topfrose ist beinahe bei allen civilisirten Völkern ein übliches und beliebtes Festgeschenk. Alle Blumensprachen bis zur neuesten Zeit bemühen sich, dieser schönsten und herrlichsten aller Blüthen stets nur sinnreiche Deutungen zu geben.

> Au sein d'une fleur, tour à tour
> Une heureuse image est placée;
> Dans une Myrthe on croit voir l'Amour,
> Un souvenir dans la Pensée;
> La paix se peint dans l'Olivier;
> L'espoir dans l'Iris demi-close;
> La Victoire dans un Laurier;
> Une femme dans une Rose.

Die Sprache aller Völker nennt den Menschen in seiner glücklichsten Stimmung: einen Menschen im rosenfarbigen Humor! Spricht man von einem rosigen Mädchen, so denkt man sich eine Jungfrau in der blühendsten Fülle der Jugend, Gesundheit und Harmlosigkeit. — Homer ziert den Schild des Achilles mit Rosen, ebenso die Helme von Hector und Aeneas. — König Jacob II. von Schottland beschenkte Sir Walter Scott mit der Baronie von Branksome, wobei sich die delikate Freigebigkeit des Königs als jährliche Abgabe nur mit einer rothen Rose begnügte.

Der einst bei den Türken so sehr berühmte Abdulkadri fasste den Vorsatz, sich zu Babylon niederzulassen, aber die Babylonier zeigten wenig Lust, ihn in ihre Stadt aufzunehmen. Indessen wollte man doch die Gesetze der Gastfreundschaft nicht offen verletzen. Daher gingen mehrere der vornehmsten Einwohner mit einem Gefäss voll Wasser ihm entgegen, so voll bis an den Rand, dass man keinen Tropfen mehr hinzufügen konnte, um ihm dadurch bildlich anzudeuten, dass ihre Stadt, bereits übervoll von Gelehrten und Dichtern, keinen Zuwachs mehr aufnehmen könne. Abdulkadri verstand diese Hieroglyphe vollkommen, nahm, statt aller Antwort, ein Rosenblättchen, legte es sanft auf die Oberfläche des Wassers in dem Gefässe und deutete ihnen damit an, dass wohl noch etwas obenauf schwimmen könne, ohne das Wasser zum Ueberlaufen zu bringen. Diese sinnreiche Antwort gefiel den Babyloniern so wohl, dass sie Abdulkadri im Triumph in ihre Stadt einführten.

---



# Kultur der Rosen im freien Lande.

## Anlage des Rosariums.

Werfen wir einen zusammenstellenden Blick auf die verschiedenen Angaben über Anlage des Rosariums, die wir im Auszuge in der vorhergehenden Lieferung des Rosengartens mitgetheilt haben, so finden wir, dass jeder Liebhaber, der im Begriffe steht, eine Gartenanlage ausführen zu lassen, vollkommen freie Hand hat, ob er der Anlage ein Rosarium selbstständig beifügen oder den ganzen zur Verfügung stehenden Platz in landschaftlichem Stiele anlegen lassen will, um so einen Rosengarten zu schaffen, der ausschliesslich nur Rosen enthält, oder auch in Verbindung mit anderen Pflanzen und Gehölzen in grösserem Massstabe und in gemischter Pflanzung ausgeführt wird. Vor Allem handelt es sich bei Ausführung der einen oder anderen Art hauptsächlich darum, die Grösse und Lage des Terrains in Betracht zu ziehen, auch wird das Bedürfniss und der Geschmack des Liebhabers bei den Entschliessungen besonders massgebend werden. Es lassen sich daher keine festen Pläne aufstellen, nach welchen die Liebhaber ihre Rosengärten anzulegen haben. Der Eine wünscht das Gepräge der Einfachheit und Heiterkeit, der Andere der Pracht und Grossartigkeit hervorzubringen, auch ist bei Anlegung eines Gartens die erste Pflicht, den heiteren oder den melancholischen, den grossartigen oder den einfachen Charakter des Grundstückes aufzufassen und denselben so vortheilhaft als möglich zu benützen und darzustellen. Auch ist es keineswegs gleichgültig, wie der Garten angelegt und über die einzelnen Theile desselben verfügt wird. Einen Grundgedanken muss stets der Plan haben, nämlich den, dass sich alles gegenseitig entspricht und zweckmässig eingerichtet ist, das Einzelne muss in das Ganze passen und nichts soll isolirt oder so zu sagen ausser aller Verbindung stehen, durch die ganze Anlage muss die künstlerische Einheit sichtbar werden, und nur durch diese kann die Gartenanlage zu einem wirklichen Garten werden. Daher wird es immer gut seyn, wenn sich der Liebhaber vor Anlage des Gartens an einen tüchtigen Sachverständigen wendet, um sich womöglich ein gelungenes Resultat voraus zu sichern.

Hier in Stuttgart haben wir einen genialen Künstler in diesem Fache, Herrn A. Wagner, der mit seltenem Humor und grossem Talent die schwierigsten Aufgaben auf dem Felde der Landschaftsgärtnerei mit Geschmack und Sicherheit zu lösen versteht, der, von natürlichem Schönheitssinn geleitet, aus jedem, selbst dem verkommensten Platze das lieblichste Bild zu gestalten weiss.

Herr A. Wagner, Landschaftsgärtner hier, hat mit zuvorkommender Bereitwilligkeit mehrere Pläne für den Rosengarten zur Verfügung gestellt, und wir legen diesem Hefte zwei kleinere Pläne bei, denen im nächsten Hefte ein dritter grösserer Plan folgen soll.

# Classification der Rosen nebst Eintheilung derselben in natürliche Gruppen.

Das Geschlecht Rosa wird von den Botanikern in Abtheilungen gebracht, welche wiederum in Species getheilt werden, wobei Farbe, Gestalt, Grösse, Blätter, Stacheln, Blumen und Früchte den Anhaltspunkt für die Bestimmung derselben bilden sollen; aber keineswegs stimmen die botanischen Schriftsteller darin überein, dass diese obigen Merkmale oder Charaktere genügend sind, um überhaupt Species sicher feststellen zu können.

Was ist eine Species oder was soll eine Species bestimmen? Wir geben nachstehend die Erklärungen verschiedener berühmter Botaniker:

Jussieu sagt darüber: „Species ist die Abtheilung, deren sämmtliche Individuen unter einander sich genau gleichen und wieder ähnliche Individuen hervorbringen, oder: Individuen, welche untereinander nach allgemeinem Charakter sich gleichen, mögen als eine generische Species anerkannt und definirt werden."

Boitard: „Zu derselben Species gehört jedes Individuum, das fähig ist, wieder durch Samen fruchtbare Individuen hervorzubringen, die einen oder mehrere Charaktere mit der Mutterpflanze gemein haben, und im Ganzen unveränderlich sind."



Mirbel: „Eine Species besteht aus einer Reihenfolge von Individuen, die von einander in direkter Linie, sey es durch Samen oder eine einfache Trennung der Theile, abstammen. In dem Individuum finden wir gewöhnlich alle die Charaktere, welche die Species, zu welcher es gehört, von allen anderen Species des Pflanzenreichs unterscheiden."

De Candolle: „Unter dem Namen Species begreifen wir alle diejenigen Individuen, welche miteinander hinlängliche Aehnlichkeit haben, um uns glauben zu machen, dass sie ursprünglich von einem einzigen oder ein paar Wesen abstammen" (Physiologie végétale. Tom. II, p. 688.).

Lindley in der Einleitung zu seinem „Rosarum Monographia" pag. 18: „Ich wünsche, dass unter Species eine Sammlung von Individuen verstanden werde, die sich in einzelnen Beziehungen von den übrigen des Genus unterscheiden, die aber unter sich mehr Aehnlichkeit als mit andern haben, daher ihre Vereinigung natürlich ist."

Schleiden: „Was ist eine Species und woran erkennt man, dass eine Pflanze eine gute Species bildet? Die Beantwortung dieser Frage ist die am schwierigsten zu lösende Aufgabe in der ganzen Botanik. Bis jetzt ist sie noch nicht gelöst. Was Linné bei den Thieren als Species ansah, hat mit dem, was er selbst bei den Pflanzen Species nannte, gar nichts zu thun, vielmehr entspricht es dem, was man bei den Pflanzen ein natürliches Genus oder Gattung nennen kann. Als Merkmal der Species stellte Linné auf: zu einer Species gehört, was sich mit einander fruchtbar begatten kann, so dass die Nachkommenschaft wieder fruchtbar ist. Hiernach wären bei Weitem die meisten Pflanzen, die wir zu einer Gattung rechnen, z. B. die meisten Viola-Arten, auch als eine Art zu bezeichnen. Diess ist aber für die Pflanzenwelt unthunlich, wenn wir nicht das zusammenwerfen wollen, was die Natur doch offenbar auseinanderhält, und das hat auch wohl Linné bewogen, seine eigene Erklärung dessen, was Species sey, bei den Pflanzen fallen zu lassen. Es ist aber weder ihm noch Anderen gelungen, an die Stelle etwas Richtiges zu setzen.

Innerhalb der Grenzen einer guten natürlichen Gattung z. B. Rosa, Viola, Geranium, Pelargonium u. s. w. findet sich eine grosse Anzahl verschiedener Pflanzenformen. Von diesen sind einige, so weit unsere Kenntnisse reichen, im natürlichen Zustande beständig; diese nennen wir Arten. Andere sind bekanntermassen in der Natur und Kunst aus der Kreuzung bekannter Arten entstanden; diese nennen wir Bastarde. Aber es entstehen auch nicht selten aus dem Samen einer Art, selbst ohne alle Kreuzung, besonders wenn die Mutterpflanze auf sehr abweichendem Boden gewachsen war, Pflanzen, die bald mehr, bald weniger von der Mutterpflanze abweichen; wir nennen sie Spielarten. Manche von diesen Spielarten haben die Neigung, sich durch Samen fortzupflanzen, und sobald das eine gewisse Beständigkeit gewinnt, z. B. bei unseren Kohlarten, die eigentlich alle nur Spielarten des wilden Kohls sind, so nennen wir sie nicht mehr Spielarten, sondern Unterarten. Vielleicht können solche Unterarten nach und nach so beständig werden, dass man sie als Arten ansehen muss, und wer weiss, wie viele unserer jetzt so genannten auf diese Weise entstanden sind. Eigentlich kann man also nur dann entscheiden, ob eine Pflanzenform eine Art ist oder nicht, wenn man ihre ganze Geschichte kennt. Da das aber bei den wenigsten Pflanzen der Fall ist, so hilft man sich eben so gut man kann. Man nennt vorläufig die Pflanzen einer Gattung zwei verschiedene Arten, die man noch durch bedeutende Merkmale von einander unterscheiden kann. Was ein bedeutendes Merkmal ist, entscheidet man zwar im Allgemeinen nach dem Werth, den die Theile für die Pflanzen haben, und ordnet sie etwa so: Merkmale der Frucht, des Pistills, der Staubfäden, des Blumenbodens, der Blumen- und Kelchblätter, der Laubblätter, des Stengels, der Wurzel; bei Stengel und Wurzel die Dauer, ob ein-, zwei- oder mehrjährig; dann Dornen, Stacheln, Haare; endlich Farbe und Geruch. Aber man muss hierbei sehr vorsichtig zu Werke gehen, denn fast jede Pflanzenfamilie und auch eine einzige Gattung zeigt in dieser Hinsicht besondere Eigenthümlichkeiten, indem Merkmale, die bei der einen Familie oder einen Gattung sehr beständig und daher sehr bedeutend sind, bei einer andern ausserordentlich veränderlich und daher unbedeutend erscheinen. Man muss also durch Beobachtung der Pflanze im freien Zustande oder durch Kultur-Versuche sich erst überzeugt haben, welche Merkmale bei einer Gattung constant und daher als Artmerkmale zu gebrauchen sind, welche dagegen wegen ihrer Veränderlichkeit keinen Werth haben.

(Fortsetzung folgt.)

# Beilage zur Classification der Rosen.

## Aufzählung der besten älteren und neueren Sorten aus den betreffenden Gruppen.

Um dem von mehreren Abonnenten ausgedrückten Wunsche zu entsprechen, wurden die Preise den Rosensorten beigefügt und beziehen sich dieselben auf Exemplare, wie solche veredelt sind: Hst. bedeutet Hochstämmig (2—5 Fuss), Nv. bedeutet Niederveredelt, W. bedeutet Wurzelächt.

## 1. Klasse. Sommerrosen, die im Mai, Juni und Juli blühen.

### 1. Gruppe. ROSA CENTIFOLIA.

Die Centifolien-Rose. Rose Centefeuille. The Cabbage Rose.

1118. **Communis,** gewöhnliche Centifolie, Blume sehr gross, gefüllt, kugelförmig, lebhaft rosa, die Randblumenblätter werden, sowie sie aufblühen, blässer; die Spitzen der Blumenbl. sind zuweilen leicht zurückgebogen. Habitus ästig; Wuchs kräftig. Zu Anlegung von Hecken besonders geeignet. W. 14 kr.

1101. **Cristata,** mit kammartig gebildeten Kelchblättern, Blume sehr gross, voll, kugelförmig, rosa, an den Randblättern blässer werdend, oft eine Lilafarbe annehmend, Habitus ästig, Wuchs kräftig, sie verlangt Kurzschneiden; je kräftiger die Pflanze, desto mehr wird das Kammartige entwickelt sein. Hst. 28—49, Nv. 21—35 kr.

1122. **Princesse de Portugal,** Blume gross, gefüllt, lebhaft rosa. W. 27 kr.

1128. **Unica,** Blume papierweiss, gross, gefüllt, schalenförmig, Habitus aufrecht; Wurzel kräftig. W. 35 kr.

### 2 Gruppe. ROSA CENTIFOLIA POMPONIA.

Die Miniatur-Centifolie oder Pompонrose.

1117. **Parviflora,** Burgunderröschen. Blume sehr klein, gefüllt, dunkelroth, schalenförmig, Wuchs niedrig. W. 21 kr.

1121. **Pulchella** (Pompon de Meaux, Diyon, Champagnerröschen), Blume sehr klein, gefüllt, hellrosa, Habitus aufrecht, Wuchs niedrig. W. 21 kr.

1119. **Pompon de Bourgogne à fleurs blanches** (weisses Diyonröschen), Bl. s. klein, s. gef. schalenförmig, weiss, im Centrum rosa. Ein zierliches Röschen, das bei der Kultur einige Aufmerksamkeit verlangt. W. 35 kr.

### 3. Gruppe. ROSA CENTIFOLIA MUSCOSA.

Die Moosrose. Rosier mousseuse. The moss rose.

601. **Communis,** gewöhnliche alte Moosrose. Bl. s. gr., gef., kugelf., blassroth, gut bemoost; schönes Blattwerk; Wuchs kräftig. W. 18 kr.

602. **Comtesse de Murinais,** Bl. gr., gef., schalenförmig, blass fleischfarb im Aufblühen, bald in rein weiss übergehend, Wuchs kräftig. Wurde im Jahr 1843 von Vibert aus Samen gezogen und ist nach dessen Behauptung die erste weisse Moosrose. Hst. 28—49, Nv. 21—35 kr.

603. **Duchesse d'Istry,** mittelgr., gef., centifolienrosa, ausserordentlich reichblühend und stark wachsend. Hst. 28—42, Nv. 21—35 kr.

604. **Elisabeth Rowe,** gr., gef., gut geb., zart rosa mit weiss punctirt. Hst. 28—42, Nv. 31—35 kr.

605. **Etna,** m.gr., gef., feurigroth, blüht gerne und lässt sich zum Frühtreiben vortheilhaft verwenden. Hst. 28—42, Nv. 21—35 kr.

606. **Muscosa alba,** gr., gef., rein, weiss, sehr reichblühend. Hst. 28—42, Nv. 21—35 kr.

608. **Prinz Aldobrandini,** m.gr., gef., lebhaft roth. Hst. 28—42, Nv. 21—35 kr.

609. **Sct. Susanne,** gr., gef., gut gebaut, lila rosa. Hst. 28—42, Nv. 21—35 kr.

610. **William Lobb,** m.gr., halb gef., carmin mit violett, s. reich- u. frühblühend. Hst. 28—42, Nv. 21—35 kr.

614. **Aristides,** gr., gef., abgeplattet, purpur mit carmoisin, s. schön als Knospe. Hst. 28—42, Nv. 21—35 kr.

619. **Jenny Lind,** Bl. klein, gef., rosa, Form kugelartig. Wuchs mässig; Blumenknospen, Zweige u. Blätter sind dicht mit Moos bedeckt. Hst. 28—42, Nv. 21—35 kr.

620. **Laucel,** gr., gef., reich rosa carmoisin, ziemlich bemoost; Form flach, Habitus ästig; Wuchs mässig. Hst. 28—42, Nv. 21—35 kr.

623. **Minor** (gracilis prolific.), m.gr., gef., hochrosa, kugelf., g. bemoost; Wuchs kräftig. Hst. 28—42, Nv. 21—35 kr.

633. **White Bath,** sehr gross, gef. schön rein weiss. Hst. 28—42, Nv. 35 kr.

640. **Alzina,** m.gr., gef., kugelf., leuchtend rosa in's lilacirte Fleischfarbige übergehend. 1861. Hst. 28—42, Nv. 21—35 kr.

641. **Louise Vérger,** m.gr., gef., becherförmig, schön leuchtend rosa, Rand heller. 1861. Hst. 28—42, Nv. 21—35 kr.

642. **Novatella,** m.gr., gef., rosettförmig, zart fleischfarb. 1861. Hst. 28—42, Nv. 21—35 kr.

643. **Dr. Margolin,** m.gr., gef., kugelförmig, leuchtend roth. 1861. W. 35 kr.

644. **Blanche Simon,** gr., gef., flach, rein weiss. 1863. Nv. 35 kr.

× 78. **Andromaque,** 1865 in Handel gebracht, mittelgross, gef., in Büscheln blühend, kugelförmig lila rosa mit weiss bandirt. Nv. 49 kr.

### 4. Gruppe. ROSA DAMASCENA.

Die Damaszener Rose. Rose de Damasc. The Damask Rose.

1086. **Madame Hardy,** s. gr., gef., weiss, schalenförmig, Habitus aufrecht, Wuchs kräftig. Nv. 35 kr.

1063. **Angèle,** m.gr., gef., fleischfarb rosa. Nv. 21 kr.

### 5. Gruppe. ROSA ALBA.

Die weisse Rose. Rose blanche. The Alba Rose.

1026. **Princesse de Lamballe,** gr., gef., rein weiss, s. reich u. früh blühend. Hst. 35—49, Nv. 21—35 kr.

### 6. u. 7. Gruppe. ROSA GALLICA.

Die französische Rose und ihre Hybriden. Rose de Provins. French-Roses.

1206. **Auritus,** gr., gef., blassroth. Nv. 21 kr.

1211. **Ariel,** gr., gef., rosa, marmorirt. Nv. 21 kr.

1212. **Amaranthe,** gr., gef., amaranth. Nv. 21 kr.

1229. **Belle Isis,** klein, zierlich geb., fleischfarb rosa. Nv. 21 kr.

1232. **Coquereau,** gr., gef., lebhaft rosa, geadert. Nv. 21 kr.

1239. **Couronne impériale,** gr., gef., roth, hell nüancirt. Nv. 21 kr.

1292. **Oeillet parfait,** sehr schön gef., rein weiss mit breiten, leuchtend rothen Streifen. Nv. 35 kr.

1293. **Oeillet flammand,** m.gr., gef., platt, panaschirt mit weiss und roth. Nv. 35 kr.

82. **Tour de Malakoff,** m.gr., gef., dunkelviolett, gestreift mit roth und weiss. Nv. 21 kr.

× 229. **Triomphe de Sct. Györgyenszíz,** m.gr., halb gef., purpurroth, später in blauroth übergehend, jedes Blumenblatt in der Mitte mit einem breiten gelblichweissen Streifen versehen, sehr wohlriechend. Nv. 35 kr.

1295. **Perle des Panachées,** m.gr., gef., weiss gestreift mit rosa. Nv. 35 kr.

### 8. Gruppe. ROSA GALLICA.

Die chinesische Hybride. Bengale hybride. Hybrid of China Rose.

35. **Vivid,** gr., gef., lilaroth, im Centrum schwärzlich purpurn mit Sammt. Nv. 21—35 kr.

### 9. Gruppe. ROSA GALLICA.

Die Noisette-Hybride. Hybride de Noisette. Hybrid of Noisette Rose.

133. **Madame Plantier,** m.gr., gef., compakt, gelblichweiss, in rein weiss übergehend, Habitus ästig, Wuchs kräftig. Eine ausserordentlich reichblühende und schöne Rose. Nv. 35 kr.

### 10. Gruppe. ROSA GALLICA.

Die Bourbon-Hybride. Hybride d'Iles de Bourbon. Hybrid of Bourbon Rose.

19. **Cleostine,** gr., gef., prachtvoll gebaut, schön rosa, sehr reichblühend, als Säulenrose vorzüglich. Hst. 35—49, Nv. 21—35 kr.
21. **Coupe d'Hebé,** gr., s. gef., schalenförmig, hochrosa, ausgezeichnet in Farbe und sehr vollkommen, als Säulenrose vortrefflich gut geb. Nv. 25, W. 18 kr.
87. **William Jesse,** sehr gross, gefüllt, bläulich roth. Nv. 25, W. 18 kr.

### 11. Gruppe. ROSA LUTEA.

Die gelbe Rose (Kapuziner-Rose). Rose Capucine. Austrian Briar.

1006. **Austrian Copper,** einfach blühend, kupferfarbig. W. 18 kr.
1007. **Austrian yellow,** einf. bl., hellgelb. W. 18 kr.
1001. **Persian yellow,** gr., gef., goldgelb. Hst. 35—49, Nv. 21—35 kr.
1002. **Harrissonii,** gr., gef., goldgelb. Hst. 35—49, Nv. 21—25 kr.

### 12. Gruppe. ROSA SULPHUREA.

Die Schwefelrose, gelbe gefüllte Rose.

1009. **Sulphurea plena,** gr., s. gef., goldgelb, öffnet sich nie oder sehr selten und platzt meistens an der Seite auf, eine nicht sehr zu empfehlende Rose. W. 18 kr.

### 13. Gruppe. ROSA ALPINA.

Die Alpen- oder Boursault-Rose. Rose des Alpes. Boursault Rose.

999. **Inermis,** m.gr., gef., blassroth, sehr stark wachsend. W. 18 kr.

### 14. Gruppe. ROSA ARVENSIS.

Die Ayrshire-Rose. Rose de l'Ayrshire. The Ayrshire Rose.

Die **Schling-, Kletter- und Trauer-Rosen** haben eine eigene Reihenfolge der Nummern, und werden deshalb zum Unterschied mit ⊂⊃ bezeichnet.

⊂⊃ 2. **à fleure pleine,** m.gr., gut gef., weiss in rosa übergehend, mit Thee-Geruch. W. 18 kr.
3. **Capreolata,** s. gr., gef., dunkel rosa, ausserordentlich reichblühend und macht, aus der Ferne gesehen, einen prachtvollen Effekt, blüht sehr früh. W. 18 kr.
4. **Capreolata multiflora,** gr., gef., rosa. W. 18 kr.
6. **Comtesse of Lieven,** m.gr., gef., rosa und weiss. W. 18 kr.
8. **Millers Climber,** gr., halbgef., roth. W. 18 kr.
9. **Pourpre de Luxemburg,** m.gr. gef., roth. W. 18 kr.
10. **Rose Angle,** m.gr., gef., rosa, s. reichbl. W. 18 kr.
11. **Rubra plena,** m.gr., gef., lebhaft roth, sehr reichblühend. W. 18 kr.
13. **Dundee Rambler,** m.gr., gef., weiss, Blattwerk sehr schön, Knospen zierlich. W. 18 kr.

### 15. Gruppe. ROSA MULTIFLORA.

Die vielblumige Rose. Rose multiflore. The multiflora Rose.

⊂⊃ 22. **De la Grifferaie,** gr., gef., wohlriechend, in Bouquet von 8 bis 10 Blumen beisammenstehend brillant feurig carmin und hochrosa, wechselt während der Entwickelung die Farben, wodurch diese Sorte sehr auffallend wird. W. 18 kr.
23. **Hetrophylla,** gr., gef., amaranth hochroth mit Farbenwechsel, wie obige Sorte, sehr gut. W. 18 kr.
24. **Japonica,** gef., blass rosa, s. reichbl. W. 18 kr.
25. **La belle Laurette,** gef., rosa, sehr hübsch und zierlich in Büscheln blühend. W. 18 kr.
26. **Tricolor,** ausgezeichnet schöne Effekt-Rose, stark wachsend, mittelgross, in Bouquet von vielen Blüthen beisammenstehend, rosa mit lila, Blätter gezahnt, mit weiss und roth gestreift. W. 35 kr.

### 16. Gruppe. ROSA RUBIFOLIA.

Die Prairie-Rose. Rosier de Prairie. The Prairie-Rose.

⊂⊃ 31. **Anna Maria,** m.gr., gef., schalenförmig, blassroth, Centrum rosa. W. 18 kr.
32. **Belle de Baltimore,** m.gr., gef., rein weiss, im Centrum fleischfarb. W. 18 kr.
34. **Pride of Washington,** m.gr., gef., schalenförmig, blassrosa. W. 18 kr.
35. **Caradori Allan,** s. gr., halbgef., prächtig rosenroth. W. 18 kr.
36. **Elegans,** gr., gef., roth, reichbl. u. gut geb. W. 18 kr.
37. **Eva Corrina,** gr., gef., zart rosa. W. 18 kr.
40. **Linnean Hall Beauty,** sehr gef., blass rosa, in weiss übergehend. W. 18 kr.
42. **Milledgeville of the Prairie,** s. gr., gef., roth, reichblühend. W. 18 kr.
43. **Numerosa,** s. gr., gef., gut gebaut, leuchtend roth. W. 18 kr.
44. **Perpetuelle Pink,** gut gebaut, dunkel rosa, in purpur übergehend. W. 18 kr.
47. **Queen of the Prairies,** gr., gef., brillant rosa. W. 18 kr.
49. **Seraphine,** s. gr., gef., roth. W. 18 kr.

### 17. Gruppe. ROSA SEMPERVIRENS.

Die immergrüne Rose. Rose toujours vert. Evergreen Rose.

⊂⊃ 63. **Felicité perpetuelle,** m.gr., gef., weiss, in fleischfarb übergehend, sehr reichblühend. W. 18 kr.
64. **Hudsonica plena,** gr., gef., leuchtend roth, wohlriechend. W. 18 kr.
68. **Eugenie d'Orléans,** m.gr., gef., rosa. W. 18 kr.
69. **Fortune's double yellow,** im ersten Hefte des Rosengartens abgebildet, sehr reichblühend, halbgefülllt, gelb mit lebhaft carmin, eine der prachtvollsten Rosen. Veredelt auf 5—7 Fuss hohe Stämme à 1 bis 2 Thlr. Hst. 45 kr.—fl. 1. 10, Nv. 35—45, W. 35 kr.

### 18. Gruppe. ROSA MOSCHATA.

Die Moschusrose. Rosier muscate. The Musk Rose.

82. **Princesse de Nassau,** m.gr., gef., gelblichweiss. W. 18 kr.
83. **Rivers Musk,** m.gr., gef., weisslichgelb. W. 18 kr.

### 19. Gruppe. ROSA SPINOSISSIMA.

Die Pimpernellblätterrose. Rose pimprenelle. The Scotch Rose.

692. **Rosea,** m.gr., halbgef., rosa. W. 18 kr.
693. **Blanche double,** m.gr., s. gef., rein weiss. W. 18 kr.
694. **Fl. lutea,** m.gr., gef., blassgelb. W. 18 kr.
695. **Jaune double,** gef., blassgelb, sehr reichblühend. Nv. 24 kr.
696. **La Cenomane,** m.gr., gef., rein weiss. Nv. 24 kr.
699. **Victoria,** halbgef., weiss mit zart rosa. Nv. 24 kr.

### 20. Gruppe. ROSA RUBIGINOSA.

Wohlriechende Zaunrose. Sweet briar.

**Celestial,** halbgef., blass rosa. W. 18 kr.
**Chinensis,** m.gr., halbgef., hochrosa. W. 18 kr.

### 21. Gruppe. ROSA BANKSIAE.

Die Banksrose. Rosiers de Banks. Banksian Roses.

983. **Alba,** klein, gef., rein weiss. W. 24 kr.
981. **Lutea,** klein, gef., gelb, sehr reichblühend. W. 24 kr.
986. **Fortuneana,** Epineux de la Chine, klein, gefüllt, blassgelb. W. 24 kr.

## 2. Klasse. Herbstrosen, welche vom Mai bis November oder überhaupt so lange blühen, bis sie durch Nachtfröste daran verhindert werden.

22. Gruppe. ROSA CENTIFOLIA MUSCOSA BIFERA. Die mehrmals blühende Moosrose. Rosier Mousseuse remontante. Perpetual Moss Rose.

663. **Bicolor,** m.gr., halbgefüllt, lebhaft roth mit violett punktirt. Nv. 21—35 kr.
665. **Mde. Emile Girardin,** gr., gefüllt, zart rosa. Nv. 21—35.
× 1. **Clémence Robert** (Robert et Moreau), Blume gross, gefüllt, in Büschel blühend, becherförmig, vollkommene Form, sehr leuchtend rosa, in's lila übergehend, veränderlich in dieser Farbe, sehr bemoost und wohlriechend Von 1864. Nv. 45 kr.
× 2. **Madame Legrand** (Fontaine), Bl. s. gr., gef., schöne Form, leuchtend carmin-rosa, s. blühbar. Nv. 45 kr.
× 3. **Sophie de Marsilly** (Rob. et Mor.), Bl. mittelgr., beinah flach, schön leuchtend rosa mit weiss punktirt, kräftig und sehr bemoost. Von 1864. Nv. 45 kr.
× 70. **Eugenie Guinoiseau** (Guinoiseau), Bl. gr. gef., schöne Form, kirschenroth in's violett übergehend, kräftig und sehr bemoost. Von 1865. Nv. 49 kr.
× 80. **James Weitch** (Eugenie Verdier), Bl. mittelgr., gef., in Büschel blühend, dunkelschieferfarbig mit feurig nuancirt, kräftig und sehr blühbar, extra. Von 1865. Nv. 49 kr.
× 81. **Madame Platz** (Moreau), Bl. mittelgr., gef., flach, schön imbriquirt, vollkommene Form, sehr leuchtend rosa in's zart rosa übergehend, wohlriechend, kräftig und sehr blühbar, extra. 1865. Nv. 49 kr.
× 82. **Micaëla** (Moreau), Bl. gr., gef., flach, rosettförmig, leuchtend kirschenroth, kräftig und sehr blühbar. Nv. 49 kr.
×157. **Marie Leczinska** (Moreau), Bl. mittelgr., gef., kugelf., hellroth mit Nuancen, sehr blühbar und frei remontirend. Von 1866. Nv. 59 kr.

23. Gruppe. ROSA DAMASCENA (Omnium Calendarum).

Die Vierjahreszeiten-Rose. Rose de quatre saisons. Portland Rose.

976. **Monstruous,** gr., gef., blass rosa, kugelf. Nv. 35 kr.
975. **Auzone,** m.gr., gefüllt, fleischfarb mit purpurrosa. Nv. 35 kr.
973. **Burke,** gr., gef., schieferförmig, lila. Nv. 35 kr.
974. **Pergolisse,** m.gr., gef., amaranthpurpur. Nv. 35 kr.

24. Gruppe. ROSA DAMASCENA MUSCOSA. Die Vierjahreszeiten-Moosrose. Rosier Quatre saison mousseuse. Portland Moss Rose.

662. **Alfred de Dalmas,** g. gefüllt, zart rosa. Nv. 21—35 kr.
632. **Quatre Saison blanche,** m.gr. gef. weiss, sehr reichblühend. Nv. 21—35 kr.

25. Gruppe. ROSA DAMASCENA PERPETUA (Rosa portlandica).

Die mehrmals blühende Damascener-Rose.

75. **Robert,** sehr gross, gefüllt. Nv. 21 kr.
77. **Du Roi,** gr., gef., carmoisin, wohlriechend. Nv. 21 kr.

26., 27. und 28. Gruppe. ROSA HYBRIDA BIFERA. Die mehrmals blühende Hybridrose. Rosier hybride remontante. The Hybrid perpetual Roses. Nebst einigen mehrmals blühenden Bourbon-Hybriden (27. Gruppe) und Rosomene-Rosen (28. Gruppe).

250. **Abdel Kader,** gr., gef., dunkel sammtartig purpur mit feuerroth. W. 24 kr.
5. **Admiration,** gr., gef., stachelbeerroth mit violett nüancirt. W. 24 kr.
252. **Admiral Gravina,** m.gr., gef., kugelf., schwarzpurpur, in's amaranth übergehend. W. 24 kr.
113. **Admiral Nelson,** gr., gef., leuchtend roth. W. 24 kr.
110. **Adolphe Bossange,** s. gr., gef., roth mit Schieferfarbe nüancirt. Nv. 28, W. 24 kr.
7. **Albert de Stella,** mittelgross, lebhaft kirschroth. Nv. 28 kr.
111. **Alexander Breton,** gr., gef., leuchtend roth mit carmoisin nüancirt. Nv. 28 kr.
230. **Alexander Dumas,** gr., gef., schwarz sammtartig carmoisinroth. Nv. 28, W. 24 kr.
252. **Alexander Fontaine,** m.gr., gef., ranunkelfarbig kirschroth mit weiss. Nv. 28 kr.
167. **Alphonce Damaizin,** m.gr., gef., leuchtend scharlachroth, prachtvoll. Hst. 49, Nv. 35—45, W. 28 kr.
3. **Alphonse de Lamartine,** gr., gef., becherförmig, rosa mit lila. Nv. 28 kr.
6. **Ambroise Verschaffelt,** gr., gef., lebhaft roth mit dunkel violett roth. W. 24 kr.
4. **Anna Alexiff,** gr., gef., abgeplattet, hell lachsrosa, sehr wohlriechend und zum Treiben vorzüglich geeignet. Abgebildet in Nestel's Rosengarten 1867. 1. Lief. Hst. 49, Nv. 35—45, W. 28 kr.
112. **Anna de Diesbach,** s. gr., gef., rosa. Nv. 28—45 kr.
97. **Ardoise de Lyon,** gr., gef., stark schieferfarbig, Centrum glänzend blauroth, sehr eigenthümlich. Hst. 35—49, Nv, 35, W. 24 kr.
8. **Arthur de Sansal,** m.gr., gefüllt, feurig purpur. W. 24 kr.
11. **Auguste Mie,** s. gr., gef., lebh. rosa. W. 24 kr.
231. **Aurore,** m.gr., gef., hell rosa, Centrum kupferfarbig. Nv. 35, W. 28 kr.
244. **Baron Adolph de Rothschild,** gr., gef., gut geb., lebh. feuerroth. Hst. 35—49, Nv. 35, W. 28 kr.
13. **Baronne Prévost,** s. gr., gefüllt, schön glänzend rosa. W. 24 kr.
245. **Belle du printemps,** m.gr., kugelförmig, rosa mit roth gestreift. Hst. 35—49, Nv. 35 kr.
14. **Belle d'Orleans,** m.gr., gef., rosa mit lila, sehr reichblühend. Nv. 28, W. 24 kr.
232. **Bicolor incomparable,** gr., gef., Centrum dunkel, äussere Blblätter zart rosa. Nv. 35, W. 28 kr.
115. **Boccace,** gr., kugelförmig, glänzend, carmoisinroth. W. 24 kr.
15. **Bouquet de Marie,** m.gr., gef., in Rispen blühend, weiss, leicht gräulich. Nv. 35, W. 28 kr.
16. **Capitaine Regnard,** m.gr., gef., blass rosa, weisslich. Nv. 28, W. 24 kr.
145. **Cardinal Patrizii,** m.gr., gef., feurig blendend roth mit purpur. Hst. 35—49. Nv. 35, W. 24 kr.
213. **Charles Lefebvre,** gr., gef., leuchtend roth, mit Purpur schattirt. Nv. 35 kr.
195. **Christian Puttner,** gr., gef., feurig purpur, mit dunkel carmoisin. Hst. 35—49, Nv. 35, W. 28 kr.
257. **Clemense Lartay,** m.gr., gef., roth mit blendend scharlach. Hst. 35—49, Nv. 35, W. 24 kr.
117. **Colonel de Cambriel,** gr., gef., g. geb., leuchtend roth. Nv. 35, W. 24 kr.
295. **Comte de Falloux,** gr., gef., s. leucht. scharlach, carmoisinroth. Nv. 35 kr.
20. **Comte de Paris,** s. gr. gef., wohlriechend, rosa. Nv. 35, W. 24 kr.
259. **Comtesse Louise de Kergolay,** gr., gef., schön geb., leuchtend purpur. Nv. 35, W. 28 kr.
12. **Comtesse Séguier,** gr., gef., sammtartig roth mit violett, leuchtend purpur. Nv. 35, W. 28 kr.
32. **Couronnes des Parterres,** gr., gef., leuchtend sammartig carmoisinroth. Nv. 35 kr.
260. **Darzens** s. gr., gef. rosa. Nv. 35 kr.
296. **Deuil du Prinz Albert,** gross, gef., sehr dunkelschwarz, carmoisinroth. Nv. 35 kr.
22. **Dr. Arnal,** m.gr., gef., ranunkelf., lebhaft roth. Nv. 28, W. 24 kr.
24. **Dr. Bretonneau,** m.gr., gef., lebhaft roth mit dunkel violett sammtartig. Nv. 35, W. 24 kr.

23. **Dr. Juliard,** s. gr., gef., roth. W. 24 kr.
297. **Duc d'Anyou,** s. gr., gefüllt, carmoisinroth mit dunkelroth. Nv. 35 kr.
298. **Duc de Bassano,** gr., gef., becherförmig, dunkel sammtartig carmoisinroth, prächtig. Nv. 35 kr.
263. **Duc de Cazes,** gr., gef., sammtartig schwarz purpur. Nv. 35 kr.
196. **Duc de Rohan,** gr., gef., lebhaft zinnoberroth. Nv. 35 kr.
197. **Duchesse d'Alencon,** carminkirschroth. Nv. 35 kr.
27. **Duchesse de Sutherland,** s. gr., gef., fleischfarb, prachtvoll. Nv. 28 kr.
28. **Edmond Bernède,** gr., gef., g. geb., roth. Nv. 28 kr.
29. **Ernst Bergmann,** s. gr., gef., roth. Nv. 28 kr.
177. **Empereur de Maroc,** m.gr., gef., dunkelpurpur. Hst. 49, Nv. 35, W, 28 kr.
264. **Enfant de France,** gr., gef., rosa mit fleischfarb. Nv. 35 kr.
189. **Etendard de Sebastopol,** m.gr., halbgef., sammtartig carmin. Nv. 35 kr.
290. **Eugène Appert,** gr., gef., lebhaft sammtcarmoisin, sehr schön. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
198. **Eugène Bourcier,** sammtig purpurroth. Nv. 35, W. 28 kr.
30. **Felicité Rigeaux,** gr., gef., zart rosa. Nv. 35 kr.
187. **Fénélon,** m.gr., gef., lebhaft carminroth. Nv. 35 kr.
172. **Francois I.,** m.gr., kirschroth, mit dunkelroth. Hst. 49, Nv. 35, W. 24 kr.
173. **Francois Arago,** m.gr., gef. sammtig amaranthroth. Hst. 49, Nv. 35, W. 24 kr.
176. **Frédéric Sauvage,** m.gr., gef. becherf., violett roth. Nv. 35 kr.
33. **Geant des Batailles,** gr., gef., leuchtend feurig roth. Hst. 49, Nv. 35, W. 24 kr.
108. **Général Delaage,** s. gr., gef., dunkel lila rosa. Nv. 28 kr.
124. » **Forey,** gr., gef., becherförmig, weinroth, sehr wohlriechend. Nv. 35, W. 24 kr.
34. » **Jaquéminot,** s. gr., gef., leuchtend feurig roth. Hst. 49, Nv. 35, W. 24 kr.
266. » **Washington,** s. gr., gefüllt, prächtig leuchtendroth. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
123. **Gloire de Santenay,** gr., gef., dunkel purpurroth. Nv. 35, W. 28 kr.
102. **Gustav Coreaux,** m.gr., gef., lebhaft purpur mit violett. Nv. 35, W. 24 kr.
267. **Henderson,** s. gr., päonienförmig, scharlachroth. Nv. 35, W. 24 kr.
299. **Hortense Blachette,** m.gr., gef., weiss mit rosa. Nv. 35 kr.
233. **Jean Baptiste Guillot,** gr., gef., kugelförmig, bischofsviolett mit purpurroth. Nv. 35, W. 24 kr.
268. **Jean Barth,** m.gr., gef., schön sammtartig violettroth. Nv. 35, W. 24 kr.
38. **Inermis,** gr., gef., schalenf., zartrosa, Mitte dunkler rosa. Nv. 28, W. 24 kr.
174. **Impératrice Eugénie,** m.gr., gef., weisslich rosa. Nv. 35, W. 24 kr.
294. **John Hooper,** m.gr., gef., glänzend rosa; Centocarmoisin. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
42. **Joseph Saladin,** m.gr., gef., leuchtend carminroth. Nv. 35 kr.
40. **Jules Margottin,** s. gr., gef., gut geb., leuchtend carmin. Hst. 49, Nv. 35, W. 24 kr.
125. **Kleber,** gr., gef., becherförmig, leuchtend rosa. Nv. 28, W. 24 kr.
234. **La Brillante,** m.gr., hell carminroth. Nv. 35, W. 28 kr.
300. **Lady Emily Peel,** m.gr., gef., weiss mit carmin berandet. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
202. **L'eblouissante,** s. gr., hell blendend roth. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
43. **Le futur Empereur des Francais,** gr. gef., dunkel rosa. Nv. 28, W. 24 kr.
452. **Le Juif Errant,** gr., gef, schwärzlich violett purpur. Nv. 35, W. 24 kr.
48. **Le mont Vesuv,** m.gr., gef., sammtig schwarz purpur. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
45. **L'enfant du Mont Carmel,** gr., gef., roth. Nv, 28, W. 24 kr.
44. **Le lion des Combats,** gr., gef., dunkelroth. Nv, 28, W. 24 kr.
126. **Leonce Moise,** gr., gef., leuchtend sammtartig feuerroth. Nv. 35, W. 24 kr.
271. **Leonie Lartay,** m.gr., gef., weinhefenroth mit Schieferfarbe. Nv. 35 kr.
247. **Le Rhône,** s. gr., gef., brillant feurig zinnoberroth. Nv. 35 kr.
137. **Le royal époux,** gr., gef., centifolienrosa mit Stahlfarb. Nv. 35 kr.
90. **L'étendard du grand homme,** gr., gef., gut geb., zart rosa. Nv. 28 kr.
127. **Louis XIV.,** m.g., gef., gut geb., leuchtend sammtartig carminroth. Hst. 45, Nv. 28, W. 24 kr.
128. **Louis Gulino,** m.gr., gef., roth mit purpur. Nv. 35 kr.
47. **Louis Bonaparte,** gr., gef., roth. Nv. 28 kr.
235. **Louise d'Arzens,** m.gr., gef., weiss. Nv. 35 kr.
184. **Lord Palmerston,** m.gr., gefüllt, scharlachroth. Nv. 35 kr.
46. **Lord Raglan,** gr., gef., feurig roth. Nv. 35 kr.
453. **Madame Alfred de Rougemont,** Hybride von Noisette, gr., gef., centifolienf., weiss mit rosa schattirt. Nv. 35 kr.
272. » **Alfred Leveaux,** gr., gef., leuchtend rosa. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
273. » **Auguste Van Geert,** m.gr., gefüllt, dunkelrosa, gestreift mit weiss. Nv. 35, W. 28 kr.
181. » **Beaujeu,** purpur, in's violett übergehend. Nv. 35 kr.
129. » **Boll,** gr., gef., fleischfarb. Nv. 35 kr.
192. » **Bravy,** m.gr., gef., weiss mit fleischfarb. Nv. 35 kr.
131. » **Celine Touvais,** gr., gef., gut geb., lebhaft rosa. Nv. 35 kr.
130. » **Charles Grapelet,** gr., gef., gut geb., kirschroth. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
237. » **Charles Wood,** gr., gef., leuchtend blendend roth in dunkelroth übergehend, im ersten Hefte des Rosengartens abgebildet. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
203. » **Clemence Joigneaux,** s. gr., gef., hochroth. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
182. » **de Sct. Genet,** gr., gef., s. breit, roth mit violett. Nv. 35 kr.
204. » **Dubuison,** gr., gef., leuchtend carmoisinroth. Nv. 35 kr.
455. » **Emain,** gr., beinahe gef., kugelf., purpurroth mit Schieferfarben. Nv. 35 kr.
456. » **Freesmann,** m.gr., s. gef., weisslich gelb. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
274. » **Furtado,** s. gr., gefüllt, carmin rosa. Nv. 35 kr.
236. » **Julie Daran,** s. gr., kugelf., glänzend seidenartig zinnoberroth, wohlr. Nv. 35 kr.
275. » **Levainville,** m.gr., gef., Centrum gelb, kirschfarben berandet. Nv. 35 kr.
132. » **Louise Carique,** m.gr., gef., roth mit leuchtend carmin. Hst. 45, Nv. 35, W. 24 kr.
276. » **Melanie,** m.gr., beinahe gef., purpur violett. Nv. 25, W. 28 kr.
277. » **Pierson,** s. gr., gut gef., leuchtend roth mit silbern. Wiederschein. Nv. 35, W. 28 kr.
164. » **Schmidt,** s. gr., gef., rosa. Nv. 35 kr.
457. » **Walembourg,** gr., gef., leuchtend purpur. Nv. 35, W. 28 kr.
248. » **William Paul,** s. gut geb., m.gr., kugelf., purpur violett, in carmoisin übergehend. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
55. **Mademoiselle Alice Leroy,** m.gr., gef., zart rosa. Nv. 28 kr.
179. » **Augusta,** gr., becherförmig, hellroth. Nv. 35 kr.

201. **Mademoiselle Bonnaire,** m.gr., gefüllt, weiss. Nv. 35 kr.
291. » **Donadieu,** m.gr., gefüllt, roth. Nv. 35 kr.
207. » **Henriette Dubus,** m.gr., schön leuchtend roth. Nv. 35 kr.
458. » **Malvina,** gr., gefüllt, leuchtend feuerroth, Centr. violett. Nv. 35 kr.
56. **Maréchal de la Brunnerie,** gr., gef., rosa. Nv. 28, W. 24 kr.
57. » **Gaspar de Vallière,** s. gr., gef., rosa, s. wohlr. Nv. 28, W. 24 kr.
208. » **Vaillant,** gr., gef., leuchtend purpurroth. Nv. 35 kr
162. **Marie de Bourges,** m.gr., gef., rosa. Nv. 35 kr.
135. **Marie Salomon,** s. gr., gef., kugelf., leuchtend rosa. Nv. 35 kr.
210. **Maurice Bernardin,** gr., gefüllt, lebhaft rosa. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
59. **Marquérite d'Anyou,** m.gr., gef., rosa. Nv. 28, W. 24 kr.
61. **Marquisa Boccella,** m.gr., gef., gut geb., fleischfarb. Nv. 28, W. 24 kr
62. **Melanie Cornu,** gr., gef., schalenf., lebhaft viollettroth. Nv. 28, W. 24 kr.
106. **Mère de St. Louis,** gr., gef., weiss mit rosa. Nv. 35 kr.
65. **Miss Lactanie,** m.gr., gef., rosa. Nv. 28, W. 24 kr.
199. **Montebello,** m.gr., gef., feuerroth. Nv. 35 kr.
148. **Monte Christo,** m.gr., blendend feurig carmoisinroth. Nv. 35 kr.
459. **Murillo,** m.gr., gef., schön geb., sammtig purpurroth. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
64. **Noemi,** gr., gef., fleischfarb. Nv. 28, W. 24 kr.
186. **Ornement des Jardins,** m.gr., gef., blendend roth. Nv. 35 kr.
191. **Orderic Vital,** gr., gef., zart rosa. Nv. 35 kr.
175. **Oriflamme de Sct. Louis,** gr., gef., blendend carminroth, sehr gut. Hst. 49, Nv. 35, W. 24 kr.
66. **Paeonia,** s. gr., gef., carmoisinroth. Nv. 35 kr.
67. **Panachée d'Orléans,** gr., gef., zart rosa, purpurroth, gestreift, willig blühend. Hst. 45, Nv. 28, W. 24 kr.
279. **Parmentier,** m.gr., dunkel rosa, Rückseite der Petalen weiss. Nv. 35 kr.
68. **Paul Fontaine,** gr., gef., lila rosa, sehr wohlriechend. Nv. 28, W. 24 kr.
69. **Pauline Bonaparte,** gr., gef., rosa. W. 24 kr
460. **Peter Lawson,** gr., gef., kugelförmig, leuchtend hochroth mit sammtartig carmin schattirt. W. 35 kr.
209. **Pierre Dupont,** mittelgr., dunkelroth mit Lila-Reflexen. Nv. 35 kr.
212. **Pourpre d'Orléans,** m.gr., gef., sammtartig purpur. Nv. 35, W. 28 kr.
238. **Prince Camille de Rohan,** gr., gef., dunkel sammtartig, carmoisinroth mit blutroth nüancirt. Nv. 35 kr.
72. **Prince Chipétouzikoff,** gr., gef., kugelförmig, prächtig violettroth. Nv. 28, W. 24 kr.
101. **Prince de la Moscowa,** m.gr., dunkel carmoisin mit ponçeau. Nv. 35 kr.
151. **Prince Léon Kotschauby,** gr., lebhaft nüancirt, roth. Nv. 35 kr.
283. **Princesse Mathilde,** m.gr., gut geformt, bischofviolett in rein violett übergehend. Nv. 35 kr.
284. **Reine de Violettes,** gr., gef., gut geb., flach, violett purpur, Centrum hellroth Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
219. **Richard Smith,** m.gr., dunkel purpurroth mit violett. Nv. 35 kr.
285. **Robert Brie,** m.gr., gef., gut geb., schön lachsrosa. Nv. 35 kr.

286. **Roi David,** gr., gef., kugelförmig, dunkel purpur. Nv. 35, W. 28 kr.
76. **Rose de la Reine,** s. gr., gef., gut geb., satenirt rosa. Nv. 28, W. 24 kr.
287. **Rosine Parron,** m.gr., s. gef., gut geb., leuchtend kirschroth mit weiss nüancirt. Nv. 35 kr.
461. **Rouge marbré,** gr., s. gef., leuchtend sammtartig roth mit carmin bordirt. Nv. 35 kr.
138. **Senateur Vaise,** gr., gef., blendend roth, sehr wohlriechend, abgebildet im Rosengarten. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
240. **Simon Sct. Jean,** gr., gef., päonienförmig, purpurroth. Nv. 35 kr.
249. **Soeur des Anges,** gr., gef., zart fleischfarbrosa, in weiss übergehend. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
292. **Souvenir de Charles Montault,** gr., gef., starkwachsend, reichblühend, platt gebaut, prachtvoll blendend feuerroth, im Rosengarten abgeb. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
227. **Souvenir de Lady Hardley,** s. gr., gef., prächtig scharlachroth. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
78. **Souvenir de la Reine d'Angleterre,** s. gr., gef., lebhaft rosa. Nv. 28 kr.
79. » **de la Reine des Belges,** m.gr., gef., lebhaft dunkel carmin. Nv. 28 kr.
139. » **de Monceaux,** gr., gef., blendend roth. Nv. 35 kr.
228. » **de M. Rousseau,** m.gr., gef., lebhaft roth mit weiss. Nv. 35 kr.
288. » **de Mde. Dassordet,** kl., kugelförmig, leuchtend rosa, reichbl. Nv. 35 kr.
221. » **de Solferino,** gr., gef., sammtartig carmoisinroth. Nv. 35 kr.
222. » **du Comte Cavour,** gr., gef., gut geb., leuchtend sammtartig carmoisinroth. Nv. 35 kr.
140. **Triomphe d'Alençon,** gr., gef., lebhaft glänzend roth, sehr wohlr. Nv. 35 kr.
293. » **d'Angers,** gr., gef., gut geb., sammtig schwarz purpur mit violett. Nv. 35 kr.
289. » **d'Amiens,** s. gr., gef., lackfarbig, sammtartig marmorirt. Hst. 49. Nv. 35, W. 28 kr.
83. » **de l'Exposition,** gr., gef., feurig roth, s. reichblühend, eine der besten zum Treiben. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
185. » **de Mont rouge,** m.gr., scharlachroth. Nv. 35 kr.
183. » **des beaux Arts,** s. gr., gef., sammtig carmoisin, s. reichbl. Nv. 35, W. 28 kr.
84. » **en beauté,** sehr gr., gefüllt, rosa. Nv. 28, W. 24 kr.
223. **Turenne,** m.gr., gef., schön blendend roth. Nv. 35 kr.
462. **Vainqueur de Goliath,** s. gr., glänzend leuchtend roth. Nv. 35 kr.
141. **Vainqueur de Solferino,** gr., gef., gut geb., dunkelroth erhellt mit leuchtend roth. Nv. 35 kr.
463. **Velouté d'Orleans,** gr., gef., in Büschel blühend, sammtartig hell purpur. Nv. 35 kr.
229. **Vicomte Vigier,** gr., gef., leuchtend violett. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
142. **Victor Verdier,** s. gr., gef., gut geb., centifolienrosa, nüanc. mit leuchtend carmin, sehr blühbar, im Rosengarten abgeb. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.
159. **Virginale,** m.gr., gut geb., rein weiss. Nv. 35 kr.
242. **Vulcain,** Bl. m.gr., beinahe gef., in Rispen blühend, dunkel purpur violett, mit schwärzl. nüanc. Nv. 35 kr.
243. **William,** gr., halbgef., leuchtend scharlachroth Nv. 33, W. 28 kr.
464. **William Paul,** gr., gef, leuchtend carmoisinroth. Hst. 49, Nv. 35, W. 28 kr.

## Sorten von 1864

mit neuer Reihenfolge der Nro., weshalb dieselben mit × bezeichnet sind, welches die Herren Liebhaber gefälligst beachten wollen.

×17. **Abbé Reynaud** (Guillot fils), Bl. mittelgr. oder gr., gute Haltung, schön dunkelviolett mit schieferfarbig, besondere Färbung, extra.
18. **Alpaide de Rotalier** (Campy), Bl. gr., gef., vollkommene Form, schön hell durchsichtig, rosa.
19. **Alphonse Belin** (Gautraux), Bl. gr., gef., schöne

Form, kugelförmig, leuchtend hellroth, Kehrseite der Blumenblätter mit weisslichem Wiederschein.

× 20. **Admiral de Lapeyrouse** (Guillot fils), Bl. gr., gut, gef., prächtig, leuchtend roth in's dunkelviolett übergehend, manchmal sehr dunkel und von grossem Effekt.

21. **Arlès Dufour** (Liabaud), Bl. s. gr., gef., dunkel purpurroth, mit violett im Centrum.

22. **Baronne Pelletau de Kinkelin** (Granger), Bl. gr., gef., schöne Form, imbriquirt, sehr schön leuchtend roth mit lebhaft purpur nüancirt und mit schwärzlichem Wiederschein.

23. **Benoit Cornet** (Ducher), Bl. gr., gef., gute Haltung, leuchtend roth, Centrum heller.

24. **Bernard Palissy** (Margottin), Bl. sehr gr., gef., gute Haltung, becherf., äussere Blumenblätter breit und abgerundet, schön leuchtend carminroth, stammt von Jules Margottin.

25. **Centifolia rosea** (Touvais), Bl. gr., gef., Form, Farbe und Geruch der Centifolia.

26. **Charlemagne** (Oger), Bl. gr., gef., kugelf., sehr leuchtend kirschenroth.

27. **Claude Million** (Eug. Verdier), Bl. mittelgr., gef., becherf., imbriquirt, schön carmin-scharlach, sammtig mit rosa und violett erhellt.

28. **Coquette de Sct. Marceau** (Vigneron), Bl. kl., gef., schöne Form und gute Haltung, schön leuchtend kirschenroth mit weissen Streifen, s. blühbar.

29. **Duc d'Arcourt** (Rob. et Mor.), Bl. gr., gef., kugelförmig, glänzend carminroth, sehr blühbar und von schönem Effekt. Im Rosengarten abgebildet.

30. **Docteur Vingtrinier** (Fontaine), Bl. s. gr., gef., gute Form, leuchtend carminroth, mit purpur schattirt, extra.

31. **Eugène Verdier** (Guillot fils), Bl. s. gr., gef., schöne Form, prächtig dunkelviolett, extra.

32. **Gabriel de Peyronny** (Lacharme), Bl. gr., gef., gute Form, feuerroth, Centrum violett nüancirt.

33. **George Paul** (Eug. Verdier), Bl. gr., gef., in Rippen, schön leuchtend sammtig glänzend rosa.

34. **George Prince** (Eug. Verdier), Bl. m.gr., gef., centifolienförmig, schön leuchtend blendend roth mit dunkel rosa nüancirt; äussere Blumenblätter mit weisslichem Wiederschein.

35. **George Simeon** (Oger), Bl. gr., beinah gef., kugelf., sehr leuchtend roth.

36. **Gloire du Sacré-Coeur** (Pernet et Comp.), Bl. m.gr., gef., fleischfarbig-rosa mit leuchtend roth punktirt, und mit purpur nüancirt, sehr blühbar, einzig in dieser Art.

37. **H. Laurentius** (Eug. Verdier), Bl. m.gr., becherförmig, schön carmoisinroth mit schwärzlich sammtig.

38. **Jean Touvais** (Touvais), Bl. s. gr., gef., schöne Form., kugelf., Blumenblätter breit, schön purpurroth mit carmoisin schattirt, sehr blühbar und von grossem Effekt.

39. **John Nesmith** (Eug. Verdier), Bl. m.gr., gef., becherf., leuchtend carmoisinroth, mit purpur und violett geadert.

40. **Joseph Durrand** (Ledechaux), Bl. m.gr., gef., gute Haltung, dunkelroth mit Schieferfarbe.

41. **Joseph Fiala** (Eug. Verdier), Bl. gr., sehr gef., becherf. in Büschel blühend, leuchtend dunkelroth, mit weisslich berandet.

42. **La Duchesse de Morny** (Eug. Verdier), Bl. gr., sehr gef., kugelf. in Büschel blühend, s. frisches rosa, Kehrseiten der Blumenbl. silberweiss.

43. **La Reine de la Pape** (Guillot père), Bl. s. gr., gef., schön violacirtes rosa, frei remontirend.

44. **Le Géant** (Bruant et Comp.), Bl. sehr gr., gef., sehr hell leuchtend rosa mit metallisch violetter Schattirung, stammt von Génie de Chateaubriand.

45. **La Mont d'or** (Ducher), Bl. sehr gr., gef., gute Haltung, dunkelcarminroth.

56. **Léopold Hausburg** (Granger), Bl. gr., gef., gute Form, schön carminroth, nüancirt mit braunroth, und dunkelpurpur, sehr blühbar.

× 48. **Louis Van Houtte** (Granger), Bl. sehr gr., gute Form, kugelförmig, schön leuchtend carminrosa.

49. **Louise Damaizin** (Damaizin), Bl. mittelgr., gef., schöne Form in Büschel blühend, virginalweiss, von grossem Effekt.

50. **Madame Canrobert** (Liaband), Bl. gr., gef., weiss mit leicht lila.

51. **Madame Derreulx Douvillé** (L'évêque et fils), Bl. gr., gef., gute Form, schön glasirtes rosa, Ränder der Blumenblätter weiss bordirt.

52. **Madame Ducamp** (Fontaine), Bl. gr., gef., gute Form, sehr schön reichlich purpurroth.

53. **Madame Maker** (Damaizin), Bl. gr., gef., schöne Form, weiss mit sehr leichtem rosa, stammt von Mère St.-Louis.

54. **Madame Malherbe** (Oger), Bl. mittelgr., gef., kugelförmig, in Büschel blühend, s. schön frisches leuchtend rosa.

55. **Madame Soupert** (Portemer), Bl. mittelgr., gef., imbriquirt leicht fleischfarbig weiss, in's reinweiss übergehend.

56. **Madame Victor Verdier** (Eug. Verdier), Bl. gr., gef., becherf., sehr frisches leuchtend kirschenrosa.

57. **Mademoiselle Lobry** (Guillot père), Bl. m.gr., beinah gef., schön weiss mit leicht rosa nüancirt.

58. **Maréchal Canrobert** (Pernet et Comp.), Bl. s. gr., beinah gef., schön leuchtend rosa, manchmal mit purpur nüancirt, sehr blühbar.

59. **Maréchal Forey** (Margottin), Bl. gr., gef., Umfangsblumenblätter breit, Centrum rosettf., sammtig carmoisinroth mit violettem Wiederschein, sehr wohlriechend.

60. **Maréchal Suchet** (Guillot fils), Bl. gr., gef., Blumenblätter breit, schön carmoisinroth mit dunkel kastanienbraun schattirt, von grossem Effekt.

61. **Maréchal Suchet** (Damaizin), Bl. gr., gef., gute Form, schön carmin rosa.

62. **Marie Baumann** (Baumann), Bl. gr., gef., schöne Form, leuchtend lebhaft roth.

63. **Marquise de Briges** (Oger), Bl. mittelgr., gef., kugelf., sammtig carmoisinroth.

64. **Mexico** (Bruant et Comp.), Bl. gr., gef., Form und Haltung vollkommen, sammtig purpurroth, schattirt mit schwarz violett und mit feurig carminrothem Wiederschein, stammt von Lord Raglan.

65. **Michel Ange** (Oger), Bl. s. gr., gef., beinah flach, sehr leuchtend purpurroth.

66. **M. André Vilnat** (Vigneron), Bl gr., gef., dunkel sammtartig violettroth, prächtig.

67. **Paul Delameilleray** (Guillot fils), Bl. s. gr., gef., schöne Form, Blumenblätter breit, schön purpur roth, von grossem Effekt.

68. **Pavillon de Pregny** (Guillot père), Bl. m.gr., gef., eine Hälfte der Blume weiss, die andere weinroth, sehr blühbar und von grossem Effekt.

69. **Pierre Notting** (Portemer), Bl. s. gross, gefüllt, kugelf., schwärzlich roth mit violett, extra.

70. **Puebla** (Rousseaux), Bl. gr., gef., becherf., leuchtendroth mit sammtig schwarz vermischt, Centrum weiss vermischt, extra!

71. **Richard Lenoir** (Robert et Moreau), Bl. gr., gef., prächtig, becherf., dunkelsammtig carminroth mit stark bischofsviolett nüancirt.

72. **Sénateur Reveil** (Damaizin), Bl. s. gross, gef., schöne Form, glänzend carmoisinroth mit dunkel purpur nüancirt, extra.

73. **Simon Oppenheim** (Granger), Bl. s. gross, gef., leuchtend carminroth, mit purpur und dunkelviolett nüancirt.

74. **Souvenir de maréchal Serrurier** (Fontaine), Bl. gr., gef., gute Form, schön leuchtend roth, Rand der Blumenblätter mit weisslichem Wiederschein.

75. **Triomphe de Villecresnes** (Ledechaux), Bl. gr., gef., sehr hell und leuchtend roth im Centrum, Umfangsblumenblätter dunkler, sehr blühbar, stammt von Triomphe de l'Exposition.

76. **Vicomtesse Duglas** (Gonod), Bl. s. gr., gef.,

becherf., schön rosa, Kehrseiten der Blumenblätter weisslich.

× 77. **Vive l'Empereur** (Demouveaux Bouchard), Bl. m.gr., gef., schön dunkelroth.

Vorstehende Rosensorten erlasse ich nach Wahl der Herren Liebhaber in Exemplaren, je nachdem solche vermehrt sind: Hst. 49, Nr. 45, W. 25 kr.

## Sorten von 1865.

× 91. **Abbé Berlèze** (Guillot fils), Bl. gr., gef., schöne Form, die Farbe verändert vom leuchtend kirschenroth bis in's carmin-rosa.

92. **Achille Gonod** (Gonod), Bl. sehr gr., gef., leuchtend carminroth, extra schön, stammt von Jules Margottin.

93. **Ardoisée du Chalet** (Eugène Verdier), Bl. m.gr., gef., schöne Form, in Büschel blühend, schieferfarbig purpur mit carmin, feurig und violett nüancirt.

94. **Auguste Rivière** (Eugène Verdier), Bl. mittelgr., gef., kugelf., schön leuchtend carminroth, Kehrseiten der Petallen blässer, mit weisslich berandet, extra.

95. **Baptiste Desportes** (Trouillard), Bl. m.gr., gef., leuchtend scharlachroth, sehr blühbar, stammt von Géant des Batailles.

96. **Baronne de Maynard, H. de Ntte.** (Lacharme), Bl. m.gr., gef., sch. F., s. schön rein weiss.

97. **Belle Normande** (Oger), Bl. s. gr., kugelförmig, zart rosa mit silberweiss nüancirt (accident fixé de la rose de la Reine).

98. **Belle Rose** (Touvais), Bl. s. gr., s. gef., kugelförmig, Form und Haltung vollkommen, öffnet sich leicht, sehr frisches hell rosa, wohlriechend, extra.

99. **Capitaine Rognac** (Guillot père), Bl. gr., s. gef., becherförmig, glänzend roth.

100. **Charles Margottin** (Margottin), Bl. s. gr., gef., schöne Form, sehr blendend carminroth, Centrum leuchtend feuerroth, stammt v. Jules Margottin, ext.

101. **Charles Wood** (Portemer), Bl. gr., gef., schöne Form, sehr dunkelroth mit schwarz schattirt, extra.

102. **Charlotte Corday** (Joubert), Bl. gr., gef., purpurroth, Kehrseite der Petallen weisslich.

103. **Comtesse de Paris** (Eugène Verdier), Bl. s. gr., gef., sehr schön leuchtend Johannisbeeren-rosa, mit weisslich berandet.

104. **Constant Lusseau** (Trouillard), Bl. m.gr., schön hellroth, in's Violett übergehend (stammt von Géant des Batailles).

105. **Denis Helye** (Gautreau), Bl. s. gr., gef., schön leuchtend carminrosa, von grossem Effekt, extra.

106. **Docteur Andry** (Eug. Verdier), Bl. gr., gef., vollk. imbriquirt, dunkelroth mit leuchtend carmin, extra.

107. **Duc de Wellington** (Granger), Bl. gr., gefüllt, sammtig hochroth, mit schwärzlich schattirt, Centrum leuchtend feuerroth, extra.

108. **Duchesse de Caylus** (Charles Verdier), Bl. gr., gef., vollkommene Form, hell leuchtend carminroth.

109. **Duchesse de Medina-Coeli** (Marest), Bl. gr., gef., dunkel blutroth, extra.

110. **Forster** (Joubert), Bl. mittelgr., gef., imbr., schön leuchtend hochroth, mit dunkelviolett nüancirt.

111. **Général de Mirandol** (Oger), Bl. gr., gef., kugelförmig, sammtig purpurroth, extra.

112. » **d'Hautpoult** (Eug. Verdier), Bl. m.gr., gef., in Büschel blühend, leuchtend scharlachroth, einige Petallen im Centrum weiss gestreift, extra.

113. **Heliogabule** (Guinoiseau), Bl. gr., gef., in Büschel blühend, leuchtend sammtig roth, sehr blühbar.

114. **Jean Rosenkrantz** (Portemer), Bl. gr., gef., schöne Form, sehr leuchtend korallroth.

115. **John G. Weitch** (Lévêque et fils), Bl. s. gr., gef., imbr., schön glänzend roth, sehr blühbar, extra.

116. **John Keynes** (Eug. Verdier), Bl. gr., gef., sehr glänz., scharlachroth, m. kastanienbraun nüancirt.

×117. **Jules Lavay** (Damaizin), Bl. gr., gef., s. schöne Form, leuchtend seidenartig, carminrosa, s. blühbar.

118. **King's Acre** (Cranston), Bl. sehr gr., gef., schöne Form, glänzend zinnoberroth, Kehrseiten der Petallen seidenartig.

119. **L'Abbé Laury** (Trouillurd), Bl. gr., s. gef., schöne Form, leuchtend roth mit Nüancen, stammt von Géant des Batailles.

120. **L'Abondant** (Trouillot), Bl. gr., gef., kugelf. in Büsch. blühend, leuchtend roth mit feuerroth nuancirt und weissl. berandet, Kehrseite der Petallen silberweiss.

121. **La Coquette** (Joubert), Bl. m.gr., gef., kugelförmig, in Büschel blühend, sehr leuchtend roth, mit feuerigem carmoisin und violett nüancirt.

122. **Madame André Leroy** (Trouillard), Bl. gr., gef., schöne Form, lachsrosa, prächtig.

123. **Madame Amb. Verschafellt** (Eug. Verdier), Bl. gr., gef., sch. Form, schön zart rosa mit weisslich berandet, prächtig.

124. **Madame Charles Verdier** (Lacharme), Bl. s. gr., gef., schöne Form, prächtig rosa (Vermeil), ähnelt mit der Rose Duchesse de Sutherland und Baron Prévost, extra.

125. **Madame Elisa Wilmorin** (Lévêque et fils), Bl. gr., gef., sch.F., dunkel scharl.-roth m. braun n., ext.

126. **Madame Fresnoy** (Pernet), Bl. gr., gef., vollkommenste Form, leuchtend rosa, frei remontirend.

127. **Madame Gustav Bonnet** (Lacharme, H. de Ntte.), Bl. m.gr., gef., centifolienförmig, virginalweiss mit carminrosa schattirt, s. blühbar und prächtig.

128. **Madame Hermann Stenger** (Gonod), Bl. gr., gef., Umfangsblumenblätter breit, Centr. becherf., schön leicht lilarosa mit schwefelgelb nüancirt im Centrum, blüht unaufhörl., einzig in dieser Färbung.

129. **Madame James Gros** (Baumann), Bl. gr., gef., sch. F., sehr leuchtend hellcarmin, Blumenblätter leicht weisslich rosa bordirt, frei remontirend.

130. **Madame Moreau** (Gonod), Bl. s. gr., gef., sch. F., äussere Blumenblätter breit, Petallen des Centrum kürzer, leuchtend roth mit violett nüancirt, sehr wohlriechend und blühbar, extra.

131. **Madame Rousset** (Guillot fils), Bl. gr., gef., becherf., s. sch. zart rosa m. silberweissen Reflexen.

132. **Mademoiselle Amelie Halfen** (Margottin), Bl. gr., gef., sch. F. u. gute Haltung, leucht. carminroth.

133. **Mademoiselle Loïde de Faloux** (Trouillard), Bl. gr., gef., schöne Form, weiss mit leichtem rosa, stammt von Géant de Batailles.

134. **Marguerite de Saint-Amand** (Sansal), Bl. gr., gef., schöne Form, leuchtend fleischfarbig rosa, sehr schön, frei remontirend, extra.

135. **Marie Boissé** (Oger), Bl. mittelgr., gef., becherf., beim Aufblühen leicht weisslich rosa im Centrum, in's Reinweiss übergehend, sehr blühbar.

136. **Marie Perrachon** (Ducher), Bl. gef., imbr., dunkel purpurviolett, sehr blühbar, stammt von Géant de Batailles, frei remontirend.

137. **Mesdames soeurs Chevandiers** (Pernet), Bl. gr., weinhefenroth mit Schieferfarbe, frei remont.

138. **Monsieur Boncenne** (Liabaud), Bl. gr., s. gef., becherf., sammtig schwarz purpur, extra.

139. **Monsieur de Pontbriant** (Damaizin), Bl. s. gr., gef., sch. F., braun carmoisin, m. dunkel carmin schatt.

140. **Monsieur Edouard Ory** (Moreau), Bl. gr., gef., in Büschel blühend, kegelf., schön zinnoberroth.

141. **Monsieur Moreau** (Guillot père), Bl. mittelgr. od. gr., gef., kugelförmig, schön purpurroth.

142. **Monsieur Pierson** (Fontaine) Bl. gr., gef., schöne Form, amaranthroth mit carmoisin erhellt.

143. **Prince Eugène de Beauharnais** (Moreau), Bl. m.gr., gef., in Büschel blühend, glänzend feuerroth mit purpur nüancirt.

144. **Princess of Wales** (W. Paul), Bl. gr., gef., sch. Form, leuchtend carmoisin.

145. **Roi d'Espagne** (Fontaine), Bl. gr., gef., schöne Form, glänzend roth mit purpur Reflexen.

×146. **Rosa Mundi** (Ducher), Bl. gr., gef., schön, kugelförmig, prächtig virginal rosa.
147. **Rushton Radclyffe** (Eug. Verdier), Bl. gr., gef., vollk. imbr., schön hell leuchtend kirschenroth, prächt.
148. **Semiramis** (Touvais), Bl. gr., schöne Form und gute Haltung, zart fleischfarbig rosa, sehr nett.
149. **Souvenir de Bernardin de St.-Pierre** (Guillot fils), Bl. s. gr., gef., flach, sch. F., imbr., die Farbe verändert von sammt carmoisinroth in schieferfarbiges violett, Centrum mit sammt feuerroth, extra.
150. **Souvenir de William Wood** (Eug. Verdier), Bl. gr., gef., s. dunkel schwarzpurpur, m. feuerroth n., dunkler wie Prince Camil de Rohan, von gr. Eff.
151. **Souvenir d'une Mère** (Touvais), Bl. 's. gr., gef., flach, mit breiten Petallen, gute Haltung, zart rosa, Centrum rosettförmig, mit leuchtend kirschenroth, sehr wohlriechend und schön.
×152. **Télémaque** (Moreau), Bl. mittelgr., gef., flach, sammt purpur mit stark feuerroth nüancirt, stammt von Géant de Batailles.
153. **Triomphe de la terre de rose** (Guillot père), Bl. s. gr., gef., violacirtes rosa, s. wohlr. u. frei rem.
154. **Triomphe de Francais** (Pernet), Bl. gr., beinah gef., in Büschel blüh., sch. leucht. carm.-roth, s. blühb.
155. **Xavier Olibo** (Lacharme), Bl. gr., schöne Form, schwarz sammtig, mit sehr leuchtend feuerigem amaranthroth schattirt, reiche Färbung.
156. **Jules Russignihol** (Jamin), Bl. m.gr., schöne F., leuchtend dunkelroth mit carmin und feuerfarbig nüanc., s. blühbar, stammt von Général Jaquéminot.

Vortstehende Rosensorten erlasse ich nach Wahl der Herren Liebhaber in Exemplaren, je nachdem solche vermehrt sind: Hst. 59, Nv. 49, W. 45 kr.

(Fortsetzung folgt im nächsten Hefte.)

---

## Offene Correspondenz.

Herrn L. K. in Osthofen.

1. Wenn Sie den Rosen genügend Dung zukommen lassen, dieselben aber dennoch nur mangelhaft blühen, so kann erstens der Schnitt und zweitens das Verpflanzen an eine andere Stelle dazu beitragen, dass die Rosen vollkommenere Blüthen entwickeln. Einzelne Sorten sind allerdings geneigt, je nach dem Jahrgang, wenn er sehr trocken oder sehr nass ist, nicht so schön zu blühen, wie Sie es früher gewohnt waren, in den meisten Fällen aber, wo der von Ihnen angeführte Uebelstand eintritt, ist die Beschaffenheit des Bodens für das freudige Gedeihen der Rosen hinderlich. Der erwähnte Fall tritt insbesondere in zu leichtem Boden ein, welchem Uebel durch Beimischung von bündigen Substanzen, siehe Rosengarten Seite 13, abgeholfen werden kann.

2. Die Beantwortung dieser Frage finden Sie in dem oben Gesagten.

3. Der Schnitt wird von dem Liebhaber mit Vortheil im Frühjahr angewendet und sollte immer mit Rücksicht der einzelnen Gattungen und Sorten geschehen, wozu Geduld, Uebung und Beobachtungsgabe gehört. Wegen weiteren Mittheilungen über den Schnitt der Rosen muss ich Sie auf die später im Rosengarten erscheinenden Artikel verweisen.

4. Die grüne Rose ist allerdings nur ein Curiosum und für Liebhaber, die leuchtende Farben lieben, völlig werthlos.

5. In Bezug der besten Rosen ersuche ich Sie die Wahl der Sorten gefälligst mir zu überlassen, ausserdem finden Sie aber in einigen Lieferungen des Rosengartens unter der Rubrik »Notiz für Rosenfreunde«, gute Sorten verzeichnet, woraus Sie eine Wahl treffen können.

---

**Der Gärtner zum Sohn:**

Rosen zieh ich so viel; zum Verkauf ist keine zu bringen,
Eh' sie mir werden zu Geld, sind sie mir diebisch entwandt.

**Der Sohn:**

Ach, ich muss es gesteh'n, ich habe das Geld nicht erwogen,
Rosen hab' ich umsonst Liebchen gegeben zum Strauss.

**Fr. Rückert.**

---

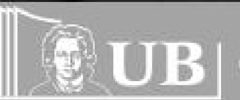
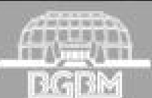
# Rosa hybrida remontante

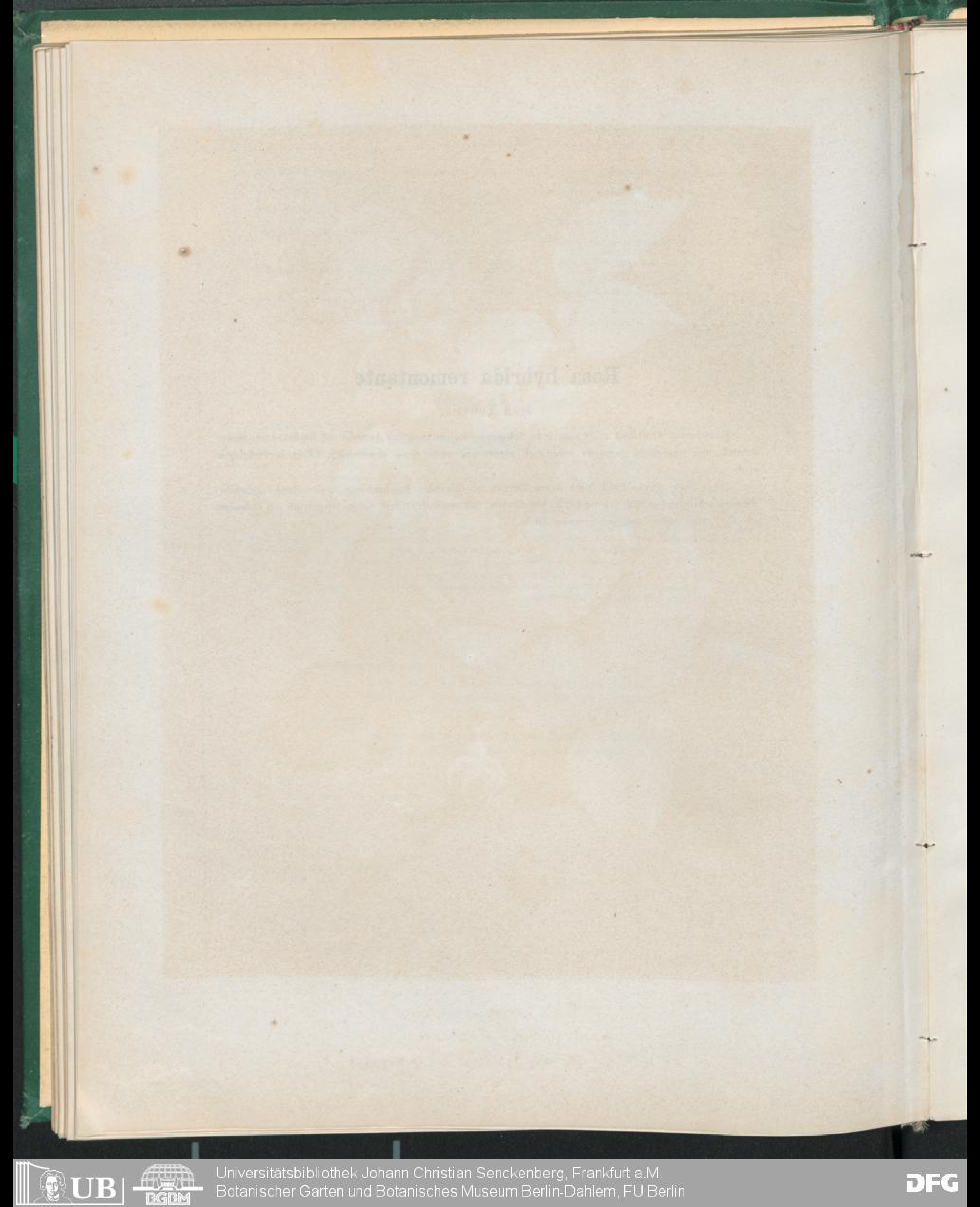
## Jean Touvais.

Umstehende Abbildung zeigt eine gute Schaurose, welche sich zur Anzucht auf Hochstämme, nieder veredelt oder wurzelächt gezogen, vorzüglich eignet und stets einen prachtvollen Effekt hervorbringen wird.

Diese Sorte wurde 1864 durch Herrn Touvais mit folgender Beschreibung in den Handel gebracht: „Blumen sehr gross gefüllt, schöne Form, kugelförmig, Blumenblätter breit, schön purpurroth mit carmoisin schattirt, sehr blühbar und von grossem Effekt."

---

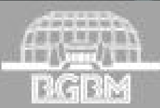




Gemalt von Anna Peters. Farbendruck von W. G. Baisch.

Rosa hybrida remontante
Jean Touvais

Aus der Rosengärtnerei von H. Nestel.

# Rosa hybrida remontante

## Belle Normande.

Diese Rose wurde 1865 von Herrn Oger in den Handel gebracht, und als „accident fixé de la Rose de la Reine“ bezeichnet. Ihr Bau gleicht so ziemlich der „Rose dē la Reine“. Die zarte Rosafarbe, nüancirt mit silberweiss, welches sich wie ein Hauch über die ganze Blüthe ausbreitet, hat einen sehr weichen Ton, und wird diese Rose in gemischten Gruppen, besonders umgeben von den dunkleren Sorten, einen herrlichen Effekt hervorbringen; sie hat ein sehr schönes Blattwerk, und zeichnet sich insbesondere durch ausserordentlichen Blüthenreichthum, sowie durch ihre interessante Färbung vor andern Rosen aus.

---





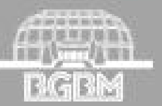

Gemalt von Anna Peters.

Farbendruck von W. G. Baisch.

Rosa hybrida remontante

*Belle Normande*

Aus der Rosengärtnerei von H. Nestel.

# Rosa hybrida remontante

## Anna Alexiff.

Eine gute Treibrose.

Bei Ansicht der Abbildung dieser Rose glauben wir schon die Frage zu hören, warum sich hier eine in Bau und Farbe nicht besonders ausgezeichnete Rose befinde.

Wir geben daher diesem lieben Kind sogleich seinen Beinamen: „gute Treibrose", und bezeichnen sie für den Liebhaber oder Gärtner, der im Monat Januar und Februar Rosen in Töpfen haben möchte oder haben muss, die mit schönen üppigen Blättern, mit aussergewöhnlich grossen Knospen und gut geöffneten Blumen versehen sind, die überhaupt, bei wohlverstandener Cultur, die auf sie verwendete Mühe durch Ueppigkeit in Blätter und Knospen reichlich lohnt, als eine Rose, die zu diesem Zwecke vorzüglich geeignet ist. Auch im freien Lande entwickelt diese Rose eine auffallende Ueppigkeit, einen grossen Blüthen-Reichthum, auch hat sie ein sehr robustes Wachsthum, wodurch sie selbst strengen Wintern, ohne Decke zu bedürfen, widersteht.

---

Gemalt von Anna Peters.

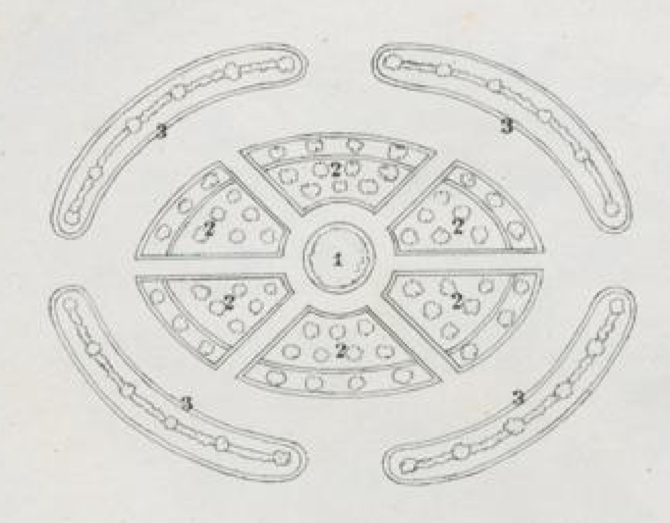
Farbendruck von W. G. Baisch.

Rosa hybrida remontante

*Anna Alexiff*

Aus der Rosengärtnerei von H. Nestel.

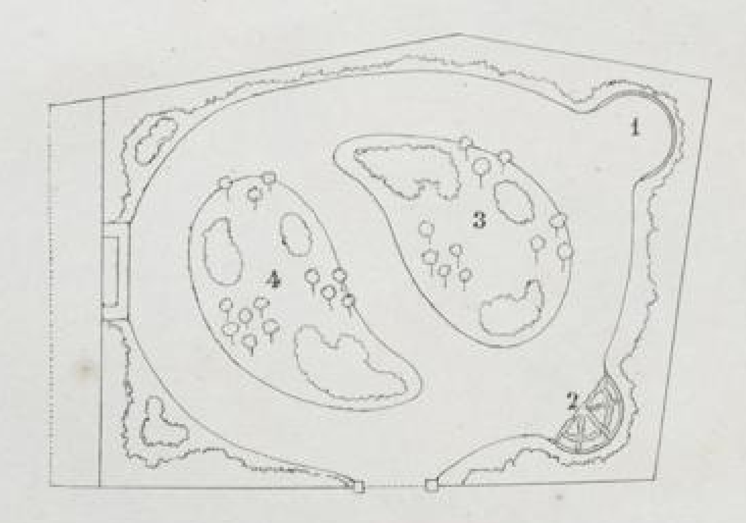



# Rosengarten,

inmitten einer grösseren Anlage, mit 4 Eingängen.

1) Rondell, entweder mit Rosen in Pyramidenform, oder besser mit Schlingrosen in dieser Form besetzt, und zwar in verschiedenen Sorten und Farben. —
2) Die 6 Theile mit Remontantrosen in Pyramidenform nach Farben, in Reihen geordnet, bepflanzt.
3) Rabatten mit gleichhohen Rosenbäumchen besetzt, die durch Festons von Schlingrosen miteinander verbunden sind.



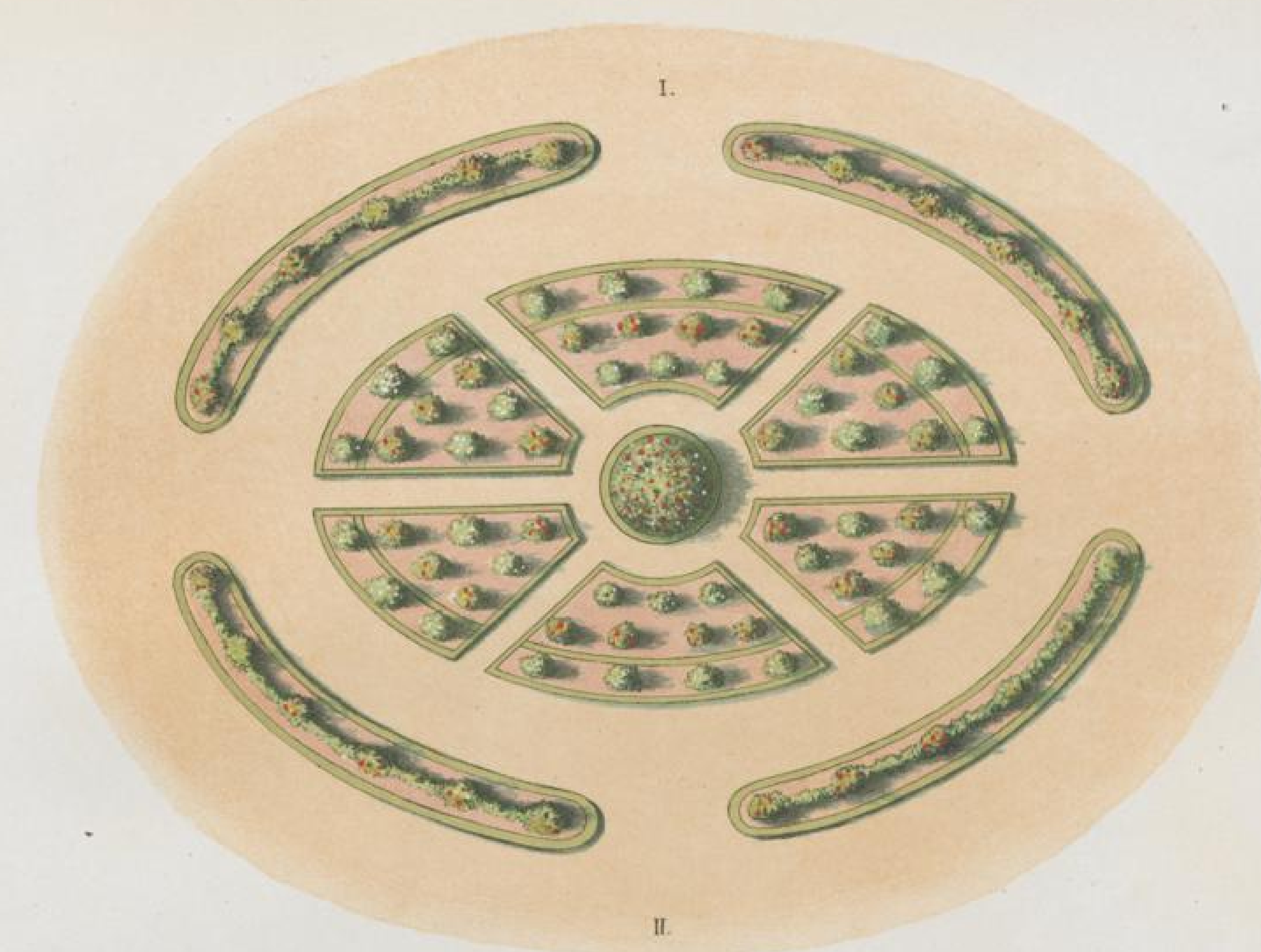

# Hausgarten,

der fast ausschliesslich, nur mit Ausnahme der Grenz-Pflanzung, zur Rosenkultur benützt ist.

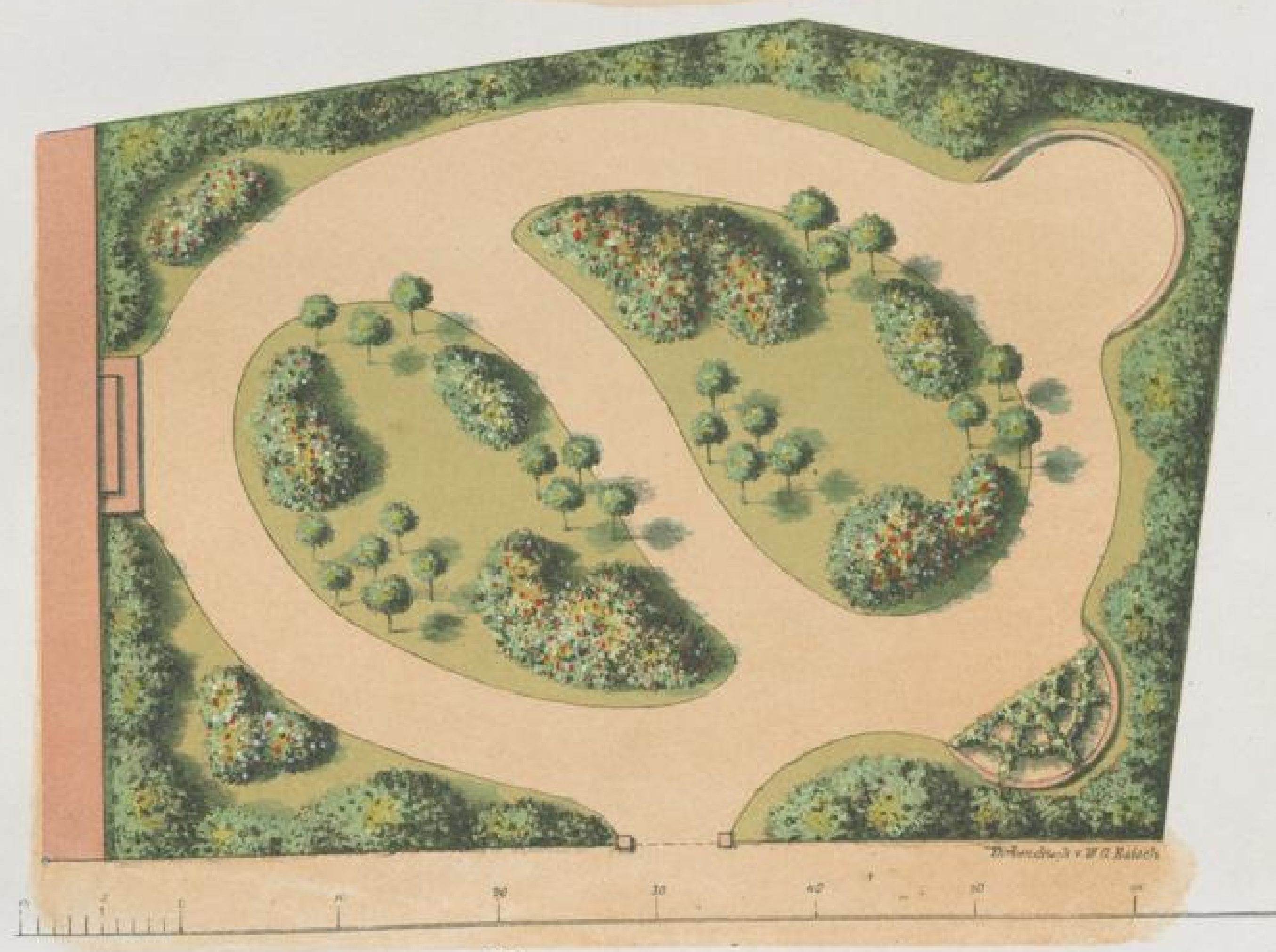
1) Offene, halbrunde Veranda für Bekleidung mit Schlingrosen, zugleich offener Sitzplatz.
2) Oben bedeckte Laube mit Schlingrosen bepflanzt.
3) und 4) Rasenstücke, mit Gruppen und einzelnen Rosenbäumchen auf dem Rasen. Die grösseren Gruppen mit kräftiger wachsenden, die kleineren mit feineren Rosen besetzt. Jede einzelne Gruppe mit Rosen von einer Farbe gepflanzt. Die Grenz-Pflanzung sollte aus schönblühenden Gehölzen bestehen. Die äusserste Linie gegen den Garten dürfte ebenfalls aus Rosen bestehen.



I.



II.




# Pläne zu Rosengärten

entworfen und gezeichnet von A. Wagner, Landschaftsgärtner. Stuttgart.